



CHANCEN NUTZEN

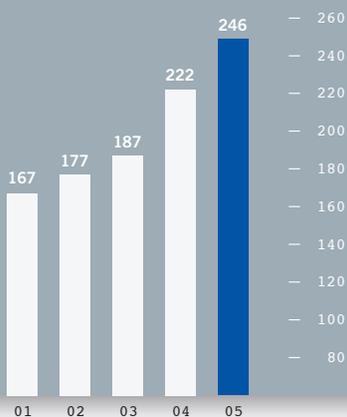
Auf einen Blick ⇒



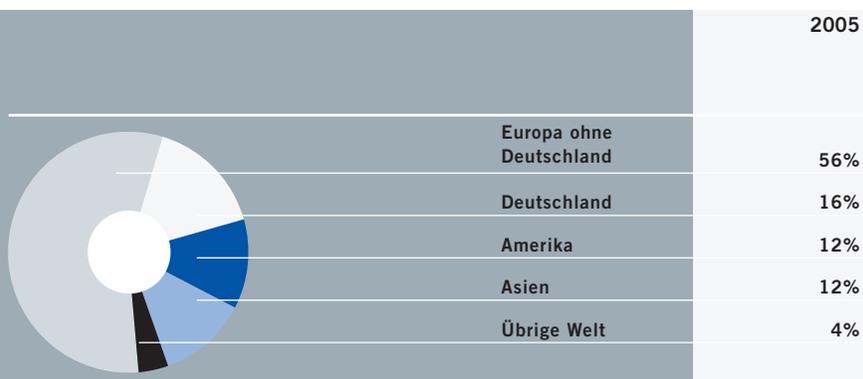
Auf einen Blick

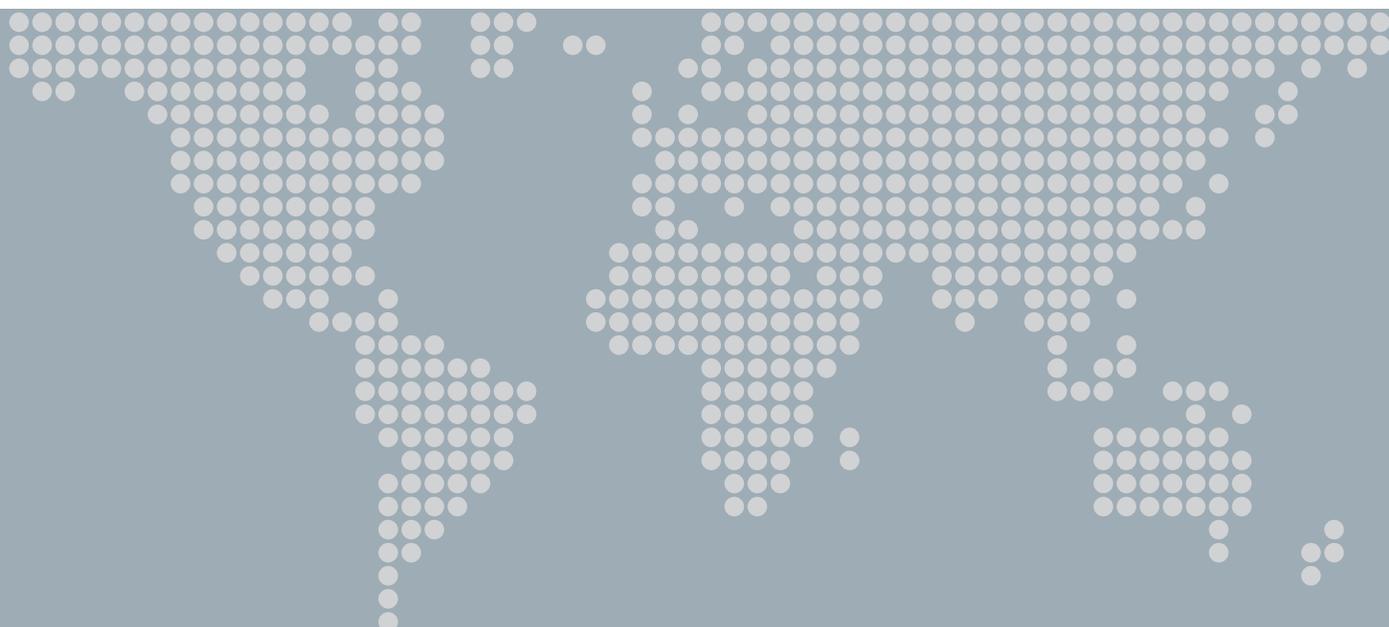
Angaben in Tausend €	2005	2004	Veränderung
Umsatzerlöse	246.410	221.815	+ 11%
Auslandsanteil in %	84%	84%	+/- 0%-Pkte.
Herstellungskosten	96.662	90.294	+ 7%
in % der Umsatzerlöse	39,2%	40,7%	
Vertriebs- und Servicekosten	61.390	56.892	+ 8%
in % der Umsatzerlöse	24,9%	25,6%	
Forschungs- und Entwicklungskosten	10.011	10.428	- 4%
in % der Umsatzerlöse	4,1%	4,7%	
Allgemeine Verwaltungskosten	11.693	10.161	+ 15%
in % der Umsatzerlöse	4,7%	4,6%	
EBIT – operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern	66.906	53.340	+ 25%
in % der Umsatzerlöse	27,2%	24,0%	
EBT – Ergebnis vor Steuern	67.224	53.853	+ 25%
in % der Umsatzerlöse	27,3%	24,3%	
Konzernergebnis	42.377	33.845	+ 25%
in % der Umsatzerlöse	17,2%	15,3%	
je Aktie in Euro	3,73	2,98	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	32.759	39.232	- 16%
je Aktie in Euro	2,88	3,45	
Bilanzsumme	132.136	146.763	- 10%
Eigenkapital	89.924	104.077	- 14%
in % der Bilanzsumme	68,1%	70,9%	
ROCE-Verzinsung des eingesetzten Kapitals in %	67,9%	48,0%	+ 19,9%-Pkte.
Working Capital (ohne liquide Mittel)	53.009	40.948	29%
in % der Umsatzerlöse	21,5%	18,5%	
Mitarbeiter (durchschnittliche Anzahl)	792	742	+ 7%
Umsatzerlöse je Mitarbeiter	311,1	298,9	+ 4%

Umsatzerlöse in Mio. €



Umsatz nach Regionen in %

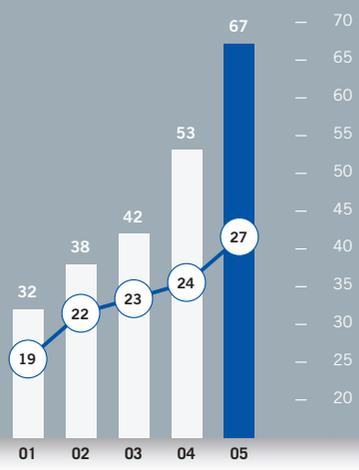




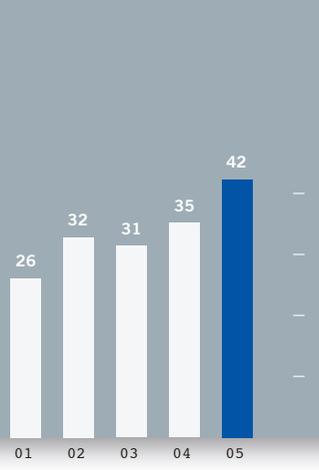
Der RATIONAL-Unternehmenswert ist im Geschäftsjahr 2005 weiter gestiegen. Der ROIC liegt bei hervorragenden 42 Prozent und damit deutlich über dem Vorjahreswert.

EBIT in Mio. €

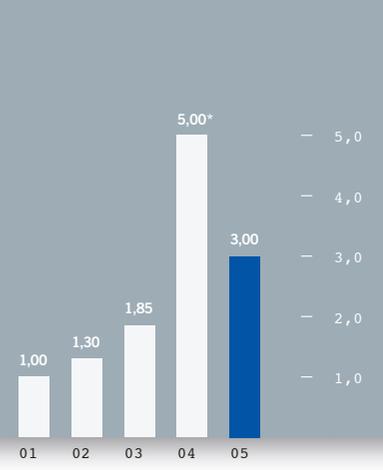
EBIT-Marge in % vom Umsatz



ROIC in %



Bardividende pro Aktie in €



*einmalige Sonderdividende für 2004. Wert für 2005 vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung.

27%

Innovationen, Produktivitätssteigerungen, laufende Prozessoptimierung und mehr Effizienz in allen Teilen des Unternehmens haben erneut zu einem weit überproportionalen Anstieg der Ertragskraft geführt. Die EBIT-Marge erreicht in 2005 mit über 27% ein neues Rekordniveau.





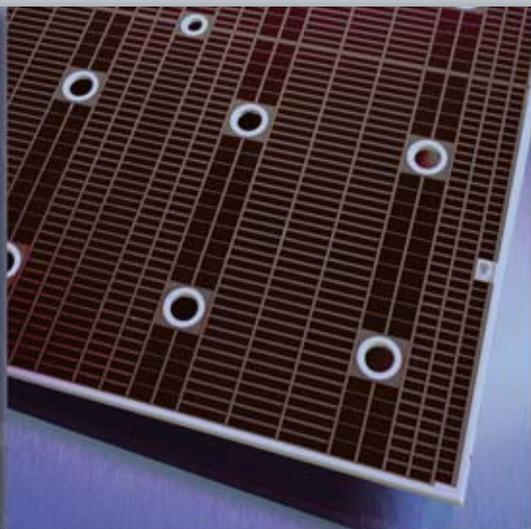
Inhalt

04 VORWORT

- 04 Vorwort des Aufsichtsrats
- 06 Vorwort des Vorstands
- 14 Corporate Governance
- 18 Investor Relations
- 20 Ereignisse im Überblick

22 ZUSATZINFORMATIONEN

- 24 Das SelfCooking Center®: weltweit konkurrenzlos
- 26 Das VarioCooking Center® als perfekte Ergänzung
- 28 All-in-2 und die Küche ist komplett
- 30 RATIONAL – die Kunden sind begeistert
- 32 SelfCooking Center® und Sternequalität
- 34 SelfCooking Center® – die richtige Entscheidung
- 36 SelfCooking Center® – für gesundes Kochen
- 38 All-in-2 – Grenzenlose Vielfalt auf engstem Raum



42 MANAGEMENT REPORT

- 44 Wirtschaftsbericht
- 60 Risikobericht
- 64 Prognosebericht

66 JAHRESABSCHLUSS

- 68 Bericht des Aufsichtsrats
- 70 Bericht des Vorstands
- 71 Bestätigungsvermerk
- 72 Gewinn- und Verlustrechnung
- 73 Bilanz
- 74 Kapitalflussrechnung
- 75 Eigenkapitalentwicklung
- 76 Anhang

Chancen nutzen durch Technologie

Der RATIONAL-Combi-Dämpfer hat die Welt verändert

Seit rund 30 Jahren befasst sich RATIONAL intensiv mit Technologien für die thermische Speisenzubereitung in den Profiküchen der Welt. Wir haben in dieser Zeit durch systematische Forschung und bahnbrechende Neuentwicklungen das Leistungsvermögen einer gesamten Branche erheblich gesteigert. Dies war nur möglich, weil wir von Anfang an unser unternehmerisches Denken und Handeln beständig auf eine Zielgruppe und deren Wünsche und Bedürfnisse ausgerichtet haben – die Professionals in Groß- und Gewerkeküchen. Allen, die in diesem Bereich tätig sind, höchstmöglichen Nutzen zu bieten, ist unser oberstes Unternehmensziel und die Grundlage unseres Erfolges.

Die Entwicklung des RATIONAL-Combi-Dämpfers hat die Arbeit der Menschen in den Profiküchen wesentlich verbessert. Dies war der Beginn einer nachhaltig anhaltenden Revolution in der Groß- und Gewerkeküche. Wir haben damit nicht nur die Produktionsprozesse in der thermischen Speisenzubereitung, sondern auch die gesamte Industrie, die solche Geräte herstellt, grundlegend verändert.





Siegfried Meister
Vorsitzender des
Aufsichtsrats

Mit dem SelfCooking Center® beginnt eine neue Ära

Mit der Erfindung des ersten SelfCooking Center® der Welt hat RATIONAL in 2004 erneut einen technologischen Quantensprung vollzogen. Bereits im ersten Jahr nach der Einführung ist es gelungen, diese einzigartige Technologie als neuen Weltstandard fest zu etablieren.

Das SelfCooking Center® folgt dem Prinzip „keep it simple“ und leitet eine völlig neue Ära in der thermischen Speisenzubereitung ein. Es verabschiedet sich radikal von dem Streben nach immer mehr sichtbarer Technik, komplizierter Bedienung, aufwändigen Schulungen, dem ständigen Überwachen der Garprozesse und damit von vielen bisher notwendigen Routinearbeiten. Der Koch hat jetzt weniger Stress und gleichzeitig mehr Zeit für das Wesentliche, d.h. insbesondere für mehr Qualität und Kreativität. Die Faszination des Kochens rückt wieder stärker in den Vordergrund.

Komplementärtechnologie eröffnet völlig neue Chancen

Die SelfCooking Center®-Technologie ersetzt rund 40 bis 50 Prozent aller traditionellen Gargeräte einer Profiküche und gart die Produkte, bei denen die Wärmeübertragung idealerweise durch heiße, schnell fließende Gase erfolgt.

In 2005 hat die RATIONAL-Tochtergesellschaft FRIMA mit dem VarioCooking Center® eine revolutionäre Komplementärtechnologie erfunden und in ausgesuchten europäischen Märkten bereits erfolgreich eingeführt. Mit einem einzigen zusätzlichen Gerät können jetzt auch alle restlichen traditionellen Gargeräte ersetzt werden. Gleichzeitig geht diese neue Technologie eine ideale Verbindung mit dem SelfCooking Center® ein. Völlig neue Wachstumsperspektiven wurden dadurch geschaffen.

Für die Zukunft bestens gerüstet

Durch die Komplementärtechnologie ist es gelungen, den Kundennutzen insgesamt auf ein völlig neues Plateau zu heben. RATIONAL wird als Partner seiner Kunden immer attraktiver. Der Wettbewerbsvorsprung vergrößert sich weiter, wir sind für die Zukunft bestens gerüstet.

Die besondere Herausforderung der kommenden Jahre besteht jetzt vor allem darin, die potenziellen Neukunden weltweit mit unserer einzigartigen Nutzenbotschaft immer effizienter zu erreichen und zu begeistern.

Siegfried Meister, Jahrgang 1938, Studium des Elektroingenieurwesens. Der Firmengründer der RATIONAL AG baute die Gesellschaft systematisch zu einem weltweit operierenden Unternehmen der Großküchentechnik aus. Der Unternehmer leitete die RATIONAL-Gruppe als Geschäftsführer und Vorsitzender der Geschäftsleitung bis zu deren Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Seither nimmt er die Kontrollfunktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats wahr und steht dem Unternehmen in tätiger und engagierter Weise mit seiner großen Erfahrung und seinem Rat zur Seite.

Chancen nutzen durch Internationalisierung

Schwierige Wachstumsphase der Weltwirtschaft

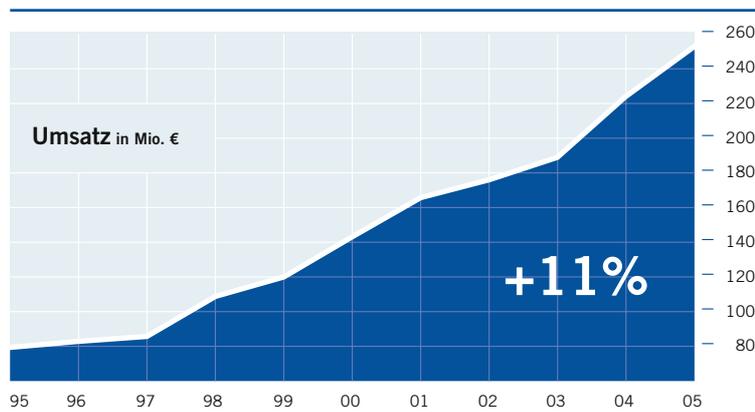
Die Wachstumsgeschwindigkeit der Bruttoinlandsprodukte weltweit wird sich in 2005 auf 4,1 Prozent abschwächen.

Die USA sind in 2005 wieder einmal ihrer Rolle als Wachstumstreiber der Welt gerecht geworden. Trotz steigender Zinsen zur Bekämpfung der zunehmenden Inflation und trotz der durch Naturkatastrophen verursachten großen wirtschaftlichen Schäden wird die amerikanische Wirtschaft in 2005 um 3,6 Prozent zulegen.

Japan wächst in 2005 mit einer Rate von rund 2 Prozent und dies wird insbesondere getragen von der steigenden Binnennachfrage. Früher profitierte die japanische Wirtschaft von dynamischen Exporten. Diese Position wurde jedoch inzwischen an China abgegeben.

Der absolute Wachstumssieger im asiatischen Raum ist nach wie vor China mit jährlichen Wachstumsraten zwischen 8 und 9 Prozent. Hauptmotor der Konjunktur ist der Export, aber auch der private Verbrauch zieht inzwischen deutlich an. Nicht zuletzt durch den WTO-Beitritt haben sich die ökonomischen Perspektiven Chinas weiter verbessert.

Mit einer rückläufigen Wachstumsrate auf 1,4 Prozent in 2005 befindet sich Europa derzeit in rauer See. Insbesondere mangelt es Euroland an Widerstandsfähigkeit gegen Schocks. Ein anhaltender Anstieg der Rohölpreise oder eine neuerliche deutliche Abwertung des US-Dollar stellen nach wie vor ernsthafte Risiken für eine Erholung dar.





Dr. Günter Blaschke
Vorstandsvorsitzender

Deutschland bewegt sich nur im Schnecken tempo. Das Wachstum liegt seit Jahren deutlich unter Weltniveau und wird in 2005 voraussichtlich 1,1 Prozent nach 1,6 Prozent im Vorjahr betragen. Hauptgrund für diese Entwicklung ist der Mangel an durchgreifenden Reformen. Dabei geht es vor allem um Steuersenkungen, um Abstriche bei den Sozialleistungen und um eine Flexibilisierung des Arbeitsmarktes. Dieser insgesamt rückläufigen Entwicklung der Weltkonjunktur konnte sich RATIONAL jedoch auch in 2005 wieder weitgehend entziehen.

11 Prozent Umsatzwachstum

Mit 246,4 Millionen Euro (Vj. 221,8 Mio. Euro) sind wir in 2005 erneut zweistellig bzw. um 24,6 Millionen Euro gewachsen. Ein einmaliger Basiseffekt, der im Vorjahr durch den Lageraufbau bei unseren Exportpartnern im Zuge der Einführung des SelfCooking Center® entstanden ist, konnte damit weit überkompensiert werden.

Auslandsgesellschaften wachsen um 22 Prozent

Die Auslandsgesellschaften haben mit einem Plus von rund 22 Prozent überproportional zum Wachstum beigetragen. Dies bestätigt erneut eindrucksvoll den Erfolg der weltweiten Strategie, die potenzialstärksten Märkte mit eigenen, hochspezialisierten Organisationen zu erschließen.

Das SelfCooking Center® als neuer Weltstandard

Weltweit hat das SelfCooking Center® in der Fachpresse, beim Handel, bei den Fachplanern und den Kunden für großes Aufsehen gesorgt. Neben vielen internationalen Auszeichnungen für die außergewöhnliche Innovationsleistung in Frankreich, den USA und Kanada sind wir auf die Verleihung des „Dr.-Georg-Triebe-Innovationspreises 2005“ durch den Verband der deutschen Fachplaner im September 2005 besonders stolz.

Auch wirtschaftlich ist das SelfCooking Center® der größte Erfolg in der RATIONAL-Firmengeschichte. Mit über 20.000 verkauften Geräten im ersten Jahr nach der Einführung hat sich diese Technologie als neuer Weltstandard bereits fest etabliert.

Dr. Günter Blaschke, Jahrgang 1949, promovierte nach dem BWL-Studium an der Universität zu Köln im Fachbereich Industriebetriebslehre. Seine berufliche Laufbahn begann er 1978 als Assistant Manager für Marketing bei der Procter & Gamble GmbH, Schwalbach. Von 1981 bis 1990 leitete er bei 3M Deutschland und später bei 3M Europe in Brüssel die Ressorts Marketing, Produktmanagement und Verkauf von Videoprodukten. Ab 1990 verantwortete Dr. Blaschke abwechselnd Vertrieb, Marketing, Produktion und Entwicklung bei der Joh. Vaillant GmbH & Co. KG, Remscheid, für das In- und Ausland. Im März 1997 wechselte er als Geschäftsführer zur RATIONAL GmbH. Seit September 1999 ist er Vorsitzender des Vorstands.



Dr.-Georg-Triebe-Innovationspreis

RATIONAL unter den Top 10 der ertragsstärksten Unternehmen

EBIT-Marge über 27 Prozent

Weitere Produktivitätssteigerungen im Fertigungsbereich sowie laufende Prozessoptimierungen und Effizienzsteigerungen in allen Teilen des Unternehmens haben erneut zu einem weit überproportionalen Anstieg der Ertragskraft unseres Unternehmens geführt.

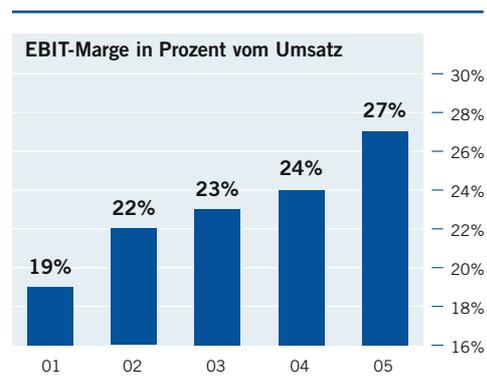
Mit einem EBIT in Höhe von 66,9 Millionen Euro wurde das Vorjahr mit 53,3 Millionen Euro um 25 Prozent übertroffen. Die EBIT-Marge erhöht sich damit von 24,0 Prozent in 2004 auf 27,2 Prozent in 2005.

Hoher Cashflow pro Aktie ermöglicht attraktive Dividende

Trotz hoher Steuernachzahlungen, infolge des außergewöhnlich guten Ergebniswachstums in 2004, konnte auch in 2005 ein hervorragender operativer Cashflow von 32,8 Millionen Euro erzielt werden. Dieser Cashflow wird für den weiteren Ausbau des weltweiten Vertriebsnetzes, die Erweiterung der Produktionskapazitäten sowie die Ausschüttung einer attraktiven Dividende an unsere Aktionäre verwendet.

RATIONAL unter den Top Ten der ertragsstärksten Unternehmen

Beim Handelsblatt-Firmencheck vom 22.08.2005 erhielt RATIONAL mit 825 Punkten das Prädikat „außergewöhnlich ertragsstark“. Insgesamt wurden 132 börsennotierte Unternehmen analysiert. Die durchschnittliche Punktzahl betrug 485 Punkte. Von SAP, der Nummer Eins mit 950 Punkten, trennen uns bei 825 nur noch wenige Punkte.





„Der Kurs der RATIONAL-Aktie spiegelt unsere Rekordentwicklung in 2005, aber vor allem unsere außerordentlich guten Zukunftsperspektiven besonders deutlich wider.“

RATIONAL-Aktie durchbricht erstmals die 100-Euro-Marke

Am 12. Dezember 2005 hat der Kurs der RATIONAL-Aktie erstmals die 100-Euro-Marke durchbrochen. Die positive Kursentwicklung spiegelt den aktuellen Geschäftserfolg, aber insbesondere auch die außergewöhnlich guten Zukunftsperspektiven des Unternehmens eindrucksvoll wider. RATIONAL ist damit nicht nur die Perle der Branche, sondern auch eine der Perlen der deutschen Börse.

Weltmarktanteil steigt auf 52 Prozent

In 2005 konnte RATIONAL seinen Weltmarktanteil von 51 auf 52 Prozent erneut vergrößern. Die Konzentration der Ressourcen auf die potenzialstärksten Länder der Welt, die überlegene RATIONAL-Produkttechnologie und die konsequente Umsetzung des RATIONAL-Vertriebs- und -Marketingprozesses waren dabei die entscheidenden Erfolgsfaktoren.

RATIONAL-Planer-Infofinder – einzigartige globale Informationsplattform

Weltweit sind die Küchenplaner wichtige unabhängige Meinungsbildner bei der Spezifizierung von Großküchentechnik in Projekten und Ausschreibungen. Für diese Zielgruppe hat RATIONAL in 2005 ein völlig neuartiges, internetbasiertes Informationsforum entwickelt. Ziel war es, den Küchenplanern alle technischen Informationen, aber auch zukunftsweisende Planungsalternativen auf einer einheitlichen Datenbasis strukturiert und immer aktuell zur Verfügung zu stellen. Bereits nach wenigen Wochen haben sich über 1.500 Küchenplaner aus 40 Ländern registrieren lassen. Täglich greifen heute über 400 Planer auf diesen neuen, einmaligen RATIONAL-Service zu.



Chancen nutzen durch Innovation

Das erste VarioCooking Center® der Welt

Parallel zum SelfCooking Center® hat die französische Tochtergesellschaft FRIMA ein völlig neuartiges, revolutionäres Komplementärprodukt, das VarioCooking Center®, entwickelt. Im Mai 2005 wurde es in ausgewählten europäischen Testmärkten bereits äußerst erfolgreich eingeführt. Während im SelfCooking Center® alle Produkte gegart werden, bei denen die Wärmeübertragung idealerweise durch heiße, schnell fließende Gase erfolgt, deckt das neue VarioCooking Center® die restlichen Produkte einer Profiküche ab, d. h. die in Flüssigkeit oder mit direkter Kontakthitze gegart werden.

Die komplette thermische Küche auf weniger als zwei Quadratmetern

Ersetzt das SelfCooking Center® bereits heute 40 bis 50 Prozent aller herkömmlichen Gargeräte, macht das VarioCooking Center® die restliche Hälfte überflüssig. Mit der Kombination aus beiden Geräten ist die Küche komplett. Ein exklusives Menü für 100 Gäste in nur 50 Minuten wird zum Kinderspiel.

Konkurrenzlose Nutzenvielfalt

Für jeden Kunden, d. h. vom Restaurant ab 30 bis 50 Essen pro Tag bis hin zur größten Küche in der Gemeinschaftsverpflegung, gibt es das passende VarioCooking Center®. Das VarioCooking Center® bietet dem Kunden die gleiche Nutzenvielfalt wie das SelfCooking Center® zu einem außerordentlich attraktiven Preis. Es ist damit weltweit praktisch konkurrenzlos. Die Amortisationsdauer beträgt in der Regel nur vier bis zwölf Monate.





Peter Wiedemann
Vorstand
Technischer Bereich

Höchste Kundenakzeptanz

Wenige Wochen nach der Einführung des neuen VarioCooking Center® in den ausgewählten Testmärkten ist die Begeisterung bei Händlern, Planern und Endkunden überwältigend. Bereits im September 2005 wurde das VarioCooking Center® vom Verband der deutschen Fachplaner als herausragende Systeminnovation mit dem „Dr.-Georg-Triebe-Innovationspreis 2005“ ausgezeichnet.

Ein neuer Weltmarkt wird geschaffen

Wie bereits bei der Erfindung des Combi-Dämpfers vor mehr als 30 Jahren wird mit dem VarioCooking Center® nochmals ein neuer Weltmarkt geschaffen. Das freie Potenzial für diese Technologie, das es in den nächsten Jahren zusätzlich zu erschließen gilt, beträgt nochmals rund 2,5 Millionen Profiküchen.

Lieferantenqualität ein wichtiger Erfolgsfaktor

Für uns als Unternehmen mit geringer Fertigungstiefe ist die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Systemlieferanten von besonderer Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Wir arbeiten nach dem Prinzip der verlängerten Werkbank eng und partnerschaftlich mit unseren Lieferanten zusammen. Basis der Zusammenarbeit sind neben der Zertifizierung, jährliche Partnerpläne mit Qualitäts- und Produktivitätszielen, ein monatliches Berichtswesen der wichtigsten Kennziffern, die regelmäßige Auditierung und die laufende Kostensenkung durch gemeinsame Reengineering-Projekte bei ausgesuchten Lieferanten.

Im Rahmen des Lieferantentages am 12. Mai 2005 hat RATIONAL erneut die besten Lieferanten für ihre besonderen Leistungen ausgezeichnet.



Peter Wiedemann, Jahrgang 1959, trat nach dem Studium des Maschinenbaus an der Technischen Universität München als Ingenieur im Jahr 1988 in die RATIONAL GmbH ein. Von 1990 bis 1993 war er Produktmanager, anschließend unterstützte er den Aufbau der amerikanischen Tochtergesellschaft. Seit Januar 1996 ist er in der Geschäftsleitung für den technischen Bereich zuständig. Im September 1999 wurde er in den Vorstand der RATIONAL AG berufen.

Chancen nutzen durch Mitarbeiterqualität

54 neue Arbeitsplätze in 2005

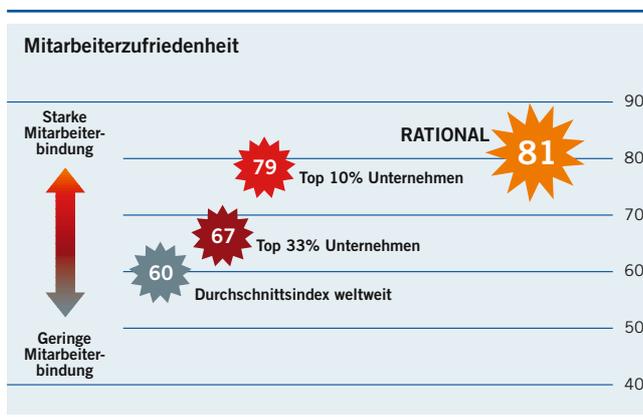
Nur zusätzliche Nachfrage kann neue Arbeitsplätze schaffen. In 2005 ist es RATIONAL gelungen, weltweit 54 neue, hoch qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen. Die kontinuierlichen Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen in allen Unternehmensbereichen spiegeln die stetig steigende Qualität unserer Mitarbeiter deutlich wider. Der Pro-Kopf-Umsatz überschreitet in 2005 erstmals die 300.000-Euro-Marke.

Mitarbeiterzufriedenheit auf höchstem Niveau

Unternehmensqualität ist in erster Linie Mitarbeiterqualität. Kein Unternehmen der Welt kann besser sein als die Summe seiner Mitarbeiter. Höchste Mitarbeiterqualität braucht aber vor allen Dingen höchste Mitarbeiterzufriedenheit, die ihrerseits nur in einem Klima für bestmögliche persönliche und berufliche Entfaltung gedeiht.

Die in 2005 erneut mit NFO/Infratest durchgeführte Mitarbeiterbefragung bescheinigt RATIONAL eine weltweite Spitzenposition. Im internationalen Vergleich mit Unternehmen unterschiedlichster Branchen ist RATIONAL unter den Top 10 Prozent der besten Firmen mit höchster Mitarbeiterzufriedenheit und Mitarbeiterbindung.

Bei 81 Indexpunkten trennen uns Welten vom Durchschnitt aller befragten Unternehmen, die lediglich 60 Indexpunkte erreichen.





Erich Baumgärtner
Vorstand
Kaufmännischer Bereich

Hervorragende Zukunftsperspektiven

Trotz der Erfolge der Vergangenheit beträgt das freie Weltmarktpotenzial für das SelfCooking Center® rund 2 Millionen Küchen oder 80 Prozent. Die neue VarioCooking Center®-Technologie deckt exakt die gleiche Zielgruppe ab. Das freie Weltmarktpotenzial für diese Technologie allein beträgt somit zusätzliche 2,5 Millionen Küchen oder praktisch noch einmal 100 Prozent.

Hohes Umsatz- und Ergebniswachstum für 2006 erwartet

In 2005 wurde mit dem neuen VarioCooking Center® eine deutlich erweiterte Technologieplattform für unsere Kunden geschaffen, die unsere Attraktivität und Anziehungskraft nachhaltig steigern wird. Gleichzeitig wurde das internationale Vertriebs- und Marketingnetzwerk wesentlich erweitert. Zusätzlich erfolgt die gezielte Entwicklung von strategischen Zukunftsmärkten ab Januar durch zwei neue spezialisierte und hochflexible Vertriebsgesellschaften, die RATIONAL International und die FRIMA International, beide mit Sitz in der Schweiz.

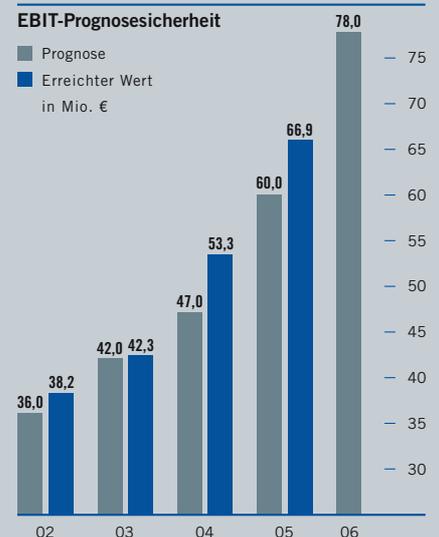
Auf dieser Grundlage, verbunden mit den beschlossenen Maßnahmen, erwarten wir für 2006 ein verstärktes Umsatzwachstum von 15 Prozent auf 283 Millionen Euro sowie einen überproportionalen Ergebnisanstieg von 17 Prozent auf 78 Millionen Euro (EBIT).

Mitarbeiter als Unternehmer im Unternehmen

Anspruchsvolle Ziele erfordern außergewöhnliche Mitarbeiter. Dabei kommt es entscheidend auf Qualifikation, Kreativität, Engagement und die Identifikation aller Mitarbeiter mit den Unternehmenszielen an. Es gehört zu den großen Stärken von RATIONAL, dass die Mitarbeiter ganzheitlich als Unternehmer im Unternehmen denken und handeln.

Wir danken allen Kunden, Partnern, Lieferanten, Aktionären und besonders unseren Mitarbeitern für das in unser Unternehmen gesetzte Vertrauen.

Erich Baumgärtner, Jahrgang 1954, studierte an der Fachhochschule Rosenheim Betriebswirtschaftslehre. Von 1979 bis 1987 war er in verschiedenen kaufmännischen Funktionen bei der Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH, Ottobrunn, tätig. Zuletzt leitete er die Angebotsabteilung im Unternehmensbereich Apparate. 1988 wechselte er zur Digital Equipment GmbH, München, wo er ab 1996 als Geschäftsführer für den kaufmännischen Bereich zuständig war. Im Oktober 1998 kam er zur RATIONAL GmbH. Seit Dezember 1998 verantwortet er den kaufmännischen Bereich im Vorstand der RATIONAL AG.



Corporate Governance Bericht

Strukturelle Rahmenbedingungen

Die RATIONAL AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Landsberg am Lech. Die Verwaltung der Gesellschaft erfolgt durch Vorstand und Aufsichtsrat.

Die Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Dem Vorstand gehören weiterhin die Herren Dr. Günter Blaschke (Vorstandsvorsitzender), Peter Wiedemann (Vorstand technischer Bereich) und Erich Baumgärtner (Vorstand kaufmännischer Bereich) an. Der Aufsichtsrat setzt sich unverändert aus den Herren Siegfried Meister (Aufsichtsratsvorsitzender), Walter Kurtz (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Roland Poczka (Aufsichtsrat) zusammen. Da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht, wird auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat monatlich in ausführlichen Berichten über die aktuelle Unternehmenssituation und die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Neben zahlreichen Einzelgesprächen fanden im Geschäftsjahr 2005 sechs ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt.

Für die Erfüllung seiner Aufgaben erhält der Vorstand der RATIONAL AG im Geschäftsjahr 2005 Gesamtbezüge in Höhe von 2.244 Tsd. Euro. Davon wurden 1.228 Tsd. Euro als erfolgsabhängiger, variabler Bestandteil ausbezahlt. Der Aufwand des Aufsichtsrats für dessen Kontroll- und Beratungstätigkeiten wird durch Zahlungen in einer Gesamthöhe von Tsd. Euro 504 entschädigt. Hiervon entfallen auf Herrn Meister 201 Tsd. Euro, auf Herrn Kurtz 170 Tsd. Euro und auf Herrn Poczka 133 Tsd. Euro (vgl. hierzu auch Anhangsangabe „Corporate Governance“ Seite 110).



Prinzipien verantwortungsvoller Unternehmensführung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der RATIONAL AG sind von jeher darauf bedacht, alle Maßnahmen und Entscheidungen vor dem Hintergrund einer verantwortungsvollen und auf langfristige, nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung zu treffen. Offenheit und Transparenz in der Unternehmenskommunikation und die Achtung der Aktionärsinteressen sind bei RATIONAL wichtige Prinzipien.

Auf der Basis dieses Selbstverständnisses begrüßt die RATIONAL AG den von der Regierungskommission am 26.02.2002 veröffentlichten und am 02.06.2005 letztmals aktualisierten Deutschen Corporate Governance Kodex und die darin enthaltenen Normen und Empfehlungen.



„Bei RATIONAL werden alle Maßnahmen und Entscheidungen verantwortungsvoll, auf langfristige, nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtet.“

Entsprechenserklärung der RATIONAL AG

Gemäß § 161 AktG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der RATIONAL AG die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex erstmals am 18.02.2003 abgegeben. Die vorliegende Version wurde an den aktuellen Stand vom 02.06.2005 angepasst.

Die RATIONAL Aktiengesellschaft entspricht demnach den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit Ausnahme von:

Zu 3.8 „Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine **D&O-Versicherung** ab, soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.“

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats besteht eine Directors & Officers Versicherung. Ein spezifischer Selbstbehalt der Versicherten wurde nicht vereinbart.

Zu 4.2.4 „Die **Vergütung der Vorstandsmitglieder** soll im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen werden. Die Angaben sollen individualisiert erfolgen.“

Mit Ausnahme der individualisierten Angabe der Vorstandsvergütung wird dieser Bestimmung vollständig entsprochen.

Zu 5.3.1 „Bildung von Ausschüssen“

Die Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats zur Behandlung komplexer Sachverhalte, etwa eines Prüfungsausschusses, ist für die RATIONAL Aktiengesellschaft nicht sachgerecht, da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht. Die Bildung von Ausschüssen, die sich aus weniger als drei Mitgliedern zusammensetzen, würde zu keiner weiteren Steigerung der Effizienz des Aufsichtsrats führen.

Zu 5.4.2 „Dem Aufsichtsrat soll eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl **unabhängiger Mitglieder** angehören.“

Neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden Siegfried Meister, der 63,0 Prozent der ausgegebenen RATIONAL-Aktien hält, dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Walter Kurtz, der 7,8 Prozent der Anteilscheine hält, gehört Herr Roland Poczka mit einem Aktienbesitz von deutlich unter einem Prozent dem Aufsichtsrat als unabhängiges Mitglied an.



Pflichtveröffentlichungen 2005

Die RATIONAL AG hat im Geschäftsjahr 2005 die Aktionäre und Interessenten gemäß § 15 WpHG durch fünf ausführliche Ad-hoc-Mitteilungen zeitnah innerhalb der vorgeschriebenen Fristen über die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens informiert. Meldepflichtigen Aktientransaktionen des Aufsichtsrats oder des Vorstands nach § 15a WpHG lagen im Geschäftsjahr 2005 nicht vor.

Weiterführende Informationen zum Unternehmen wurden den Aktionären durch Geschäfts- und Quartalsberichte, durch Presse-, Kapitalmarktkonferenzen und Einzelgespräche sowie über die RATIONAL-Internetseiten zur Verfügung gestellt.

Aktienoptionsprogramm

Die RATIONAL AG hat am 3. Februar 2000 für die Vorstandsmitglieder ein Aktienoptionsprogramm über maximal 200.000 Stückaktien der Gesellschaft aufgelegt. Die Aktienoptionen sind mit Sperr- und Ausübungsfristen versehen, die vom Aufsichtsrat beschlossen werden. Die Ausübung ist an eine bestimmte Steigerung des Unternehmenswerts in Verbindung mit der Wertentwicklung des SDAX-Performance-Index geknüpft. Im Februar 2000 wurde eine erste Tranche über 34.500 Optionsrechte begeben, die im Jahr 2002 im Rahmen einer Barabfindung bedient wurde. Eine zweite Tranche über 34.500 Optionsrechte wurde im Januar 2004 begeben, die Sperrfrist endet im März 2006 (vgl. hierzu auch Anhangsangabe „Aktienoptionspläne“ Seite 109). Zum Bilanzstichtag 2005 liegt der Aktienbestand der Vorstände deutlich unter einem Prozent.

Landsberg am Lech, im Januar 2006

RATIONAL Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Research Coverage 2005/06

Dresdner Kleinwort Wasserstein	Jan	Add
Cheuvreux	Nov	Outperform
Merrill Lynch	Nov	–
LBBW	Nov	Halten
Sal. Oppenheim	Nov	Neutral
HVB Equity Research	Nov	Underperform
Citigroup	Nov	Buy
Berenberg Bank	Sept	Buy
Cazenove	Juli	In-Line
HSBC Trinkaus & Burkhardt	Juli	Overweight
Commerzbank AG	Mai	Hold
Bankhaus Lampe	Mai	Kaufen
Deutsche Bank	Mai	Kaufen



Investor Relations

Die RATIONAL-Mehrwertaktie durchbricht erstmals die 100-Euro-Marke

In einem insgesamt positiven Börsenumfeld ist die RATIONAL-Mehrwertaktie ihrer Ausnahmestellung als eine der Perlen der deutschen Börse in den letzten zwölf Monaten einmal mehr gerecht geworden. Am 12. Dezember 2005 überschritt der Aktienkurs erstmals die 100-Euro-Marke. Mit einer Kurssteigerung von 64 Prozent auf 112,27 Euro zum 31.12.2005 konnte die schon außergewöhnlich gute Entwicklung der deutschen Aktienindizes DAX (27 Prozent), MDAX (36 Prozent) und SDAX (35 Prozent) noch weit übertroffen werden.

Zahlreiche Analysten sehen den Kurs der RATIONAL-Mehrwertaktie auf Jahressicht deutlich oberhalb der 100-Euro-Marke und empfehlen die Aktie daher weiterhin zum „Kauf“. Grundlagen dieser attraktiven Bewertung sind neben der hervorragenden Bilanzstruktur, der guten Cashflow-Entwicklung und der hohen Dividendenrendite vor allem das einzigartige Geschäftsmodell mit deutlich überproportionalen Margen und vor allem die ausgezeichneten Wachstumsperspektiven der Gesellschaft.

Attraktive Dividende

Neben der positiven Kursentwicklung spricht die attraktive Dividendenpolitik zusätzlich für die RATIONAL-Mehrwertaktie als renditestarke Anlageform. Für das Geschäftsjahr 2005 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 3,00 Euro pro Aktie vor.

Hoher Cashflow und geringe Mittelbindung als Folge der niedrigen Fertigungstiefe, der reinen Auftragsfertigung und des ausgezeichneten Forderungs- und Bestandsmanagements ermöglichen diese attraktive Dividende bei gleichzeitiger Sicherung der Finanzierung der strategischen Wachstumsziele des Unternehmens.

Investor Relations – Arbeit ist Vorstandssache

Investor Relations-Arbeit hat bei RATIONAL einen sehr hohen Stellenwert. Dies zeigt sich daran, dass der Vorstand den Aktionären, Analysten, Fondsmanagern und Interessenten stets persönlich und zeitnah für Anfragen zur Unternehmenssituation und zur Zukunftsentwicklung zur Verfügung steht.



Auf zahlreichen Roadshows in den USA und Europa wurde das Unternehmen einer zunehmenden Anzahl neuer institutioneller Investoren präsentiert. Außerdem hat RATIONAL an internationalen Analystenkonferenzen in London, Kronberg, Frankfurt am Main und München teilgenommen sowie viele Pressegespräche mit Vertretern der Wirtschafts- und Finanzpresse geführt. Das Vertrauen in die weitere erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens ist nicht zuletzt Resultat dieser Aktivitäten.

Platz 1 für den RATIONAL-Geschäftsbericht 2004

Neben den Auszeichnungen für die überlegene Technologie und die hohe Innovationskraft der RATIONAL AG hat auch die Finanzkommunikation des Unternehmens wieder hohe Anerkennung erfahren. Der RATIONAL-Geschäftsbericht 2004 wurde von der League of American Communication Professionals (LACP) mit dem „Vision Award Platinum 2004“ als bester Geschäftsbericht im Bereich „Equipment, Machinery, Instruments“ ausgezeichnet. Mit 95 von 100 möglichen Punkten konnte RATIONAL in den Kategorien Transparenz, Aussagekraft, Finanzinformation, Kreativität und Layout klar überzeugen und sich vor allen Konkurrenten platzieren.

Namhafte Institute 'covern' RATIONAL

Mit Merrill Lynch, der Deutschen Bank, der WestLB, dem Bankhaus Lampe und Dresdner Kleinwort Wasserstein haben allein in 2005 fünf weitere namhafte Institute die Coverage der RATIONAL AG aufgenommen. In ihren ausführlichen Studien kommen die Analysten durchgehend zu positiven Urteilen.

Finanzkalender 2006

22.03.06	Bilanzpresse- und DVFA-Konferenz
17.05.06	Hauptversammlung
17.05.06	Quartalsbericht Q1
08.08.06	Halbjahresbericht
07.11.06	9-Monatsbericht



Manufacturer of the Year

RATIONAL wird im ersten Quartal vom „Electric Food Service Council“ in Nordamerika zum „Manufacturer of the Year“ gewählt.

Hauptversammlung 2005

Rund 600 Aktionäre nahmen an der Hauptversammlung 2005 teil und waren begeistert vom anhaltenden Erfolgskurs der RATIONAL AG. Sämtliche Vorschläge der Verwaltung fanden breite Zustimmung.

SelfCooking Center® vielfach international ausgezeichnet

Neben vielen Auszeichnungen in Frankreich, den USA und Kanada wurde dem SelfCooking Center® für die herausragende

Innovationsleistung der „Dr.-Georg-Triebe-Innovationspreis“ vom Verband der deutschen Fachplaner verliehen.

Neue Tochtergesellschaften

Im Zuge der weiteren Markterschließung wurden in 2005 sieben neue Vertriebsgesellschaften in Österreich, Polen, Frankreich, Deutschland und der Schweiz gegründet.

Das erste VarioCooking Center® der Welt

Im Mai 2005 wurde das von der französischen Tochtergesellschaft FRIMA entwickelte Komplementärprodukt erfolgreich in ausgewählten europäischen Testmärkten eingeführt.

Lieferantentag – gemeinsam zum Erfolg

Am 12. Mai 2005 wurden im Rahmen des Lieferantentages die besten Lieferanten ausgezeichnet.

Auszeichnung für das VarioCooking Center®

Bereits im September 2005 wurde das VarioCooking Center® vom Verband der deutschen Fachplaner als herausragende Systeminnovation mit dem „Dr.-Georg-Triebe-Innovationspreis 2005“ ausgezeichnet.

Ereignisse 2005



RATIONAL de Paris



Die Jubilare



Deutschland 5.000

54 neue Arbeitsplätze

In 2005 wurden weltweit 54 neue, hoch qualifizierte Arbeitsplätze geschaffen.

RATIONAL auf Platz 1

Bei der Bewertung nach Umsatzstärke und Wachstumsgeschwindigkeit aller deutschen Anbieter von Technik und Zubehör für die Profiküche durch die Fachzeitschriften „GV-Praxis“ und „Food Service“ belegt RATIONAL in 2005 erstmals Platz 1.

Firmenjubiläen

Zwei Mitarbeiter der ersten Stunde konnten in 2005 ihre 25-jährige Betriebszugehörigkeit feiern. Weitere 15 Mitarbeiter wurden für zehn Jahre Treue zu RATIONAL geehrt.

RATIONAL ist unter den Top 10

Eine Bewertung der Ertragsstärke von börsennotierten Unternehmen in Deutschland durch das Handelsblatt zeigt, dass RATIONAL zu den Top 10 der ertragsstärksten Unternehmen gehört.

Deutschland 5.000

In 2005 wurden in Deutschland mehr als 5.000 Geräte abgesetzt und ein Umsatzwachstum von 12 Prozent erreicht.

Mitarbeiterzufriedenheit auf Rekordniveau

Das Ergebnis der Mitarbeiterbefragung 2005 zeigt, dass RATIONAL in Bezug auf Mitarbeiterzufriedenheit und Mitarbeiterbindung weltweit zu den 10 Prozent besten Firmen gehört.







– und die Küche ist komplett

Erneut revolutioniert RATIONAL die Welt des Kochens:
Ein Jahr nach Einführung des ersten SelfCooking Center®
der Welt komplettiert das VarioCooking Center® von
FRIMA die Küche.



Das SelfCooking Center®: weltweit konkurrenzlos

Das SelfCooking Center® hat sich in 2005, d. h. bereits im ersten Jahr nach seiner Einführung, als neuer technologischer Weltstandard fest etabliert. Mit über 20.000 verkauften und weltweit installierten SelfCooking Center® wurde der bisher vom Vorgängermodell KlimaPlus Combi® gehaltene Rekord weit überschritten. Kein Gerät der Welt erreichte bisher in einem einzigen Jahr auch nur annäherungsweise eine so hohe Stückzahl. Dies verdeutlicht die ausgesprochen hohe Akzeptanz bei unseren Kunden.

Die SelfCooking Center®-Technologie verabschiedet sich radikal vom Streben nach immer mehr sichtbarer Technik, komplizierter Bedienung, praxisfremder manueller Programmierung, aufwändigen Benutzerschulungen, dem ständigen persönlichen Überwachen und Korrigieren des Garverlaufs und damit von vielen bisher notwendigen Routinearbeiten. Das SelfCooking Center® folgt somit dem modernen strategischen Grundprinzip, dass die Technik dem Menschen dienen muss und nicht umgekehrt. Befragungsergebnisse bei SelfCooking Center®-Besitzern belegen höchste Kundenzufriedenheit und Begeisterung.

Combi-Master® als Preiswertalternative

Parallel zur Einführung des SelfCooking Center® verfolgen wir mit dem Combi-Master® weltweit eine erfolgreiche Doppelstrategie. Der Combi-Master® ist ein leistungsstarker traditioneller Combi-Dämpfer zu einem außergewöhnlich günstigen Preis. Mit rund 10.000 verkauften Combi-Master® allein in 2005 hat er sich konsequent gegen Wettbewerbsprodukte durchgesetzt.

„Das SelfCooking Center® folgt dem modernen Grundprinzip, dass die Technik dem Menschen dienen muss und nicht umgekehrt!“



Internationale Auszeichnungen bestätigen die weltweite Technologieführerschaft

Die hohe Kompetenz und Innovationskraft der RATIONAL AG werden durch eine Vielzahl von Preisen und Auszeichnungen immer wieder eindrucksvoll bestätigt.

Bereits in der ersten Jahreshälfte wurde das RATIONAL SelfCooking Center® für herausragende, innovative und zukunftsweisende Produkt- und Problemlösungen im Bereich der Großküchentechnik mit dem Preis „Produit nouveau de l'année“ in Kanada ausgezeichnet. Im Mai 2005 erhielten wir auf der New York Restaurant-Hotel-Motel Show den „Kitchen Innovations Award 2005“ der amerikanischen National Restaurant Association.

Besonders stolz sind wir auf die Verleihung des „Dr.-Georg-Triebe-Innovationspreises 2005“ durch den Verband der deutschen Fachplaner, den wir für herausragende Innovationsleistungen für das SelfCooking Center® im September 2005 erhalten haben.

Der zweite Schritt in Richtung Küche der Zukunft

Die Vision war es, eine Technologie zu erfinden, die alle neben dem SelfCooking Center® heute noch nötigen thermischen Gargeräte überflüssig macht. Gleichzeitig sollte diese neue Technologie mit dem SelfCooking Center® eine ideale Verbindung eingehen.



Das VarioCooking Center® als perfekte Ergänzung

Unserer französischen Tochtergesellschaft FRIMA ist es mit dem VarioCooking Center® gelungen, ein völlig neuartiges, revolutionäres Komplementärprodukt zu entwickeln und dieses seit Mai 2005 erfolgreich in ausgewählten europäischen Testmärkten einzuführen.

Während im SelfCooking Center® die Produkte gegart werden, bei denen die Wärmeübertragung idealerweise durch heiße, schnell fließende Gase erfolgt, deckt das VarioCooking Center® die restlichen Produkte einer Profiküche ab, die in Flüssigkeit oder mit direkter Kontakthitze gegart werden. Dies sind z. B. Milchspeisen, Nudeln, Pudding, Gulasch und vieles mehr. Das einzigartige Design unterstreicht den Innovations- und Alleinstellungscharakter dieser neuen Technologie in besonderer Weise.

Das VarioCooking Center® ist vielseitig einsetzbar. Ob Kochen, Braten, Grillen, Frittieren oder Druckgaren, ob einzeln oder im Parallelbetrieb mit bis zu drei Garprozessen gleichzeitig. Konventionelle Gargeräte aber auch Töpfe, Pfannen und Kasserollen werden praktisch überflüssig. Sie werden nicht mehr gekauft, nicht gelagert und brauchen vor allem auch nicht mehr gereinigt zu werden.

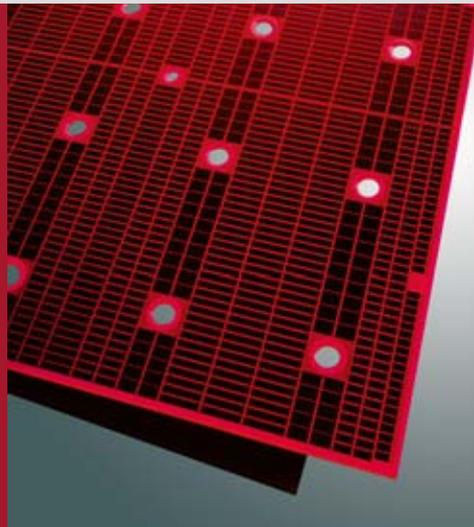
Kein Anbrennen und 50 Prozent schneller

Die patentierte Heiztechnologie des VarioCooking Center® ermöglicht eine deutlich schnellere Wärmeübertragung in bisher nicht gekannter Stärke, Präzision und Regelbarkeit.

Die Garzeit verkürzt sich um durchschnittlich 50 Prozent. Alles gelingt ohne Anbrennen, Anhängen oder Überkochen und kompliziertes Reinigen.

Durch die Option Druckgaren kann die Garzeit darüber hinaus nochmals halbiert werden. Dies alles entlastet den Koch von langen Wartezeiten und von vielen monotonen Routinearbeiten. Können, Erfahrung und Kreativität erhalten damit bei der täglichen Arbeit den notwendigen Stellenwert. Das VarioCooking Center® ermöglicht also „Kochen pur“ und genau darum ist ein Koch Koch geworden.

„Mit dem VarioCooking Center® haben wir einen neuen Weltmarkt erfunden.“



VarioCooking Control® – die Intelligenz, die dem Koch zuarbeitet

Vario Cooking Control® ist die eingebaute Intelligenz des VarioCooking Center®. Herkömmliche Eingaben wie Temperatur, Zeit oder kompliziertes Programmieren entfallen. Manuelle Routinearbeiten wie Befüllen oder Entleeren sowie das Überwachen der Garprozesse werden überflüssig.

Einfach Gargut wählen und los gehts. Der Koch hat dabei die Wahl zwischen Großbraten, Kurzgebratenem, Eierspeisen, Fisch, Milchprodukten oder Beilagen. VarioCooking Control® überwacht den Garprozess vollautomatisch und ruft den Koch, wenn er selbst aktiv werden muss, z. B. um etwas zu wenden oder einzurühren.

VarioCooking Center® – passend für jeden

Für jeden Kunden, d. h. vom Restaurant mit 30 bis 50 Essen pro Tag bis hin zum größten Betrieb in der Gemeinschaftsverpflegung, gibt es das passende VarioCooking Center®.

Das VarioCooking Center® bietet seine gesamten Vorteile zu einem außergewöhnlich attraktiven Preis und ist damit weltweit praktisch konkurrenzlos. Die durchschnittliche Amortisationsdauer beträgt vier bis zwölf Monate.

VarioCooking Center® – für Technologieführerschaft ausgezeichnet

Wenige Wochen nach der Einführung des neuen VarioCooking Center® in ausgewählten Testmärkten ist die Begeisterung bei Händlern, Planern und Endkunden überwältigend. Bereits im September 2005 wurde das VarioCooking Center® vom Verband der deutschen Fachplaner als herausragende Systeminnovation mit dem „Dr.-Georg-Triebe-Innovationspreis 2005“ ausgezeichnet.



Dr.-Georg-Triebe-Innovationspreis

„All-in-2 und die Küche ist komplett.

Das alles auf engstem Raum, ermöglicht mehr Platz für die Gäste.“



Grenzenlos und flexibel

Im VarioCooking Center® produziert man z. B. Suppen, Soßen, Schöpfgerichte, Frittierprodukte, Pudding oder auch Crêpes. Das SelfCooking Center® ergänzt Kuchen, Gebäck, Grillhähnchen, Enten, Reis oder Gratins.

Eine Vielzahl unterschiedlichster Produkte sind wahlweise sogar in beiden Gargeräten und bei Bedarf auch gleichzeitig perfekt zuzubereiten. Je nach Produktionsbedarf in der Küche gibt es immer ausreichend Kapazität.

Die einzelnen Elemente des „All-in-2“ greifen reibungslos ineinander und garantieren damit die höchstmögliche Produktivität, Sicherheit und Qualität, und das immer wiederholbar, einfach und schnell.

Zweifaches Weltmarktpotenzial

Trotz der Erfolge der Vergangenheit beträgt das freie Weltmarktpotenzial für das SelfCooking Center® noch rund 2 Millionen Küchen oder 80 Prozent.

Die neue VarioCooking Center®-Technologie deckt zusätzlich exakt die gleiche Zielgruppe ab. Das freie Weltmarktpotenzial für diese Technologie beträgt somit nochmals 2,5 Millionen Küchen oder praktisch 100 Prozent.





TOKYO



NEW YORK



LONDON



BERLIN

RATIONAL –
die Kunden
sind begeistert



„The Vineyard“ in Newbury, Berkshire, UK



SelfCooking Center® und Sternequalität

Das „Vineyard“ ist ein 5-Sterne-Hotel in Newbury, Berkshire (UK). Besonders berühmt ist es für die erstklassige, mehrfach preisgekrönte Küche seines Restaurants. Neben zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen besitzt das Restaurant seit Januar 2000 auch einen Michelin-Stern.

Sternequalität mit RATIONAL

John Campbell, der Küchenchef des „Vineyard“ ist bekannt für seine innovativen, kreativen Menüs mit ungewöhnlichen, aber dennoch sorgfältig aufeinander abgestimmten Geschmacksvariationen. Dabei kombiniert er traditionelle Garmethoden mit modernster, professioneller Küchentechnik. Beim Einsatz der Küchentechnik macht er keine Kompromisse und arbeitet daher seit vielen Jahren mit RATIONAL.

Er ist begeistert von der hohen Zuverlässigkeit und Gleichmäßigkeit der Garergebnisse. „Das SelfCooking Center® ermöglicht uns die regelmäßige und stressfreie Reproduktion der großen Anzahl von À-la-carte-Menüs in Michelin-Stern-Qualität“, so John Campbell. „Die ausgezeichnete Speisenqualität erreicht man bei gleichzeitig niedrigeren Kosten. Dies, natürlich nur in Verbindung mit intelligentem Management, verbessert schlussendlich auch die Ertragssituation.“

Ideal gegart mit SelfCooking Control®

John Campbell ist ein passionierter Anhänger der „Niedertemperaturgarmethode“. „Nehmen wir zum Beispiel ein Roastbeef, das wir „mediumrare“ zubereiten wollen. Um es in der Pfanne im Kern „mediumrare“ hinzubekommen wird es außen scharf angebraten. Im Ergebnis erhält man ein Steak, das nur zu einem Drittel „mediumrare“ ist.



„Die ausgezeichnete Speisenqualität erreicht man bei gleichzeitig niedrigeren Kosten.“

JOHN CAMPBELL

Der Rest ist eine Mixtur aus „mediumwell“ und völlig durchgebraten, ganz zu schweigen von dem hohen Bratverlust“, so John Campbell. „Völlig anders im SelfCooking Center® mit seiner präzisen Temperatur- und Feuchtigkeitsregelung. SelfCooking Control® kontrolliert und regelt feinfühlig den Garverlauf, sodass wir am Ende ein gleichmäßig rosa gegartes, zartes Roastbeef erhalten und dies bei gleichzeitig erheblich reduziertem Bratverlust.“

Flexibilität auf kleinstem Raum

Im „Vineyard“ werden die RATIONAL SelfCooking Center® als Combi-Duo übereinander gestellt genutzt. „Wir kochen im oberen Gerät, während gleichzeitig im unteren SelfCooking Center® gebraten wird. Ist das obere Gerät fertig, können wir zum Backen wechseln und im unteren den nächsten Gang zubereiten. Mit dem Combi-Duo sind wir doppelt so flexibel – ohne zusätzlichen Platzbedarf. Dies ist ideal für die À-la-carte-Küche, wir können gleichzeitig zwei Gänge zubereiten ohne ständig springen zu müssen“, schwärmt John Campbell. Er ist davon überzeugt, dass RATIONAL auch in Zukunft die Profiküche weiter revolutionieren wird.





SelfCooking Center® – die richtige Entscheidung

Die Zentralküche im Klinikum Krefeld gehört zu den führenden Krankenhausküchen in Deutschland. Täglich werden rund 10.000 Essen an 55 Stationen in zehn verschiedenen Gebäuden ausgeliefert.

Das Küchenteam setzt zu 100 Prozent auf Frischware. Ein gewaltiger Aufwand, dessen Bewältigung nur mit modernster Küchentechnik möglich ist.

Als nun der Neubau der Klinikküche anstand, haben sich Dieter Gemmecke, Geschäftsführer der Klinik-Küchen-Dienste GmbH, und sein Team das Ziel gesetzt, in allen Bereichen der neuen Küche die innovativsten und modernsten Produkte und Systeme einzusetzen, um auf viele Jahre hinaus möglichst effektiv arbeiten zu können.

RATIONAL setzt Maßstäbe

„Nach über 20 Jahren positiver Erfahrung mit RATIONAL und intensiven Wettbewerbsvergleichen ist uns die Entscheidung für das SelfCooking Center® leicht gefallen. Egal ob Bedienkomfort, Essensqualität, Verarbeitung oder professioneller Auftritt der Mitarbeiter, RATIONAL setzt Maßstäbe in der Großküchentechnik“, so Dieter Gemmecke.

Sieben RATIONAL SelfCooking Center® sind jetzt das Herzstück der hochmodernen Küche. Täglich wechselnde Menüs bei Vollkost, leichter Vollkost, vegetarischer Linie, Wahlessen und den speziellen medizinisch vorgegebenen Diäten sorgen täglich für eine volle Auslastung der Geräte.



„Höhere Qualität bei gleichzeitig niedrigeren Kosten, das ist wirklich einmalig.“

DIETER GEMMECKE

Essensqualität als Highlight des Tages

Wohl wissend, dass Frühstück, Mittag- und Abendessen für viele Patienten die Highlights des Tages sind, freut sich Küchenchef Eugen Hütter über die deutlich gestiegene Essensqualität. „Gerade im Bereich Schon- und Diätkost ist es enorm wichtig, dass die Speisen die richtige Konsistenz haben. Egal ob Braten, Gemüse, Fisch oder Geflügel, alles gelingt auf den Punkt genau. Alle Fleischgerichte sind schön saftig und zart. Die Gemüse behalten ihre Nährstoffe und ihr natürliches Aussehen“, so Eugen Hütter. Dies bestätigt auch eine Umfrage unter 2.000 Patienten, bei der 600 Personen das Krankenhausessen mit „sehr gut“ und 1.200 Personen mit „gut“ bewertet haben. „Wenn sich 90 Prozent unserer Patienten lobend über unser Essen äußern“, freut sich Küchenleiter Eugen Hütter, „ist das ein tolles Kompliment für unser Küchenteam – und für RATIONAL.“ Das klassische Klischee vom schlechten Krankenhausessen hat man in Krefeld auf jeden Fall dank modernster Technologie und hohem Engagement weit hinter sich gelassen.

Einfachste Bedienung – hohe Qualität – niedrige Kosten

Das Thema Bedienungskomfort zählt zu den großen Stärken der neuen RATIONAL-Gerätegeneration. „Jeder hier in der Küche weiß, was zu tun ist, denn die Bedienung der SelfCooking Center® ist völlig unkompliziert. Dank des selbsterklärenden Bedienpanels ist dies selbst für ungelernetes Personal kein Problem“, so Dieter Gemmecke.

Wie bei jeder Neuinvestition mussten bei der Entscheidung für die SelfCooking Center® neben den Anschaffungs- auch die Betriebskosten in Betracht gezogen werden. „Mit dem neuen SelfCooking Center® sind unsere Kosten noch weiter nach unten gegangen, besonders bei den Arbeitskosten stellen wir deutliche Einsparungen fest. Wir haben mit Sicherheit auf Jahre hinaus die bestmögliche Lösung gefunden. Höhere Qualität bei gleichzeitig niedrigeren Kosten, das ist wirklich einmalig!“, so das Fazit von Dieter Gemmecke.



Klinikum Krefeld
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Düsseldorf



North Memorial Medical Center Robbinsdale, Minnesota, USA

SelfCooking Center® – für gesundes Kochen

Das North Memorial Medical Center in Robbinsdale ist eines der größten und besten Krankenhäuser in Minnesota. Für die Patienten und Mitarbeiter werden täglich rund 3.500 Essen zubereitet. Als Nancy Darbut, Director Food & Nutrition Services, vor zwei Jahren zum North Memorial kam, war ihre erste Aufgabe und Herausforderung die völlige Renovierung der Küche.

Die Qualität des Schinkens war das Thema des Abends

Die erste große Bewährungsprobe für die RATIONAL SelfCooking Center® war ein großes Bankett im Rahmen einer Mitarbeiterfeier. „Wir haben ein Buffet für 3.000 Personen vorbereitet, das Feedback der Gäste war überwältigend. Der Schinken wurde im SelfCooking Center® vollautomatisch über Nacht gegart. Die Qualität und der Geschmack des Schinkens waren das Thema des Abends. Ich habe bisher in meinem ganzen Leben noch nie so viele begeisterte Kommentare zur Qualität des Essens gehört“, schwärmt Nancy Darbut.

Einfachste Bedienung

Die einfache, selbsterklärende Bedienung des SelfCooking Center® ist mittlerweile für das gesamte Küchenpersonal zur Routine geworden. Für den Operations Manager, Wally Bungert, und sein Team ist unglaublich, wie einfach es ist, im SelfCooking Center® Hähnchenfilets zuzubereiten. „In der Vergangenheit waren Hähnchenfilets ein Albtraum. Wir mussten ständig die Pfannen überwachen und hin und her schieben. Dennoch konnten wir es nicht verhindern, dass Teile immer wieder verbrannten und deswegen weggeworfen werden mussten“, sagt Wally Bungert. Mit dem SelfCooking Center® haben sich die Zeiten geändert. „Auf Knopfdruck erreichen wir eine hervorragende Qualität und Gleichmäßigkeit. Man sieht und schmeckt den Unterschied! Die Hähnchenfilets sind immer knusprig und saftig.“



„Auf Knopfdruck erreichen wir eine hervorragende Qualität und Gleichmäßigkeit.“

NANCY DARBUT

„Das SelfCooking Center® verbessert auch die Zufriedenheit des Küchenpersonals“, so Wally Bungert, „das Risiko, dass etwas misslingt, ist Vergangenheit, unsere Mitarbeiter sind stolz auf die Qualität der Speisen, die sie täglich anbieten können.“

Gesundes Kochen ist im Krankenhaus besonders wichtig

Die hervorragende Speisenqualität ist nicht der einzige Vorteil der RATIONAL-Geräte. Gerade im Krankenhaus ist der Aspekt „gesundes Kochen“ besonders wichtig. Fritteusen sind überflüssig geworden. Die patentierten CombiFry® Körbe im SelfCooking Center® reduzieren den Fettverbrauch enorm. „Die Hash Browns schmecken hervorragend und enthalten gleichzeitig viel weniger Fett. Das ist gesünder und wir sparen nebenher eine Menge Geld beim Einkauf und bei der Entsorgung“, erklärt Nancy Darbut.

RATIONAL – die Technologie der Zukunft

Nach all den positiven Erfahrungen mit dem SelfCooking Center® wundert es nicht, dass Nancy Darbut diese neue Technologie besonders schätzt. „RATIONAL spielt eine wichtige Rolle bei unseren zukünftigen Plänen. Wir werden uns die Möglichkeiten der HACCP-Dokumentation im SelfCooking Center® näher ansehen und wir werden sicher das À-la-carte-Finishing stärker für den Zimmerservice nutzen. Für uns gibt es keine bessere Art zu kochen als mit dem SelfCooking Center®!“



North Memorial
Health Care



Paris: „Culture Bière“



Grenzenlose Vielfalt auf engstem Raum

Anfang Juli 2005 eröffnete Heineken sein erstes „Culture Bière“ – zu Deutsch: Bierkultur – auf den Champs-Élysées. Das innovative Konzept, das in ein und demselben Raum Ladengeschäft, Galerie, Bar, Lounge und Restaurants kombiniert, soll ein Ort der Begegnung sein, der allen offen steht. An alles wurde gedacht: sorgfältige Dekoration, angemessene Beleuchtung, Wahl der Materialien und Einrichtungsgegenstände, stimmungsvolle Musik – alles trägt dazu bei, eine gute Atmosphäre zu schaffen.

Schön, gut und günstig ist das Konzept

Die Gäste können zwischen drei originellen Konzepten wählen: das „Grignotage“ – salzige oder süße Knabbereien zum Bier, das „Menu en caissette“-Menü im Kistchen oder die „Carte Dégustation“, die Degustationskarte. Die Karte schlägt zu jedem Gericht das Bier mit dem passenden Geschmack vor. So harmoniert beispielsweise die Brioche mit Ziegenfrischkäse perfekt mit dem Edelweiss, einem Weißbier aus Österreich mit fruchtigen und würzigen Aromen. Was den Preis angeht, so findet man für neun Euro, den Preis für die „Grignotage“, wohl kaum etwas Günstigeres auf den Champs-Élysées!

800 Essen auf engstem Raum zubereitet

Angesichts der Quadratmeterpreise in Paris hat Heineken leistungsstarke und vielseitige Geräte gewählt, um die Fläche der Küche so weit wie möglich zu reduzieren. Die Produktion findet im Keller statt, wo nur 20 Quadratmeter für den Zubereitungsbereich vorgesehen sind. Vor dem Hintergrund dieser Zwänge und wegen der Vielfalt der Karte sowie des Wunsches, auch traditionelle Gerichte zuzubereiten, drängte sich die Entscheidung für moderne, kompakte und leistungsstarke Geräte geradezu auf. Für Eric Garrigos, Küchenchef im „Culture Bière“, war es daher undenkbar, an einem Platz raubenden Küchenblock mit herkömmlichen Geräten zu arbeiten. Um seine Produktion sicherzustellen, hat sich Eric Garrigos daher für das „All-in-2“-Konzept von FRIMA entschieden.



„Das SelfCooking Center® reinigt sich vollautomatisch, das schätzt mein Küchenteam sehr.“

ERIC GARRIGOS

Im SelfCooking Center® werden Kurzgebratenes, Fisch, in Folie Gegartes, Gemüse und Backwaren zubereitet. Das VarioCooking Center® wird für das Garen im Wok, auf der Plancha, Reis, Nudeln, Saucen und Ragouts eingesetzt. Die Kombination zweier SelfCooking Center® übereinander wird für das Finishing genutzt und ergänzt die Ausstattung auf kleinstem Raum.

Kompakt, ergonomisch, einfach, grenzenlos

Laut Eric Garrigos besteht der Vorteil des „All-in-2“-Konzeptes darin, dass es sehr kompakt und ergonomisch ist. „Im Unterschied zu einem zentralen Küchenblock, um den die Küchenmannschaft ständig herumläuft, ist bei „All-in-2“ sofort alles erreichbar und sichtbar.

Die Verwendung einheitlicher Bedienfelder für beide Gargeräte ist Garant für die kinderleichte Bedienung. Neben diesem Bedienkomfort sind die garantiert guten und reproduzierbaren Garergebnisse einer der größten Vorteile der „All-in-2“-Technologie.“



90 Essen in fünf Minuten

Für den Service verwandeln sich die SelfCooking Center® in Finishing-Spezialisten. Die Gerichte werden in nur 5-6 Minuten auf dem Teller fertig gegart. Der Service kann ohne Wartezeit für den Gast unverzüglich losgeschickt werden. Die Ergebnisse sind dank der präzisen Feuchtigkeitsregelung ausgezeichnet. Eric erinnert sich an ein Bankett für 90 Personen mit zwei Menüs zur Auswahl. „Die 90 Gerichte waren in 5 Minuten fertig! Weitere Zeit wurde dadurch gewonnen, dass sich das SelfCooking Center® automatisch reinigt. Das schätzt mein Küchenteam sehr!“, so Eric Garrigos.

Unglaubliche Leistungsfähigkeit – eine echte Sensation

Das VarioCooking Center® ist für Eric Garrigos eine echte Sensation. „Die Leistungsfähigkeit ist unglaublich. Temperaturerhöhungen und -senkungen erfolgen nahezu verzögerungsfrei. Ich kann es für meine Gamba-Pfanne mit Ingwer als Wok einsetzen und zwölf Kilogramm tiefgefrorene Gambas in nur 7 Minuten verarbeiten. Die Gambas werden sofort angebraten, verlieren kein Wasser, das Ergebnis ist knusprig an der Oberfläche und zart im Kern.“ „Zum Auftauen drücke ich die Taste VarioDose und das VarioCooking Center® füllt sich mit der benötigten Wassermenge. Das funktioniert super, ohne Beaufsichtigung. Wenn ich Nudeln oder meinen Thai-Reis zubereite, nutze ich das System AutoLift®. Ich brauche nur die gewünschte Garzeit anzugeben, und das VarioCooking Center® kümmert sich um alles. Es füllt sich automatisch mit der richtigen Wassermenge, steigert schnell die Temperatur und sorgt für das Heben und Senken der Körbe.“



„Wenn ich noch einmal vor die Wahl gestellt würde, würde ich mich wieder für „All-in-2“ entscheiden.“

ERIC GARRIGOS

Kundenbindung durch Qualität und Geschwindigkeit

„Mit dem „All-in-2“ gewinne ich Zeit, kann somit schneller agieren und die Wünsche der Mittagsgäste erfüllen, die nur 40 Minuten Zeit zum Essen haben. Diese Schnelligkeit ermöglicht es uns, neue Kunden zu binden. Für mich gehört der traditionelle Küchenblock der Vergangenheit an. Wenn ich noch einmal vor die Wahl gestellt würde, würde ich mich wieder für die „All-in-2“-Technologie entscheiden.“

„Sie ermöglicht es mir, weiterhin die beliebten, traditionellen Gerichte zu kochen und dennoch gleichzeitig von der unglaublichen Leistungsfähigkeit modernster Gartechnologie zu profitieren. Auch in unserer Branche ist Fortschritt einer der wichtigsten Wettbewerbsvorteile“, stellt Eric Garrigos zufrieden fest.





Management

44 Wirtschaftsbericht

60 Risikobericht

64 Prognosebericht

Hinweis: Die in diesem Geschäftsbericht abgedruckten Grafiken bzw. grafischen Darstellungen, Zitate und Fotografien sind nicht Bestandteil des testierten Jahresabschlusses der RATIONAL AG.



Report

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen – Wachstum der Weltwirtschaft schwächt sich ab

Die Wachstumsgeschwindigkeit der Bruttoinlandsprodukte weltweit wird sich in 2005 voraussichtlich von 4,8 Prozent auf 4,1 Prozent abschwächen.

Die USA sind ihrer Rolle als Wachstumstreiber der Weltkonjunktur auch in 2005 gerecht geworden. Trotz steigender Zinsen zur Bekämpfung der zunehmenden Inflation und der durch Naturkatastrophen verursachten großen wirtschaftlichen Schäden wird die amerikanische Wirtschaft in 2005 um 3,6 Prozent zulegen.

Japan wächst in 2005 mit einer Rate von rund 2 Prozent, insbesondere getragen von der steigenden Binnennachfrage. Früher profitierte die japanische Wirtschaft von dynamischen Exporten, diese Position wurde jedoch inzwischen an China abgegeben.

Der absolute Wachstumssieger im asiatischen Raum ist nach wie vor China mit jährlichen Wachstumsraten zwischen 8 und 9 Prozent. Hauptmotor der Konjunktur ist der Export, aber auch der private Verbrauch zieht inzwischen deutlich an. Nicht zuletzt durch den WTO-Beitritt haben sich die ökonomischen Perspektiven Chinas zusätzlich weiter verbessert. Mit einer rückläufigen Wachstumsrate von nur noch 1,4 Prozent in 2005 befindet sich Europa derzeit auf rauer See. Insbesondere mangelt es Euroland an Widerstandsfähigkeit gegen Schocks. Ein anhaltender Anstieg der Rohölpreise oder eine neuerliche deutliche Abwertung des US-Dollar stellen ernsthafte Risiken für eine Erholung dar.

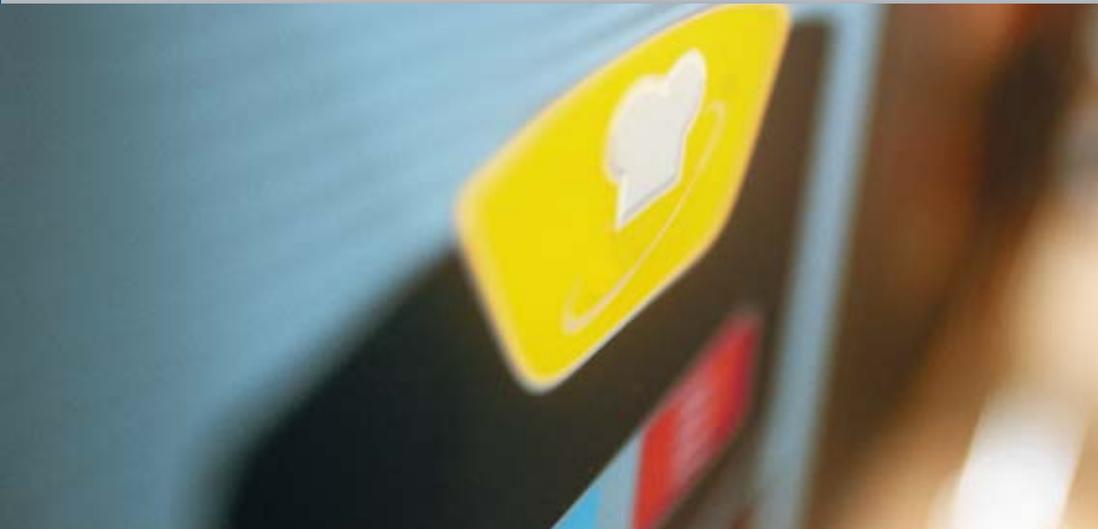
Deutschland bewegt sich nur im Schnecken tempo. Das Wachstum liegt seit Jahren deutlich unter Weltniveau und wird in 2005 voraussichtlich nur 1,1 Prozent (Vj. 1,6 Prozent) betragen. Hauptgrund dieser negativen Entwicklung ist der Mangel an durchgreifenden Reformen. Dabei geht es vor allem um Steuersenkungen, um Abstriche bei den Sozialleistungen und um eine Flexibilisierung des Arbeitsmarktes.

Leichte Belebung in der Großküchenindustrie

In 2005 sind die Umsätze in der deutschen Großküchenindustrie insgesamt um knapp 3 Prozent gestiegen. Während der Inlandsumsatz nahezu stagniert, hat der Export um mehr als 4 Prozent zugelegt. Verluste mussten die Bereiche Großkochanlagen (– 7 Prozent) und Edelstahlverarbeitung (– 6 Prozent) hinnehmen. Insbesondere im klassischen Anlagenbau gestaltet sich die Lage weiterhin schwierig. Mit einem Plus von 9 Prozent entwickelte sich der vom Export getragene Bereich Heißluftdämpfer deutlich positiver. RATIONAL ist seiner Ausnahmestellung innerhalb der Branche einmal mehr gerecht geworden und auch in 2005 sowohl im Inland als auch im Export über dem Branchendurchschnitt gewachsen.

Weltmarktanteil steigt auf 52 Prozent

RATIONAL konnte seinen Weltmarktanteil in 2005 von 51 auf 52 Prozent erneut steigern. Die Konzentration der Ressourcen auf die potenzialstärksten Länder der Welt, die neue, überlegene RATIONAL-Produkttechnologie und die konsequente Umsetzung des RATIONAL-Vertriebs- und -Marketingprozesses zur immer effizienteren Kundenfindung und Kundenbindung waren auch in 2005 die entscheidenden Erfolgsfaktoren.



RATIONAL-Unternehmensphilosophie

Vormachen statt nachmachen – Kompetenz durch Spezialisierung

Die wichtigste Grundlage für den RATIONAL-Unternehmenserfolg ist die einfache, weltweit gelebte Unternehmensphilosophie, das gemeinsame Leitbild. RATIONAL ist bekennender Spezialist und konzentriert auf eine einzige Zielgruppe und deren wichtigstes Problemfeld. Die Zielgruppe sind die Menschen in den Profiküchen der Welt, das Problemfeld ist die thermische Speisenzubereitung.

Höchstmöglicher Kundennutzen als oberstes Unternehmensziel

Diesen Kunden stets den höchstmöglichen Nutzen zu bieten, ist und war von Anfang an das oberste Unternehmensziel. Die konsequente Spezialisierung und Konzentration allen Denkens und Handelns hat über die Jahre dazu geführt, dass wir uns mit unseren Kunden immer inniger verbinden und deren Wünsche und Bedürfnisse immer besser verstehen. So sind wir praktisch Teil ihrer Welt geworden und in der Lage, ihre Probleme in bester Weise – besser als andere – zu lösen und ihre Arbeitswelt und auch ihre Erfolge kontinuierlich zu verbessern.

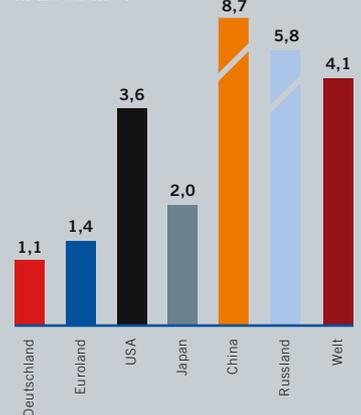
RATIONAL ist das Unternehmen der Köche

RATIONAL versteht sich in erster Linie nicht als Maschinenbauer, sondern als innovativer Problemlöser. Die operative Welt der Kunden und das entsprechende wissenschaftliche Umfeld spiegeln sich vor allem auch in der Struktur des Forschungs- und Entwicklungsbereiches wider. Es arbeiten dort Physiker in der Grundlagenforschung, Küchenmeister und Lebensmittelwissenschaftler in der Anwendungsforschung und natürlich Entwicklungsingenieure in der Produktentwicklung.

Produktführerschaft heißt vormachen

Die Konzentration aller Ressourcen auf eine einzige Zielgruppe und die strategische Ausrichtung des Gesamtunternehmens auf die Anwendungsseite schaffen gleichzeitig höchste Problemlösungskompetenz und damit Innovationskraft. Die dauerhafte Produktführerschaft mit immer größerem Kundennutzen ist die Folge. Die Attraktivität und Anziehungskraft der Marke RATIONAL steigt kontinuierlich.

Wachstum der Weltwirtschaft
in 2005 in %





„Mit der Kombination aus SelfCooking Center® und VarioCooking Center® ist die Küche komplett.“

Mit dem SelfCooking Center® beginnt eine neue Ära

Produktführerschaft bedeutet bei RATIONAL: „Alle Geräte besitzen immer die modernste am Markt verfügbare Technik und den höchsten Qualitätsstandard.“ Dieses Versprechen wird jederzeit eingelöst.

Mit der Erfindung des ersten SelfCooking Center® der Welt hat RATIONAL in 2004 erneut einen technologischen Quantensprung vollzogen. Bereits im ersten Jahr nach der Einführung ist es gelungen, diese einzigartige Technologie als neuen Weltstandard fest zu etablieren. Mit dem SelfCooking Center® verabschieden wir uns radikal vom Streben nach immer mehr sichtbarer Technik, komplizierter Bedienung, aufwändigen Schulungen, dem ständigen Überwachen der Garprozesse und damit von vielen bisher notwendigen Routinearbeiten.

Der Koch hat weniger Stress und gleichzeitig mehr Zeit für das Wesentliche, d. h. insbesondere für mehr Qualität und Kreativität. Die Faszination des Kochens rückt wieder stärker in den Vordergrund.

Komplementärtechnologie schafft völlig neuen Weltmarkt

Parallel zum SelfCooking Center® hat die französische Tochtergesellschaft FRIMA ein völlig neuartiges, revolutionäres Komplementärprodukt, das VarioCooking Center®, entwickelt und im Mai 2005 in ausgewählten europäischen Testmärkten erfolgreich eingeführt. Während im SelfCooking Center® alle Produkte gegart werden, bei denen die Wärmeübertragung idealerweise durch heiße, schnell fließende Gase erfolgt, deckt das neue VarioCooking Center® die restlichen Produkte einer Profiküche ab, die in Flüssigkeit oder mit direkter Kontakthitze gegart werden.

Ersetzt das SelfCooking Center® heute 40 bis 50 Prozent aller traditionellen Gargeräte, so macht das VarioCooking Center® ab sofort die restliche Hälfte überflüssig. Mit der Kombination aus nur noch zwei Geräten ist jetzt die Küche komplett.

Großes weltweites Absatzpotenzial

Das weltweite Absatzpotenzial für RATIONAL-Technologie umfasst nach RATIONAL-Marktstudien rund 2,5 Millionen Küchen mit einem Bedarf an einem oder mehr Geräten. Trotz der Erfolge der Vergangenheit beträgt das freie Weltmarktpotenzial allein für das SelfCooking Center® noch rund 2 Millionen Küchen oder 80 Prozent.



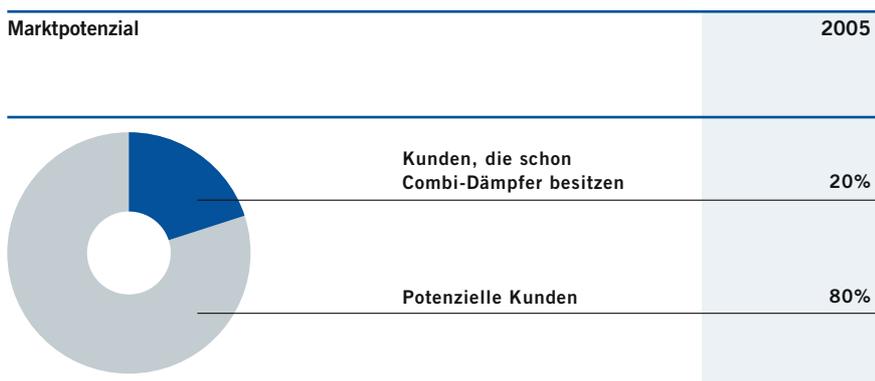
Die neue komplementäre VarioCooking Center®-Technologie deckt mit einer analogen Sortimentsvielfalt genau die gleiche weltweite Zielgruppe ab. Das freie Weltmarktpotenzial für diese neue Technologie beträgt somit nochmals 2,5 Millionen Küchen.

11 Prozent Umsatzwachstum

Mit einem Umsatz von 246,4 Millionen Euro (Vj. 221,8 Mio. Euro) sind wir in 2005 um 24,6 Millionen Euro oder 11 Prozent gewachsen. Selbst der einmalige Basis-effekt, der im Vorjahr durch „Pipeline Filling“ im Zuge der Einführung des SelfCooking Center® bei unseren Exportpartnern angefallen ist, konnte somit weit überkompensiert werden.

Auslandsgesellschaften als Wachstumstreiber

Die Auslandsgesellschaften haben mit einem Plus von 22 Prozent überproportional zum Wachstum beigetragen. Dies bestätigt eindrucksvoll unsere Strategie, die potenzialstärksten Märkte der Welt mit eigenen, hoch spezialisierten und effektiven Organisationen zu erschließen. RATIONAL ist in vielen wichtigen Absatzmärkten bereits mit eigenen Vertriebsgesellschaften tätig. Im Berichtsjahr sind neue Vertriebsgesellschaften in Österreich, Polen, Frankreich und der Schweiz gegründet worden.





Regionen

Deutschland durchbricht die 5.000-Geräte-Marke

Nach rund 30 Jahren erfolgreicher Marktbearbeitung ist der deutsche Markt bereits gut erschlossen. Das Geschäft wird hier immer stärker durch den Ersatzbedarf bestimmt. Insgesamt war die Inlandsnachfrage aufgrund der anhaltenden Budgetengpässe der öffentlichen Hand und der sich nur langsam verbessernden Investitionsbereitschaft im Hotel- und Gaststättenbereich auch in 2005 relativ schwach.

Durch die Wettbewerbsüberlegenheit der neuen SelfCooking Center®-Technologie in Verbindung mit hocheffizienter Vertriebs- und Marketingarbeit ist es RATIONAL Deutschland jedoch gelungen, in 2005 mehr als 5.200 Geräte abzusetzen und damit den Umsatz um 12 Prozent von 35,6 Millionen Euro auf 40,0 Millionen Euro zu steigern. Dies unterstreicht auch unser enormes Wachstumspotenzial in den sonstigen Märkten der Welt.

Europa wächst überproportional

In 2005 hat Europa überdurchschnittlich zum Wachstum der Gruppe beigetragen. Die Umsatzerlöse sind in Europa (ohne Deutschland) um 16 Prozent von 118,2 Millionen Euro auf 137,6 Millionen Euro gestiegen. Dabei waren Frankreich, Russland, Polen, Skandinavien, Italien und Spanien ganz besonders erfolgreich.

Umsatz nach Vertriebswegen in %	2005	2004
Auslandstöchter	55%	50%
OEM-Vertrieb	10%	11%
Vertriebspartner	19%	23%
Inlandsvertrieb	16%	16%



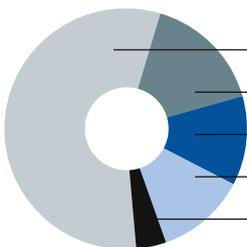
Tochter FRIMA mit Wachstumsrekord

Die französische Tochtergesellschaft FRIMA S.A. war in 2005 der absolute Wachstumsieger der RATIONAL-Gruppe. Zusammen mit dem RATIONAL SelfCooking Center® und dem neu eingeführten FRIMA VarioCooking Center® wurde ein Spitzenwachstum der Umsatzerlöse von 20 Prozent erzielt. Durch den gestiegenen Rohertrag konnten die gesamten Kosten für die Entwicklung, den Produktionsanlauf und die Markteinführung des VarioCooking Center® bereits im Jahr der Markteinführung voll finanziert werden, sodass von der Tochtergesellschaft im Berichtsjahr dennoch ein Jahresüberschuss erzielt wurde.

Nordamerika erneut Wachstumstreiber

Nordamerika ist der wichtigste und potenzialstärkste Zukunftsmarkt für RATIONAL-Technologie. Hier erfüllt das SelfCooking Center® mit seiner einfachen Bedienung, dem erweiterten Sortimentsspektrum, dem geringen Platzbedarf und den optimalen Kombinationsmöglichkeiten die Kundenanforderungen in bester Weise. In Nordamerika konzentriert sich die Gesellschaft wegen des noch geringen Erschließungsgrades bei der Marktbearbeitung auf die potenzialstärksten Bundesstaaten. Mit dieser Konzentration verbessert sich die Effizienz bei der Marktdurchdringung und damit auch die kurz- und mittelfristigen Erfolgchancen. Die Umsatzerlöse der nordamerikanischen Tochtergesellschaften sind im Berichtsjahr um 29 Prozent gestiegen. Aufgrund des hohen Marktpotenzials und der bereits durchgeführten Investitionen in den strategischen Ausbau der Vertriebskapazitäten sind hier in Zukunft noch weit höhere Zuwachsraten zu erwarten.

Umsatz nach Regionen in %	2005	2004
Europa ohne Deutschland	56%	54%
Deutschland	16%	16%
Amerika	12%	12%
Asien	12%	14%
Übrige Welt	4%	4%





Zukunftsmarkt Asien

Asien repräsentiert in 2005 ein Umsatzvolumen von 28,1 Millionen Euro bzw. 12 Prozent vom Gesamtumsatz der RATIONAL AG.

In Japan ist die RATIONAL-Technologie bereits Marktführer. Insbesondere die sich dynamisch entwickelnden Schwellenländer China und Indien, aber auch Taiwan, Südkorea und die Ferienregionen in Südostasien sind zusätzliche Wachstumsmärkte der Zukunft. Der einmalige Basiseffekt durch den Großauftrag von Kentucky Fried Chicken zur Ausstattung aller bestehenden chinesischen Filialen mit einem Zweitgerät in 2004 hat im Berichtsjahr zu einer negativen Wachstumsrate in Asien geführt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

RATIONAL unter den Top 10 der ertragsstärksten Unternehmen

Beim Handelsblatt-Firmencheck vom 22.08.2005 erhielt RATIONAL mit 825 Punkten das Prädikat „außergewöhnlich ertragsstark“ und zählt damit zu den Top 10 der ertragsstärksten Unternehmen in Deutschland. Insgesamt wurden 132 börsennotierte Unternehmen aus allen Börsenindizes analysiert. Die durchschnittliche Punktzahl betrug 485 Punkte. Diese außergewöhnlich hohe Ertragskraft ist die unmittelbare Folge kontinuierlicher Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen in allen Unternehmensprozessen sowie der außerordentlich hohen Qualifikation aller Mitarbeiter.

EBIT-Marge über 27 Prozent

Mit einem EBIT in Höhe von 66,9 Millionen Euro wurde der Vorjahreswert von 53,3 Millionen Euro um 13,6 Millionen Euro oder 25 Prozent übertroffen. Die EBIT-Marge erhöht sich damit von 24,0 Prozent in 2004 auf das neue Rekordniveau von 27,2 Prozent in 2005.

Herstellungskosten weiter gesenkt

Die in 2005 deutlich gestiegenen Preise für Edelstahl, den wichtigsten Rohstoff in der Produktion, konnten durch Kosteneinsparungen und Produktivitätssteigerungen im RATIONAL-Produktions- und -Lieferprozess mehr als kompensiert werden. So ist es gelungen, die Herstellungskosten relativ zu den Umsatzerlösen weiter zu senken und somit die Rohertragsmarge von 59,3 Prozent in 2004 auf 60,8 Prozent in 2005 deutlich zu verbessern.



Investition in zusätzliche Vertriebs- und Marketingaktivitäten

Das weltweite Händlernetzwerk wurde auch in 2005 erheblich weiter ausgebaut. Zur tieferen Marktdurchdringung sind neue Vertriebsgesellschaften in Österreich, Polen, Frankreich und der Schweiz gegründet worden.

Für die Küchenplaner, die weltweit wichtige und unabhängige Meinungsbildner sind, hat RATIONAL in 2005 ein völlig neuartiges, internetbasiertes Informationsforum entwickelt. Ziel war es, den Küchenplanern alle technischen Informationen, aber auch zukunftsweisende Planungsbeispiele, auf einer einheitlichen Datenbasis strukturiert und immer aktuell, zur Verfügung zu stellen. Bereits nach wenigen Wochen haben sich über 1.500 Küchenplaner aus 40 Ländern registrieren lassen. Täglich greifen heute über 400 Planer auf diesen neuen, einzigartigen Service zu.

Neben dem Aufbau von Vertriebskapazitäten in potenzialstarken Märkten lag der Fokus in 2005 vor allem auf der Steigerung der Vertriebseffizienz zur besseren Durchdringung der Märkte. Die Vertriebs- und Marketingkosten sind im Geschäftsjahr 2005 um 8 Prozent auf 61,4 Millionen Euro nach 56,9 Millionen Euro im Vorjahr gestiegen.

RATIONAL ist Technologieführer

Für RATIONAL sind Innovationskraft und technologisches Know-how ganz entscheidend für den Unternehmenserfolg. In den vergangenen Jahren sind jährlich rund 10 Millionen Euro gezielt in innovative Lösungen im Bereich der Produkt- und Basistechnologie investiert worden. Der bestehende Technologievorsprung vor dem Wettbewerb konnte Jahr für Jahr weiter ausgebaut werden.

Nach der erfolgreichen Einführung des SelfCooking Center® in 2004 sind die Kosten für Forschung und Entwicklung in 2005 zyklusgemäß leicht gesunken. Sie liegen mit 4,1 Prozent vom Umsatz (Vj. 4,7 Prozent) bzw. 10,0 Millionen Euro (Vj. 10,4 Mio. Euro) jedoch unverändert auf hohem Niveau.

Niedrige Verwaltungskosten durch Prozessorganisation

Die RATIONAL-Prozessorganisation ist durch ganzheitliche, überschaubare und in sich geschlossene Aufgaben geprägt. Überflüssige Schnittstellen wurden abgeschafft. Klassische Stabsstellen sind dadurch praktisch nicht vorhanden. Dies führt auch im Verwaltungsbereich zu hoher Transparenz und kontinuierlich steigender Effizienz bei gleichzeitig flachen Hierarchien.

EBIT in Mio. €
EBIT-Marge in % vom Umsatz





Im Geschäftsjahr 2005 sind durch die Investitionen in den Aufbau notwendiger Verwaltungsstrukturen in den neuen Vertriebsgesellschaften in Österreich, Polen, Frankreich und der Schweiz Sonderkosten im Verwaltungsbereich entstanden. Dadurch haben sich die Verwaltungskosten um 15 Prozent von 10,2 Millionen Euro in 2004 auf 11,7 Millionen Euro in 2005 erhöht, liegen jedoch mit 4,7 Prozent vom Umsatz lediglich 0,1 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert (Vj. 4,6 Prozent).

Positives Finanzergebnis trotz hoher Sonderdividende

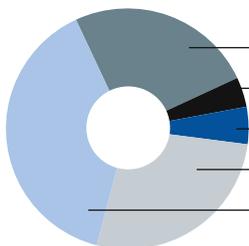
Das Finanzergebnis beträgt in 2005 0,3 Millionen Euro und liegt damit unter dem Vorjahreswert von 0,5 Millionen Euro. Ursache des Ergebnismrückgangs ist die einmalige Sonderausschüttung von 56,9 Millionen Euro in 2005.

Neben Zinserträgen und Zinsaufwendungen sind im Finanzergebnis Beteiligungserträge aus der nicht konsolidierten Tochter MEIKU Vermögensverwaltung GmbH in Höhe von 108 Tsd. Euro enthalten (Vj. 78 Tsd. Euro).

Jahresüberschuss steigt um 25 Prozent

Der Jahresüberschuss ist im Berichtsjahr auf 42,4 Millionen Euro (Vj. 33,8 Mio. Euro) bzw. um 25 Prozent gestiegen. Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt 17 Prozent (Vj. 15 Prozent). Die Ertragsteuer des Geschäftsjahres 2005 beläuft sich auf 24,8 Millionen Euro (Vj. 20,0 Mio. Euro). Die Steuerquote liegt bei 37,0 Prozent und damit leicht unter dem Wert des Vorjahres (37,2 Prozent).

Ertragsstruktur in % der Umsatzerlöse	2005	2004
Vertrieb & Service	25%	26%
F&E	4%	5%
Verwaltung und Sonstiges	5%	4%
EBIT	27%	24%
Herstellungskosten	39%	41%





„Wir sind in der Lage, unsere Wachstumsziele ohne Fremdkapital zu erreichen und gleichzeitig eine attraktive Dividende auszuschütten.“

Guter Cashflow

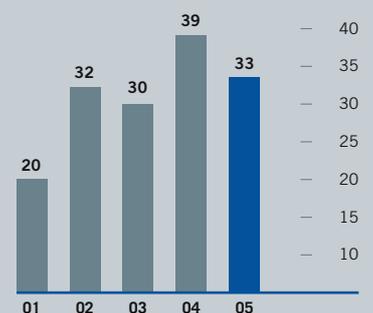
Die verbesserte Ertragskraft der RATIONAL AG, verbunden mit der geringen Anlageintensität der Produktion und dem niedrigen Working Capital, hat auch im Jahr 2005 wieder zu einer guten Cashflow-Entwicklung geführt.

Aufgrund von Nachzahlungen infolge des hohen Vorjahresgewinnes liegen die Steuerzahlungen im Geschäftsjahr bei 29,9 Millionen Euro und damit 13,2 Millionen Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres. Wegen des somit deutlich höheren Mittelabflusses konnte der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 32,8 Millionen Euro in 2005 den Vorjahreswert von 39,2 Millionen Euro nicht erreichen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit wurde von 4,6 Millionen Euro im Vorjahr auf 3,6 Millionen Euro in 2005 reduziert. Insgesamt wurde ein Free Cashflow von 29,1 Millionen Euro erzielt (Vj. 34,6 Mio. Euro). Aufgrund seiner hohen Innenfinanzierung ist das Unternehmen in der Lage, seine Wachstumsziele auch ohne Fremdkapital zu erreichen und gleichzeitig jedes Jahr eine attraktive Dividende auszuschütten.

Cashflow 2005 in Mio. €	
Finanzmittelbestand 01.01.05	44
aus Geschäftstätigkeit	33
aus Investitionstätigkeit	- 4
aus Finanzierungstätigkeit	- 42
aus Wechselkursveränderungen	1
Finanzmittelbestand 31.12.05	32

Operativer Cashflow
in Mio. Euro





Aktiva **2005**



Solide Bilanzstruktur – hohe Eigenkapitalquote

Die Bilanzsumme der RATIONAL AG beläuft sich zum Stichtag auf 132,1 Millionen Euro und ist im Vergleich zum Vorjahr um 14,6 Millionen Euro bzw. 10 Prozent gesunken. Der mit dem gestiegenen Geschäftsvolumen verbundene Anstieg verschiedener Aktiva wurde durch den Finanzmittelabfluss aus der Dividendenausschüttung deutlich überkompensiert.

Das Sachanlagevermögen erhöht sich im Berichtszeitraum durch die Zugänge, reduziert um die regelmäßigen Abschreibungen, leicht auf 27,2 Millionen Euro (Vj. 26,9 Mio. Euro). Die immateriellen Vermögensgegenstände nehmen um 0,3 Millionen Euro auf 0,7 Millionen Euro ab.

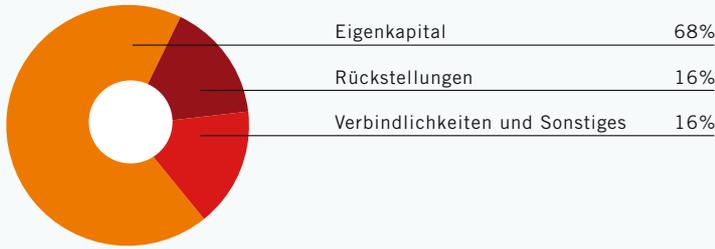
Aufgrund der auftragsbezogenen Fertigung und der kurzen Durchlaufzeiten liegt der Vorratsbestand generell auf sehr niedrigem Niveau. Gegenüber dem Vorjahr hat das Vorratsvermögen um 13 Prozent auf 16,2 Millionen Euro zugenommen.

Strenge Richtlinien für Zahlungskonditionen und ein weiter verstärktes Forderungsmanagement haben zu einer Verbesserung der durchschnittlichen Außenstandsdauer von 63 Tagen in 2004 auf 61 Tage in 2005 geführt. Infolge des starken Jahresendgeschäftes und des wachsenden Anteils der Tochtergesellschaften erhöhen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag um 9,4 Millionen Euro auf 46,1 Millionen Euro.

Das Eigenkapital beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 89,9 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt trotz der hohen Dividendenausschüttung im Mai 2005 hervorragende 68,0 Prozent (Vj. 70,9 Prozent).

Aufgrund der geringen Risiken, die mit der Geschäftsabwicklung verbunden sind, bleiben die Rückstellungen auf dem relativ niedrigen Niveau von 21,3 Millionen Euro (Vj. 22,0 Mio. Euro). Sie beinhalten neben den Garantieforderungen vor allem ausstehende Steuerzahlungen sowie abgegrenzte Personalkosten.

Passiva 2005



Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 5,4 Millionen Euro leicht unter dem Vorjahreswert (5,8 Mio. Euro). Durch die hervorragende Liquiditätssituation und die enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten werden Verbindlichkeiten innerhalb kürzester Zeit ausgeglichen. Dies ermöglichte die weitgehende Nutzung von Lieferantenskontos.

Gezielte Investitionen in Infrastruktur

Investitionsschwerpunkt des Jahres 2005 war der Produktions- und Lieferprozess. Aufgrund der stark gestiegenen Absatzzahlen mussten die Stanzkapazitäten in der Komponentenfabrik weiter ausgebaut werden. Auch die Versandflächen wurden mit Blick auf das Wachstum der nächsten fünf Jahre erheblich erweitert. Zusätzlich hat das Unternehmen in die Produktentwicklung und die Erweiterung und Modernisierung der EDV-Infrastruktur investiert. Die gesamten Investitionen im Berichtsjahr betragen 6,0 Millionen Euro (Vj. 5,7 Mio. Euro). Die Abschreibungen belaufen sich auf 4,3 Millionen Euro (Vj. 4,6 Mio. Euro).

Die RATIONAL-Mehrwertaktie überschreitet erstmals die 100-Euro-Marke

In einem insgesamt positiven Börsenumfeld ist die RATIONAL-Mehrwertaktie ihrer Ausnahmestellung als eine der Perlen der deutschen Börse in den letzten 12 Monaten einmal mehr gerecht geworden.

Am 12.12.2005 überschritt der Aktienkurs erstmals die 100-Euro-Marke. Mit einer Kurssteigerung von 64 Prozent auf 112,27 Euro zum 31.12.2005 konnte die schon außergewöhnlich gute Entwicklung der deutschen Aktienindizes DAX (27 Prozent), MDAX (36 Prozent) und SDAX (35 Prozent) noch weit übertroffen werden.

Zahlreiche Analysten erwarten den Kurs der RATIONAL-Aktie auf Jahressicht weit jenseits der 100-Euro-Marke und empfehlen die Aktie daher weiterhin zum „Kauf“. Grundlage dieser attraktiven Bewertung ist neben der hervorragenden Bilanzstruktur, der guten Cashflow-Entwicklung und der hohen Dividendenrendite vor allem das einzigartige Geschäftsmodell mit deutlich überproportionalen Margen bei ausgezeichneten Wachstumsperspektiven.



Investitionen/Abschreibungen in Mio. €





Investor Relations ist Vorstandssache

Investor Relations hat bei RATIONAL einen sehr hohen Stellenwert. Dies zeigt sich auch daran, dass der Vorstand den Aktionären, Analysten, Fondsmanagern und Interessenten stets persönlich und zeitnah in Einzelgesprächen und auf Analystenkonferenzen zur Verfügung steht.

Auf zahlreichen Roadshows in den USA und Europa wurde das Unternehmen einer zunehmenden Anzahl neuer institutioneller Investoren präsentiert. Außerdem hat RATIONAL an internationalen Analystenkonferenzen in London, Kronberg, Frankfurt am Main und München teilgenommen sowie viele Pressegespräche mit Vertretern der Wirtschafts- und Finanzpresse geführt.

Das Vertrauen in die weitere erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens und die damit verbundene positive Kursentwicklung sind nicht zuletzt auch Resultat dieser Aktivitäten.

Platz 1 für den RATIONAL-Geschäftsbericht 2004

Neben den Auszeichnungen für die überlegene Technologie und die hohe Innovationskraft der RATIONAL AG hat auch die Finanzkommunikation des Unternehmens in 2005 wieder hohe Anerkennung erfahren.

Der RATIONAL-Geschäftsbericht 2004 wurde von der League of American Communication Professionals (LACP) mit dem „Vision Award Platinum 2004“ als bester Geschäftsbericht im Bereich „Equipment, Machinery, Instruments“ ausgezeichnet. Mit 95 von 100 möglichen Punkten konnte RATIONAL in den Kategorien Transparenz, Aussagekraft, Finanzinformation, Kreativität und Layout klar überzeugen und sich vor allen Konkurrenten platzieren.

Namhafte Institute 'covern' RATIONAL

Mit Merrill Lynch, der Deutschen Bank, der WestLB, dem Bankhaus Lampe und Dresdner Kleinwort Wasserstein haben allein in 2005 fünf weitere namhafte Institute die Coverage der RATIONAL AG aufgenommen. In ihren ausführlichen Studien kommen die Analysten durchgehend zu positiven Urteilen insbesondere hinsichtlich der Unternehmensqualität und der zukünftigen Wachstumsperspektiven.



Attraktive Dividende

Neben der positiven Kursentwicklung spricht die attraktive Dividendenpolitik zusätzlich für die RATIONAL-Aktie als renditestarke Anlageform. Für das Geschäftsjahr 2005 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 3,00 Euro pro Aktie vor.

Hoher Cashflow und geringe Mittelbindung als Folge der reinen Auftragsfertigung und des ausgezeichneten Forderungs- und Bestandsmanagements ermöglichen sowohl eine hohe Ausschüttungsquote als auch gleichzeitig die Finanzierung der strategischen Wachstumsziele des Unternehmens.

Wertorientiertes Management

Return on Invested Capital (ROIC) auf Rekordniveau

Die operative Steuerung des Unternehmens erfolgt auf Basis eines strategischen, wertorientierten Managementsystems mit dem Ziel, den Unternehmenswert Jahr für Jahr nachhaltig zu erhöhen. Durch ein maßgeschneidertes, weltweites, mehrstufiges Planungs- und Controllingsystem werden alle Leistungen des Unternehmens zuverlässig geplant, zeitnah erfasst, mit hohem Genauigkeitsgrad berichtet, analysiert und mit Kennzahlen bewertet. Notwendige Anpassungsmaßnahmen werden unmittelbar beschlossen und umgesetzt.

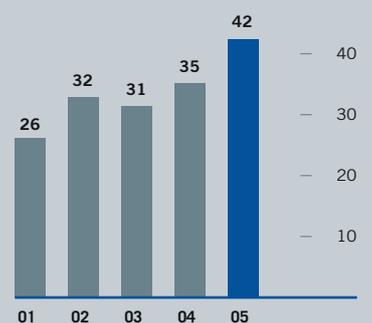
Eine wichtige strategische Steuerungskennzahl ist die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC). Nur wenn der ROIC die Kapitalkosten übersteigt, wird Unternehmenswert geschaffen.

Der ROIC im Geschäftsjahr 2005 liegt bei hervorragenden 42 Prozent und damit nochmals deutlich über dem Vorjahreswert von 35 Prozent. Legt man einen Kapitalkostensatz in Höhe von 9 Prozent zugrunde, ergibt sich daraus allein im Geschäftsjahr 2005 ein Wertbeitrag von 32,9 Millionen Euro (Vj. 29,2 Mio. Euro).

Bardividende pro Aktie in €



ROIC in %





Beschaffung

Erfolg durch Teamverbund mit unseren Lieferanten

Für uns als Unternehmen mit geringer Fertigungstiefe ist die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Systemlieferanten von besonderer Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Nach dem Prinzip der verlängerten Werkbank arbeiten wir eng und partnerschaftlich mit unseren Systemlieferanten zusammen. Dies geht bis hin zur Beratung und zum direkten Know-how-Transfer bei gemeinsamen Reengineering-Projekten. Basis der Zusammenarbeit sind neben der Lieferantenzertifizierung jährliche Partnerpläne mit Qualitäts- und Produktivitätszielen, ein monatliches Berichtswesen der wichtigsten Kennziffern und die regelmäßige Auditierung.

Auch als Ergebnis dieser engen und erfolgreichen Zusammenarbeit steigt der Materialaufwand im Jahr 2005 mit 6,1 Prozent deutlich unterproportional von 73,9 Millionen Euro auf 78,4 Millionen Euro.

Das RATIONAL-Lieferantenbewertungssystem beurteilt differenziert die Produktqualität, aber auch die Qualität der Zusammenarbeit. Im Rahmen des jährlich stattfindenden Lieferantentages hat RATIONAL am 12.05.2005 die besten Lieferanten für ihre besonderen Leistungen ausgezeichnet.

Mitarbeiter

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg

Anspruchsvolle Ziele erfordern außergewöhnliche Mitarbeiter. Mehr als alles andere sind Qualifikation, Kreativität und Engagement der Mitarbeiter im In- und Ausland entscheidend. Die Mitarbeiter bei RATIONAL arbeiten hocheffizient wie Unternehmer im Unternehmen. Sie treffen die für ihr Arbeitsgebiet erforderlichen Entscheidungen selbst. Die durchgängige Prozessorganisation vermeidet unnötige Schnittstellen und ermöglicht so ganzheitliche, in sich geschlossene Verantwortungsbereiche.



Gezielte Förderung von Führungsnachwuchs

Das kontinuierliche Wachstum der RATIONAL AG erfordert eine zunehmende Anzahl an qualifizierten Führungskräften, die mit der Kultur des Unternehmens eng vertraut sind.

Die gezielte Förderung von internationalen Nachwuchskräften im RATIONAL-Förderkreis wird Jahr für Jahr weiter ausgebaut. Zusätzlich werden jährlich zahlreiche Hochschulabsolventen in allen Unternehmensbereichen im Rahmen eines gezielten rollierenden Entwicklungsprogramms eingestellt und besonders gefördert.

54 neue Arbeitsplätze in 2005

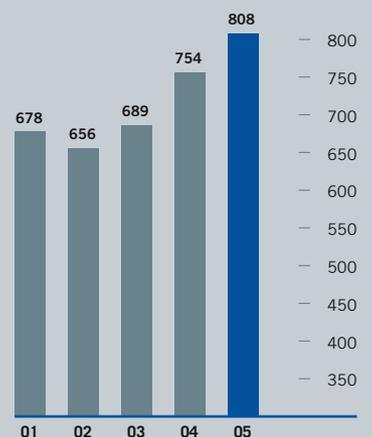
Nur zusätzliche Nachfrage kann neue Arbeitsplätze schaffen. In 2005 konnte die RATIONAL AG international 54 neue Arbeitsplätze für hoch qualifiziertes Personal schaffen. Zum 31.12.2005 beschäftigte die RATIONAL-Gruppe 808 (Vj. 754) Mitarbeiter, davon 271 Mitarbeiter im Ausland (Vj. 228 Mitarbeiter).

Mitarbeiterzufriedenheit auf höchstem Niveau

Die in 2005 erneut mit NFO/Infratest durchgeführte Mitarbeiterbefragung bescheinigt RATIONAL auch bei der Mitarbeiterzufriedenheit eine weltweite Spitzenposition. Im internationalen Vergleich mit Unternehmen unterschiedlichster Branchen ist RATIONAL unter den Top 10 Prozent der besten Firmen mit höchster Mitarbeiterzufriedenheit und Mitarbeiterbindung.

Mit 81 Indexpunkten trennen RATIONAL Welten vom Durchschnitt aller sonstigen befragten Unternehmen, die lediglich 60 Indexpunkte erreichen. Mitarbeiterqualität, Zufriedenheit und Loyalität auf diesem hohen Niveau sind der Garant für eine positive Zukunftsentwicklung.

Anzahl Mitarbeiter zum 31.12.2005



Risikobericht

Verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen

Sämtliche Aktivitäten der RATIONAL AG sind darauf ausgerichtet, den Menschen, die in Groß- und Gewerbeküchen Speisen thermisch zubereiten, den höchstmöglichen Nutzen zu bieten. Dem verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen wird in diesem Zusammenhang ein hoher Stellenwert eingeräumt. Innovationen bei RATIONAL zielen immer auf einen umweltverträglichen und Ressourcen sparenden Umgang mit Rohstoffen und Materialien ab.

Dies gilt sowohl für die Produktentwicklung als auch für die Produktion, den Versand und den späteren Einsatz der Geräte beim Kunden. Das in 2004 weltweit eingeführte SelfCooking Center®, das sich bereits heute als neuer Weltstandard etabliert hat, bestätigt diesen hohen Anspruch erneut eindrucksvoll.

Seit Jahren arbeiten wir partnerschaftlich und konstruktiv mit den regionalen Umweltschutzbehörden zusammen. Die gesetzlichen Grenzwerte und Standards werden aufgrund der besonders belastungsarmen Produktion und der beispielhaften Umweltschutzmaßnahmen in allen Bereichen erfüllt und meist sogar deutlich unterschritten.

Chancen überwiegen die Risiken

RATIONAL verfügt über ein weltweit implementiertes Risikomanagement-System, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Chancen und Risiken ermöglicht als auch die Ergreifung entsprechender Präventivmaßnahmen bestmöglich unterstützt.

Neben den Risiken, die untrennbar mit einem weltweit agierenden Unternehmen verbunden sind, haben die sich bietenden Chancen bei RATIONAL einen weitaus größeren Stellenwert. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des riesigen noch zu erschließenden Marktpotenzials sowie der herausragenden internationalen Wettbewerbsposition.

Es ist ein besonderes Anliegen der Unternehmensleitung, alle Mitarbeiter zu befähigen, Chancen zu erkennen und wahrzunehmen sowie Risiken richtig zu bewerten und angemessen zu behandeln. Aus diesem Grunde werden die Prozesse und Instrumente zur Chancen- und Risiko-Früherkennung laufend überprüft, verbessert und geschult.

Das einzigartige RATIONAL-Risikomanagementsystem

Eine Vielzahl von Kontrollmechanismen und Managementsystemen stehen den Mitarbeitern zur Verfügung. Diese sind in 2005 weiterentwickelt und noch besser miteinander verzahnt worden. Wesentliche Bestandteile des RATIONAL-Risikomanagementsystems sind:

- Der integrierte RATIONAL-Planungsprozess, den weltweit alle Unternehmensbereiche durchlaufen und der zur Erreichung der Absatz- und Finanzplanung konkrete Ziele und detaillierte Maßnahmen festlegt.
- Ein zuverlässiges monatliches Berichtswesen für alle Unternehmensprozesse, das vom Controlling analysiert, kommentiert und bewertet und allen Verantwortlichen für die Entscheidung und Implementierung notwendiger Anpassungsmaßnahmen zeitnah zur Verfügung gestellt wird.



- Genaue Prozessbeschreibungen für alle RATIONAL-Geschäftsprozesse, deren Qualität und Einhaltung weltweit durch regelmäßige Schulungen und Erfolgskontrollen sichergestellt wird.
- Die interne Revision, die unabhängig und objektiv die Ist-Situation aller Unternehmensprozesse erfasst und Abweichungen von der Soll-Situation bewertet und gewichtet. Die Benotungssystematik für Prozess- und Unternehmensrisiken ist standardisiert, sodass Prozessqualität und Risikosituation im Vergleich der Prozesse untereinander und in ihrer Entwicklung über die Zeit bewertet werden können.
- Benchmarks und Schwellenwerte, die die RATIONAL-Führungskräfte bei der Früherkennung von Fehlentwicklungen unterstützen, damit frühzeitig und angemessen gegengesteuert werden kann.
- Der Einsatz eines globalen integrierten Treasury-Management-Systems für ein optimales weltweites Cash-Management.
- Die jährlich durchgeführten Kundenzufriedenheitsbefragungen in allen wesentlichen Märkten, die eine externe Sicht über Produktqualität, Servicequalität und letztlich Wettbewerbsfähigkeit liefern.
- Die mit wichtigen Lieferanten und Servicepartnern jährlich vereinbarten Partnerpläne zur Qualitäts- und Produktivitätssteigerung. Durch ein regelmäßiges Berichtswesen sowie Auditierung und Zertifizierung wird deren Einhaltung sichergestellt.
- Ein Sicherheitskonzept für alle Standorte, das die örtliche Situation und die regionalen Vorschriften berücksichtigt und Mitarbeiter, Anlagen, Gebäude und Know-how schützt. Einsatzteams und das Vorliegen von Notfallplänen ermöglichen darüber hinaus schnelles und richtiges Handeln in kritischen Situationen.
- Die IT-Sicherheit, die bei RATIONAL mit seiner Vielzahl internationaler Standorte und den mobilen PC-Anwendern einen besonders hohen Stellenwert hat. Die Maßnahmen und Werkzeuge in diesem Bereich werden ständig aktualisiert und von internen und externen Spezialisten überprüft und bewertet.
- Ein umfassendes Versicherungskonzept, das jährlich überprüft und an das neue Risikoumfeld angepasst wird.
- Die zwischen Aufsichtsrat und Vorstand durchgeführten Strategiegelgespräche, die das Risiko einer strategischen Fehlentwicklung minimieren.



Die Wirksamkeit und Aktualität des Risikomanagementsystems wird regelmäßig durch die interne Revision geprüft und angepasst. Zudem überprüft der Abschlussprüfer, ob der Vorstand die gem. § 91 Abs. 2 AktG erforderlichen Maßnahmen ergriffen hat, damit Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, rechtzeitig erkannt werden.

Gesamtrisikobeurteilung 2005

Zusammenfassung

Für RATIONAL sind die vorhandenen Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen Maßnahmen weder einzeln noch in ihrer Wechselwirkung bestandsgefährdend.

Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken

Das internationale Marktumfeld, in dem sich RATIONAL bewegt, ist durch allgemeine konjunkturelle Risiken gekennzeichnet. Die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Trends der Branche werden laufend beobachtet und in der Unternehmensplanung entsprechend berücksichtigt. Aufgrund der besonderen Marktposition von RATIONAL haben sie jedoch voraussichtlich keine gravierenden Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung.

Die Marktstellung von RATIONAL ist eine gute Chance, trotz der vorhandenen Risiken im Branchenumfeld auch in 2006 deutlich überproportional zu wachsen.

Naturkatastrophen und politische Krisen

Naturkatastrophen und politische Instabilität können den Absatz von Produkten in den betroffenen Ländern negativ beeinträchtigen. Dieses Risiko wird durch die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von verschiedenen Vertriebs- und Servicepartnern minimiert. Außerdem verteilt sich das Risiko aufgrund der Internationalität des Geschäftes auf viele Einzelmärkte und reduziert sich dadurch in seiner Wirkung erheblich.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

In 2005 beträgt der Anteil des Gesamtumsatzes in Fremdwährungen außerhalb des Euro-Raums 32,0 Prozent (Vj. 31,5 Prozent). Da der überwiegende Teil der Herstellungskosten im Euro-Raum anfällt, beeinflusst eine Veränderung der Wechselkurse die Ertragslage des Unternehmens positiv oder negativ.

Aufgrund der Vielzahl der bearbeiteten Märkte liegt bereits eine breite Risikostreuung vor.

Zusätzlich sichert RATIONAL Währungsrisiken durch Kurssicherungsgeschäfte in einer Weise ab, die sowohl von der internen Revision als auch den Wirtschaftsprüfern und den Banken als sehr professionell und wirksam beurteilt worden ist. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch eine Warenkreditversicherung oder Bankakkreditive gegen Ausfallrisiken gesichert. Zum Bilanzstichtag waren rund 80 Prozent des Forderungsbestandes durch entsprechende Absicherungen gedeckt.

Produktentwicklung und Markenschutz

RATIONAL ist mit großem Abstand Produkt- und Technologieführer. Entwicklungsergebnisse werden durch eine Vielzahl gewerblicher Schutzrechte, Patente und Patentanmeldungen geschützt. Bei der Identifizierung von Patentverletzungen werden Abwehrmaßnahmen bis hin zu gerichtlichen Schritten eingeleitet.

Produktqualität

Die Produktqualität hat sich in 2005 weiter verbessert. Die relative Verbesserung der Gewährleistungskosten und die abnehmende Anzahl von Kundendienstesätzen bestätigen diesen Trend. Dennoch ist sich RATIONAL der möglichen Risiken, die aus Qualitätsmängeln und der fehlerhaften Bedienung der Produkte entstehen könnten, bewusst. Aus diesem Grund werden Servicemeldungen weltweit qualifiziert erfasst und analysiert. Die Risiken aus Produkthaftung sind aus Sicht der Unternehmensleitung ausreichend versichert.

Personalwirtschaftliche Risiken

Wenn Führungskräfte oder andere Mitarbeiter in Schlüsselpositionen RATIONAL verlassen und kurzfristig kein entsprechender Ersatz für diese Personen gefunden werden kann, könnten die Geschäfte von RATIONAL dadurch negativ beeinträchtigt werden. Da alle Unternehmensprozesse standardisiert und dokumentiert sind sowie kontinuierlich Mitarbeiter in allen Bereichen und an allen Standorten eingestellt und weiterentwickelt werden, ist dieses Risiko eher gering. Dies zeigt z. B. die bisherige Erfahrung mit Führungswechseln in einzelnen Tochtergesellschaften.

Rohstoffpreise und Beschaffungsrisiken

Trotz eines erneuten Anstiegs der Energie- und Rohstoffpreise, und hier insbesondere der Preise für hochwertigen Edelstahl, liegt die Rohertragsmarge in 2005 deutlich über dem Vorjahreswert.

Aufgrund kontinuierlicher Produktverbesserungen, der intensiven und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Schlüssellieferanten sowie weitere Prozessoptimierungen in der Produktion konnte der Preisanstieg der Rohstoffpreise überkompensiert werden, sodass die Herstellungskosten relativ zum Umsatz nur unterproportional zunahm. Eine Folge erhöhter Energiepreise und zusätzlicher Auflagen im Bereich Fracht- und Zollabwicklung war die Erhöhung der Transportkosten. Dieser Entwicklung wird z. B. durch Bestandsreduzierung in den Tochtergesellschaften und eine Optimierung der Transporte entgegengewirkt.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RATIONAL AG von besonderer Bedeutung wären, sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.



Prognosebericht – Positive Erwartung für 2006

Zweifel an der nachhaltigen Konjunkturerholung

Am weltweiten Konjunkturrhimmel sind auch für 2006 keine neuen Sterne in Sicht, d. h., generell dürfte wohl alles beim Alten bleiben. Die Weltwirtschaft wird voraussichtlich erneut um 4,1 Prozent wachsen. Die Rohstoffpreise werden nicht sinken, für die wichtigsten Auslandswährungen geht das Unternehmen von einer Stabilisierung auf dem aktuellen Niveau aus.

Verbesserte Wachstumschancen

Trotz der Erfolge der Vergangenheit beträgt das freie Weltmarktpotenzial für das SelfCooking Center® rund 2 Millionen Küchen oder 80 Prozent. Die neue VarioCooking Center®-Technologie deckt zusätzlich noch einmal exakt dieselbe Zielgruppe ab. Das freie Weltmarktpotenzial für diese Technologie allein beträgt somit 2,5 Millionen Küchen oder praktisch noch einmal 100 Prozent.

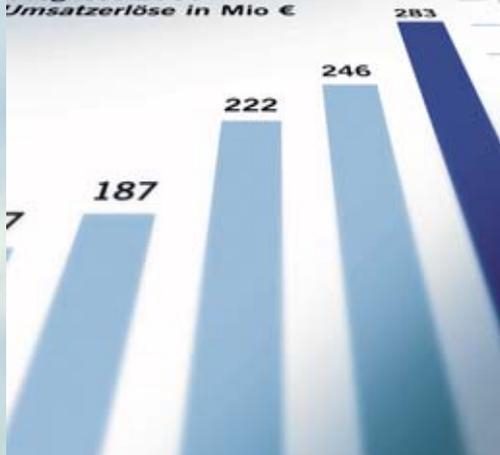
Hohes Umsatz- und Ergebniswachstum in 2006

In 2005 ist es gelungen, eine deutlich breitere Technologieplattform für RATIONAL-Kunden aufzubauen. Gleichzeitig wurde das internationale Vertriebs- und Marketingnetzwerk wesentlich ausgebaut. Die noch gezieltere Entwicklung von strategischen Zukunftsmärkten erfolgt seit Januar durch zwei neue Vertriebsgesellschaften, die RATIONAL International AG und die FRIMA International AG, beide mit Sitz in der Schweiz.

Vor diesem Hintergrund wird für das Jahr 2006 ein verstärktes Umsatzwachstum von 15 Prozent auf 283 Millionen Euro, verbunden mit einem überproportionalen Ergebnisanstieg von 17 Prozent auf 78 Millionen Euro (EBIT), erwartet.



Prognose 2006
Umsatzerlöse in Mio €



Mitarbeiter als Unternehmer im Unternehmen

Anspruchsvolle Ziele erfordern außergewöhnliche Mitarbeiter. Dabei kommt es entscheidend auf Qualifikation, Kreativität, Engagement und die Identifikation aller Mitarbeiter mit den Unternehmenszielen an. Es gehört zu den großen Stärken von RATIONAL, dass die Mitarbeiter wie Unternehmer im Unternehmen denken und handeln. Dies ist auch für zukünftige Erfolge unser wichtigster Garant.

Wir danken allen Kunden, Partnern, Lieferanten, Aktionären und besonders unseren Mitarbeitern für das in unser Unternehmen gesetzte Vertrauen.

Landsberg am Lech, den 22. Februar 2006

Der Vorstand



Jahresabschluss

- 68 Bericht des Aufsichtsrats
- 70 Bericht des Vorstands
- 71 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

72 Gewinn- und Verlustrechnung
73 Bilanz
74 Kapitalflussrechnung
75 Eigenkapitalentwicklung

76 Anhang
78 Grundlagen
86 Erläuterungen zur Gewinn- und
Verlustrechnung
91 Erläuterungen zur Bilanz
100 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
101 Sonstige Erläuterungen

**Bericht des
Aufsichtsrats der
RATIONAL AG über das
Geschäftsjahr 2005**

Der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat hat während des vergangenen Geschäftsjahres regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit, insbesondere die Verfahrensabläufe im Aufsichtsrat sowie die rechtzeitige und ausreichende Informationsversorgung, geprüft. Ausschüsse wurden nicht gebildet, da der Aufsichtsrat der RATIONAL Aktiengesellschaft nur aus drei Mitgliedern besteht. Die Bildung von Ausschüssen, die sich aus weniger als drei Mitgliedern zusammensetzen, hätte zu keiner weiteren Steigerung der Effizienz des Aufsichtsrats geführt.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat zeitnah, regelmäßig und ausführlich über die Geschäftspolitik und die Unternehmensplanung, insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung.

In monatlichen schriftlichen Berichten wurden der Geschäftsverlauf, die Ertragsentwicklung, die Liquidität sowie außerplanmäßige Entwicklungen für alle Einzelgesellschaften und den Konzern aufgezeigt.

Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert und detailliert besprochen. Besonders die strategische Ausrichtung des Unternehmens und alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge waren Gegenstand intensiver Beratungen.

Im Geschäftsjahr 2005 fanden neben zahlreichen Einzelgesprächen regelmäßig Monatsgespräche sowie sechs ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, bei denen der gesamte Aufsichtsrat anwesend war. Darüber hinaus haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats auch schriftlich und fernmündlich regelmäßig beraten. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen informiert. Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen Beschlüsse gefasst.

Schwerpunkte der Beratungen waren:

- die Produktentwicklung mit der Positionierung eines völlig neuartigen Komplementärproduktes,
- die mit dem Wachstum einhergehende weitere Internationalisierung der Gruppe sowohl im Vertrieb als auch in der Technik und im kaufmännischen Bereich,
- die Weiterentwicklung des Risiko-Managements, sowie
- der Ausbau der notwendigen Führungsstrukturen mit zunehmender Dezentralisierung der Verantwortung und gezielter Förderung von Führungsnachwuchskräften.

Der RATIONAL-Führungsgrundsatz, klare mittel- und langfristige Unternehmensziele zu entwickeln und daraus persönliche Bereichsziele abzuleiten und fest zu vereinbaren, wurde auf breiter Ebene weiterentwickelt und vertieft.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2005 und der Lagebericht der Gesellschaft wurden vom Abschlussprüfer der Gesellschaft, der Allrevision Dornhof Kloss und Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, München, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Für den Konzern wurden vom Vorstand ein Konzernabschluss nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach den IFRS insgesamt und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie ein Konzernlagebericht erstellt. Der Abschlussprüfer hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, die Lageberichte, die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer sowie der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden dem Aufsichtsrat zugeleitet und allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugestellt. Sie waren in der Aufsichtsratssitzung am 22.02.2006 Gegenstand intensiver Beratungen. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und des Konzernabschlusses teil. Sie berichteten über die Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung und Beratungen sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat genehmigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der RATIONAL Aktiengesellschaft zum 31.12.2005 mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 in seiner testierten Fassung vom 07.02.2006 und billigte den Konzernabschluss zum 31.12.2005 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005 in seiner testierten Fassung vom 22.02.2006. Der Jahresabschluss 2005 der Gesellschaft einschließlich des Lageberichts ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, vom Bilanzgewinn der RATIONAL Aktiengesellschaft in Höhe von Euro 44,1 Millionen für das Jahr 2005 eine Dividende von Euro 3,00 je Aktie an die Aktionäre auszuschütten und im Übrigen auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Führungskräften für ihre hervorragenden Leistungen und die gute, konstruktive Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2005. Unser besonderer Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Zuverlässigkeit, ihre Treue und das große Engagement, das im Geschäftsjahr 2005 einmal mehr der entscheidende Erfolgsfaktor gewesen ist.

Landsberg am Lech, 22. Februar 2006

Siegfried Meister
Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Bericht des Vorstands
der RATIONAL AG
über das Geschäftsjahr
2005**

Der Vorstand der RATIONAL AG ist für die Aufstellung des Konzernabschlusses und für die im Konzernlagebericht enthaltenen Informationen verantwortlich. Die Berichterstattung erfolgt nach den Regeln des International Accounting Standards Committee. Der Konzernlagebericht wurde unter Beachtung der Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Durch eine konzernweite, nach einheitlichen Richtlinien erfolgende Berichterstattung, den Einsatz zuverlässiger Software, die Auswahl und Schulung qualifizierten Personals sowie durch laufende Prüfungen unserer internen Revision stellen wir eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Abbildung des Geschäftsverlaufs durch die Konzernunternehmen und damit eine zuverlässige Basis für den Konzernabschluss und den Lagebericht sicher.

Ein Risikomanagement-System, das eine Reihe von wirksamen internen Steuerungs- und Kontrollsystemen beinhaltet, ermöglicht dem Vorstand, Vermögensrisiken sowie Veränderungen in der wirtschaftlichen Entwicklung der Konzernunternehmen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft ist in dem vorliegenden Konzerngeschäftsbericht nicht enthalten. Er liegt in den Geschäftsräumen der RATIONAL AG in Landsberg am Lech zur Einsicht aus und kann darüber hinaus jederzeit angefordert werden.

Dem Beschluss der Hauptversammlung folgend, hat der Aufsichtsrat die Allrevision Dornhof Kloss und Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, als unabhängige Abschlussprüfer mit der Prüfung des Konzernabschlusses beauftragt. Gemeinsam mit den Abschlussprüfern hat der Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung den Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht sowie den Prüfungsbericht eingehend erörtert. Das Ergebnis dieser Prüfung ist dem Bericht des Aufsichtsrats zu entnehmen.

Landsberg am Lech, den 22. Februar 2006

RATIONAL AG
Der Vorstand

**Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers**

„Wir haben den von der RATIONAL Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005 geprüft.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt, zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 22. Februar 2006

Allrevision Dornhof Kloss und Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wenk Walter
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Aktiva
RATIONAL-Konzern

Angaben in Tausend €	31.12.2005	31.12.2004	Anhang Seite
Immaterielle Vermögensgegenstände	718	1.031	12, 14 91
Sachanlagen	27.179	26.858	13, 15 92
Finanzanlagen	218	218	16 93
Anlagevermögen	28.115	28.107	
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	195	165	19 94
Langfristige Wertpapiere	—	2.000	20 94
Latente Steuererstattungsansprüche	2.992	1.761	09 89
Langfristige Vermögenswerte	31.302	32.033	
Vorräte	16.219	14.338	17 93
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.089	36.694	18 94
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	3.763	3.757	19 94
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	34.763	59.941	21 95
Kurzfristige Vermögenswerte	100.834	114.730	
Bilanzsumme	132.136	146.763	

Passiva
RATIONAL-Konzern

Angaben in Tausend €	31.12.2005	31.12.2004	Anhang Seite
Gezeichnetes Kapital	11.370	11.370	22 96
Kapitalrücklage	28.792	28.472	23 96
Gewinnrücklagen	514	514	24 96
Bilanzgewinn	49.248	63.721	
Eigenkapital	89.924	104.077	
Pensionsrückstellungen	683	591	25 96
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.150	4.357	30 98
Langfristige Schulden	4.833	4.948	
Steuerrückstellungen	6.435	9.969	26 97
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	14.167	11.416	27 97
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.537	2.202	28 98
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.361	5.844	29 98
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.879	8.307	30 98
Kurzfristige Schulden	37.379	37.738	
Schulden	42.212	42.686	
Bilanzsumme	132.136	146.763	

**Kapitalflussrechnung
RATIONAL-Konzern**

Angaben in Tausend €	2005	2004
Cashflow aus operativer Tätigkeit		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	67.224	53.853
Abschreibungen auf Anlagevermögen	4.341	4.631
Ergebnis aus Anlagenabgängen	3	34
Nicht realisiertes Fremdwährungsergebnis	124	342
Zinserträge	- 670	- 997
Zinsaufwendungen	460	484
Bewertung Aktienoptionen	240	220
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	71.722	58.567
Veränderungen der		
Vorräte	- 1.881	- 1.570
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Aktiva	- 9.252	- 4.134
Rückstellungen	2.843	2.087
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Passiva	- 367	1.468
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	63.065	56.418
Gezahlte Zinsen	- 373	- 459
Gezahlte Einkommen- und Ertragsteuern	- 29.933	- 16.727
Erwirtschaftete Nettozahlungsmittel aus operativer Tätigkeit	32.759	39.232
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 4.353	- 5.722
Erlöse aus Anlagenabgängen	25	283
Erhaltene Zinsen	633	740
Erhaltene Dividenden aus nicht konsolidierten Beteiligungen	39	78
Für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel	- 3.656	- 4.621
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Dividende	- 56.850	- 21.035
Ein-/Auszahlungen im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen	187	- 1.268
Tilgung von Bankverbindlichkeiten	- 2.202	—
Aufnahme langfristiger Bankverbindlichkeiten	2.537	—
Erwerb von langfristigen Festgeldern	- 3.000	- 15.000
Auflösung von langfristigen Festgeldern	17.000	—
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	- 42.328	- 37.303
Nettoab/-zunahme der Zahlungsmittel	- 13.225	- 2.692
Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursveränderungen	47	- 66
Veränderung des Finanzmittelbestandes	- 13.178	- 2.758
Zahlungsmittel zum 1. Januar	44.941	47.699
Zahlungsmittel zum 31. Dezember	31.763	44.941
Bankguthaben und Kassenbestand zum 31. Dezember	34.763	61.941
Nicht den Zahlungsmitteln zuzuordnende langfristige Festgelder (< 3 Monate)	3.000	17.000

**Eigenkapital-
entwicklung
RATIONAL-Konzern**

Angaben in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Davon: erfolgsneutrale	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	Gesamt
Stand am 01.01.2004	11.370	27.790	- 2.753	514	50.911	90.585
Dividende	—	—	—	—	- 21.035	- 21.035
Jahresüberschuss	—	—	—	—	33.845	33.845
Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	—	47	—	—	—	47
Sonstige Veränderungen	—	635	415	—	—	635
Stand am 31.12.2004	11.370	28.472	- 2.338	514	63.721	104.077
Dividende	—	—	—	—	- 56.850	- 56.850
Jahresüberschuss	—	—	—	—	42.377	42.377
Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	—	80	—	—	—	80
Sonstige Veränderungen	—	240	—	—	—	240
Stand am 31.12.2005	11.370	28.792	- 2.338	514	49.248	89.924

Inhaltsübersicht

	Anhang	Seite	
Grundlagen		78	Darstellung und Erläuterung der Geschäftstätigkeit
		78	Grundlagen der Rechnungslegung
		80	Konsolidierungsmethoden
		80	Darstellung des Abschlusses
		81	Fremdwährungsumrechnung
		81	Konsolidierungskreis
		83	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	01	86	Umsatzerlöse
	02	87	Herstellungskosten
	03	87	Vertriebs- und Servicekosten
	04	87	Forschungs- und Entwicklungskosten
	05	87	Allgemeine Verwaltungskosten
	06	87	Sonstige betriebliche Erträge
	07	88	Sonstige betriebliche Aufwendungen
	08	88	Finanzergebnis
	09	89	Einkommen- und Ertragsteuern
	10	90	Ergebnis je Aktie
	11	90	Dividende je Aktie
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	12	91	Immaterielle Vermögensgegenstände
	13	92	Sachanlagen
	14	92	Firmenwerte
	15	93	Finanzierungsleasing
	16	93	Finanzanlagen
	17	93	Vorräte
	18	94	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
	19	94	Sonstige Vermögensgegenstände
	20	94	Wertpapiere
	21	95	Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände

Inhaltsübersicht

	Anhang	Seite	
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	22	96	Gezeichnetes Kapital
	23	96	Kapitalrücklagen
	24	96	Gewinnrücklagen
	25	96	Pensionsrückstellungen
	26	97	Steuerrückstellungen
	27	97	Sonstige Rückstellungen
	28	98	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
	29	98	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	30	98	Sonstige Verbindlichkeiten
	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	31	100
Sonstige Erläuterungen	32	101	Eventualverbindlichkeiten
	33	101	Mitarbeiter und Personalaufwand
	34	102	Derivative Finanzinstrumente
	35	104	Sonstige finanzielle Verpflichtungen
	36	104	Kreditrisiken
	37	105	Segmentberichterstattung
	38	108	Rechtsstreitigkeiten
	39	108	Aufsichtsrat und Vorstand
	40	109	Nahe stehende Unternehmen und Personen
	41	109	Aktionsoptionspläne
	42	110	Altersversorgung der Geschäftsleitung
	43	110	Erklärung zum Corporate Governance Kodex
	44	111	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
	45	111	Abschlussprüfer

Darstellung und Erläuterung der Geschäftstätigkeit

Die RATIONAL AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Landsberg am Lech, Iglinger Straße 62, eingetragen im Handelsregister Augsburg unter der Nummer 2001. RATIONAL ist der weltweite Markt- und Technologieführer im Bereich der thermischen Speisenzubereitung in Profiküchen. Seit der Gründung im Jahr 1973 beschäftigt sich das Unternehmen mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von professionellen Gargeräten für Groß- und Gewerbeküchen. Im Jahr 2004 hat die RATIONAL AG die bestehende Combi-Dämpfer-Technologie durch die weltweit einzigartige SelfCooking Center®-Technologie abgelöst. Die bisherigen Produktlinien CD, CM und CPC sind durch ein Basismodell, den Combi-Master® (CM), und das SelfCooking Center® ersetzt worden. Der weltweite Vertrieb der Geräte und des Zubehörs erfolgt sowohl über eigene Tochtergesellschaften als auch über unabhängige Handelspartner.

Parallel zum SelfCooking Center® hat die französische Tochtergesellschaft FRIMA S.A. ein völlig neuartiges Komplementärprodukt, das VarioCooking Center®, entwickelt und im Mai 2005 in ausgewählten europäischen Testmärkten erfolgreich eingeführt. Während im SelfCooking Center® alle Produkte gegart werden, bei denen die Wärmeübertragung idealerweise durch heiße, schnell fließende Gase erfolgt, deckt das neue VarioCooking Center® die restlichen Produkte einer Profiküche ab, die in Flüssigkeit oder mit direkter Kontakthitze gegart werden.

Die Aktien der seit März 2000 gelisteten Gesellschaft sind im Prime Standard der Deutschen Börse in Frankfurt zugelassen und werden am Regierten Markt im Marktsegment SDAX gehandelt.

RATIONAL wird zudem in den Auswahlindizes GEX (Deutsche Börse), BayX30 (Münchener Börse) sowie dem MSCI World Index (Morgan Stanley Capital International Inc.) geführt.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Konzernabschlusses der RATIONAL AG für das Geschäftsjahr 2005 (unter Angabe der Vorjahreszahlen) erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) bzw. International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den IFRS insgesamt und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Alle für das Geschäftsjahr 2005 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RATIONAL-Konzerns.

Erstmalig für das Geschäftsjahr 2005 wurden die vom IASB neu verabschiedeten und veröffentlichten IFRS 2 „Sharebased Payment“ sowie IFRS 3 „Business Combinations“ in Verbindung mit IAS 36 (revised 2004) „Impairment of Assets“ umgesetzt. Gemäß IFRS 2 wurden die dem Vorstand gewährten 34.500 Aktienoptionen bewertet und im Geschäftsjahr 2005 in Höhe von Tsd. Euro 240 ergebniswirksam als Personalaufwand dargestellt. Das Vorjahr wurde in Höhe von Tsd. Euro 220, verteilt auf die Bereiche Fertigung (Tsd. Euro 37), Vertrieb (Tsd. Euro 73), Forschung und Entwicklung (Tsd. Euro 37) und Verwaltung (Tsd. Euro 73), ergebniswirksam angepasst. Die Auswirkungen auf das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie des Vorjahres belaufen sich auf Euro 0,02. Die Bewertung wird in der Anhangsangabe „Aktienoptionspläne“ näher erläutert. Gemäß IFRS 3 werden die in der Position „immaterielle Vermögensgegenstände“ aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte nicht mehr wie in den Vorjahren planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert gemäß IAS 36 (revised 2004) einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Liegt der beizulegende Zeitwert oder der Nutzungswert unter dem Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes, erfolgt eine ergebniswirksame Berücksichtigung der Wertminderung. Die Beschreibung des „Impairment-Tests“ erfolgt in der Anhangsangabe „Firmenwerte“.

Die bis zum 31.12.2005 veröffentlichten Änderungen (Amendments) bestehender Vorschriften sowie neu herausgegebene, für die RATIONAL AG noch nicht in Kraft getretene Standards und Interpretationen wurden bei der Erstellung des Konzernabschlusses nicht angewendet, hätten jedoch keine Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Im Einzelnen sind dies: Amendment zu IAS 1 „Capital Disclosures“; IAS 19 „Actuarial Gains and Losses“; Amendment zu IAS 39 „Cash Flow Hedge Accounting of Forecast Intragroup Transactions“; Amendment zu IAS 39 „Fair Value Option“; Amendment zu IAS 39 in Verbindung mit IFRS 4 „Financial Guarantee Contracts“; Amendment zu IFRS 1 „First-time Adoption of International Financial Reporting Standards“; IFRS 6 „Exploration and Evaluation of Mineral Resources“; Amendment zu IFRS 6 „Exploration and Evaluation of Mineral Resources“; IFRS 7 „Financial Instruments Disclosures“; IFRIC 4 „Determining whether an Arrangement contains a Lease“; IFRIC 5 „Rights to Interest arising from Decommissioning, Restoration and Environmental Rehabilitation Funds“; IFRIC 6 „Liabilities arising from Participating in a Specific Market – Waste Electrical and Electronic Equipment“; IFRIC 7 „Applying the Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economies“.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach deutschem Handelsrecht, die nicht in Übereinstimmung mit den IFRS/IAS bzw. IFRIC/SIC stehen, sind im vorliegenden Konzernabschluss nicht enthalten. Folgende vom deutschen Handelsrecht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden verwendet:

Firmenwert

Nach IFRS 3 wurde keine planmäßige Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Vorräte

Nach IAS 2 (revised 2004) sind die Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten Anschaffungskosten und alle dem Produktionsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten.

Latente Steuern

Die Bilanzierung von latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode gemäß IAS 12 (revised 2004). Dabei werden u. a. latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen aktiviert.

Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden unter Berücksichtigung der Korridor-Regel nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Method“) gemäß IAS 19 (revised 2004) bewertet.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung von Valutaforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Daraus resultierende Unterschiedsbeträge werden gemäß IAS 21 (revised 2004) grundsätzlich ergebniswirksam dargestellt.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Soweit Finanzinstrumente als „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition“ (held-to-maturity) eingestuft werden, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Derivative Finanzinstrumente

Die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten (Handelsgeschäfte) erfolgt gemäß IAS 39 (revised 2004) zum beizulegenden Zeitwert am Stichtag, soweit dieser verlässlich bestimmbar ist. Die daraus resultierenden Wertänderungen werden ergebniswirksam behandelt.

Leasing

Die Bilanzierung von Leasinggegenständen und Leasingverbindlichkeiten erfolgt gemäß den Kriterien des IAS 17 (revised 2004). Dies führt bei Finanzierungsleasingverträgen nach den entsprechenden Zuordnungskriterien von IAS 17 (revised 2004) zur Aktivierung des Vermögenswertes unter den Sachanlagen und zur Passivierung der Leasingverbindlichkeit unter den sonstigen Verbindlichkeiten.

Aktienoptionen

Die bilanzielle Berücksichtigung der an den Vorstand ausgegebenen Aktienoptionen erfolgt gemäß IFRS 2 als Personalaufwand, Verbuchung gegen die Kapitalrücklage.

Das Geschäftsjahr der RATIONAL AG und aller einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr, der Abschlussstichtag des Konzernabschlusses ist gemäß IAS 27 (revised 2004) der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft. Die Abschlüsse der konsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss der RATIONAL AG werden neben dem Mutterunternehmen alle wesentlichen in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen Kontrolle der RATIONAL AG stehen, einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung (Erstkonsolidierung) erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Gründung der einzelnen Tochtergesellschaften. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem darauf entfallenden Buchwert des Eigenkapitals der jeweiligen Tochtergesellschaft zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet. Soweit sich daraus Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugeordnet, als deren beizulegende Zeitwerte über dem Buchwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung liegen. Ein nach dieser Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert angesetzt. Diese werden gemäß IAS 36 (revised 2004) einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen, um einen eventuellen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Die Bilanzierung nicht konsolidierter Tochtergesellschaften erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten. Die Auswirkungen sämtlicher konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert, Zwischengewinne im Vorratsvermögen eliminiert und konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 (revised 2004) erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Konsolidierungsmethoden wurden, mit Ausnahme der nicht mehr vorzunehmenden planmäßigen Firmenwertabschreibung, gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Darstellung des Abschlusses

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Konzernabschluss ist der Euro. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben in Tausend Euro (Tsd. Euro). Die Bilanzstruktur wurde an die neuen Gliederungsvorschriften des IAS 1 (revised 2003) angepasst. Die Darstellung für das Geschäftsjahr 2005 und das Vorjahr erfolgt hierbei nach den Fälligkeiten „unter 12 Monate“ als kurzfristig und „über 12 Monate“ als langfristig. Die Positionen des Anlagevermögens und die Wertpapiere sowie die Positionen des Eigenkapitals und die Pensionsrückstellungen sind ausschließlich langfristig. Die Bilanzpositionen Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind ausschließlich kurzfristig. Die Bilanzpositionen sonstige Vermögensgegenstände sowie die sonstigen Verbindlichkeiten wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit als kurz- oder langfristig ausgewiesen.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung fungiert hierbei die jeweilige Landeswährung. Vermögenswerte und Schulden werden demzufolge mit den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die in die Kapitalkonsolidierung einzubeziehenden Teile des Eigenkapitals sowie der Gewinn- oder Verlustvortrag werden mit historischen Kursen umgerechnet. Soweit sich hieraus in der Bilanz Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals als „Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung“ erfasst und mit den Rücklagen verrechnet.

Die von der RATIONAL AG im Jahresabschluss verwendeten wichtigsten Wechselkurse im Verhältnis zum Euro und deren Entwicklung im Jahresvergleich sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

1 Euro entspricht	Jahresdurchschnittskurse			Stichtagskurse		
	2005	2004	Änderung	2005	2004	Änderung
USD – US-Dollar	1,2379	1,2464	- 1%	1,1825	1,3621	- 13%
JPY – Japanischer Yen	136,91	134,07	2%	139,17	139,65	0%
GBP – Britisches Pfund	0,6832	0,6799	0%	0,6863	0,7051	- 3%
CHF – Schweizer Franken	1,5478	1,5441	0%	1,5548	1,5429	1%
CAD – Kanadischer Dollar	1,4989	1,6161	- 7%	1,3750	1,6416	- 16%
SEK – Schwedische Krone	9,2993	9,1274	2%	9,3920	9,0206	4%
PLN – Polnischer Zloty	4,0253	4,8626	- 17%	3,8650	4,0845	- 5%

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der RATIONAL AG werden zum Bilanzstichtag 31.12.2005 gemäß den Vorgaben des IAS 27 (revised 2004) neben der Muttergesellschaft vier inländische und fünfzehn ausländische Tochtergesellschaften einbezogen. Damit hat sich der Konsolidierungskreis der RATIONAL AG gegenüber dem Vorjahr um sieben auf neunzehn Beteiligungsunternehmen erhöht. Erstmals im Konzernabschluss zum 1. Quartal 2005 wurde die am 25.03.2005 gegründete Tochtergesellschaft RATIONAL Austria GmbH mit Sitz in Salzburg in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Das Stammkapital der RATIONAL Austria GmbH beträgt Tsd. Euro 35. Im Konzernabschluss zum 3. Quartal 2005 wurden die neuen Tochtergesellschaften RATIONAL Polen sp.zo.o., mit Sitz in Warschau, gegründet am 01.07.2005, mit einem Stammkapital in Höhe von Tsd. Euro 12, und RATIONAL France SAS, mit Sitz in Noisiel, Frankreich, gegründet am 17.08.2005, mit einem Stammkapital von Tsd. Euro 37, als konsolidierte Unternehmen berücksichtigt. Die neuen Tochtergesellschaften RATIONAL International AG, gegründet am 30.08.2005, mit Sitz in Balgach, Schweiz, und einem Stammkapital von Tsd. Euro 64, und die durch die RATIONAL International AG am 17.10.2005 gegründete FRIMA International AG, mit Sitz in Balgach, Schweiz, und einem Stammkapital in Höhe von Tsd. Euro 65, sind zum 31.12.2005 erstmalig als konsolidierte Unternehmen im Konzernabschluss enthalten. Mit Ausnahme der Tochter FRIMA International AG wurde das Stammkapital der neuen Tochtergesellschaften zu 100 Prozent von der RATIONAL AG als Muttergesellschaft getragen. Das Stammkapital von FRIMA International AG wurde zu 100 Prozent von der RATIONAL International AG übernommen.

Die RATIONAL Tochtergesellschaft FRIMA S.A., mit Sitz in Wittenheim, Frankreich, hat zum 01.05.2005 die FRIMA Deutschland GmbH, mit Sitz in Frankfurt am Main, als 100-prozentige Tochtergesellschaft mit einem Stammkapital in Höhe von Tsd. Euro 25 gegründet. Die FRIMA International AG hat eine 100-prozentige Tochtergesellschaft, die FRIMA France SAS, mit Sitz in Wittenheim und einem Stammkapital von Tsd. Euro 100, zum 31.12.2005 gegründet. Beide neuen Tochtergesellschaften sind zum 31.12.2005 im Konzernkonsolidierungskreis berücksichtigt. Die strategische Ausrichtung des Konzerns auf die Erschließung neuer Märkte durch eigene Tochtergesellschaften wurde im Dezember 2005 mit der Umgliederung der Beteiligungsansätze der Tochtergesellschaften RATIONAL Austria GmbH, RATIONAL Polen sp.zo.o. und RATIONAL France SAS von der RATIONAL AG auf die RATIONAL International AG und die Umgliederung der Beteiligungen FRIMA Deutschland GmbH von der FRIMA S.A. auf die FRIMA International AG für das Geschäftsjahr 2005 abgeschlossen. Da sämtliche neuen Tochtergesellschaften aus eigenen Unternehmensgründungen entstanden sind, wurden keine Vermögensgegenstände, Schulden oder Eventualverbindlichkeiten gemäß IFRS 3 übernommen. Der Ergebnisbeitrag aller neuen Tochtergesellschaften beläuft sich im Gründungsjahr in Summe auf einen Verlustbeitrag von Tsd. Euro 31.

Der Konsolidierungskreis der RATIONAL AG setzt sich zum 31.12.2005 demnach wie folgt zusammen:

	% Kapitalanteil und % Stimmrechte
Inland	
LechMetall Landsberg GmbH, Landsberg am Lech, Deutschland	100,0
RATIONAL Großküchentechnik GmbH, Landsberg am Lech, Deutschland	100,0
RATIONAL Technical Services GmbH, Landsberg am Lech, Deutschland	100,0
Europa*	
RATIONAL Scandinavia AB, Lund, Schweden	100,0
RATIONAL UK Limited, Luton, Großbritannien	100,0
FRIMA S.A., Wittenheim, Frankreich	99,9
RATIONAL Schweiz AG, Balsthal, Schweiz	100,0
RATIONAL Iberica Cooking Systems, SL, Barcelona, Spanien	100,0
RATIONAL Italia s.r.l., Marcon, Italien	100,0
RATIONAL International AG, Balgach, Schweiz	100,0
RATIONAL Polen sp.zo.o., Warschau, Polen	100,0
RATIONAL Austria GmbH, Salzburg, Österreich	100,0
RATIONAL France SAS, Noisiel, Frankreich	100,0
FRIMA International AG, Balgach, Schweiz	100,0
FRIMA Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland	100,0
FRIMA France SAS, Wittenheim, Frankreich	100,0
Amerika	
RATIONAL Cooking Systems Inc., Schaumburg, USA	100,0
RATIONAL Canada Inc., Vaughan, Kanada	100,0
Asien	
RATIONAL Japan Co. Ltd., Tokio, Japan	100,0

* Die FRIMA Deutschland GmbH, mit Sitz in Deutschland, ist als Tochter der FRIMA International AG für die Darstellung des Konsolidierungskreises der Region Europa zugeordnet.

Die RATIONAL AG hält außerdem 98 Prozent der Anteile und Stimmrechte an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH mit Sitz in Landsberg am Lech, die als alleinige Kommanditistin an der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG beteiligt ist. Aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden die MEIKU Vermögensverwaltung GmbH und die wirtschaftlich inaktive Tochtergesellschaft der FRIMA S.A., Topinox Sarl, Nantes, Frankreich, nicht im Konsolidierungskreis dargestellt. Beide Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die MEIKU Vermögensverwaltung GmbH weist zum Bilanzstichtag 31.12.2005 einen Jahresüberschuss in Höhe von Tsd. Euro 50 (Vj. Tsd. Euro 52) und ein Eigenkapital von Tsd. Euro 101 (Vj. Tsd. Euro 91) aus.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über drei bis fünf Jahre linear abgeschrieben. Aktivierungsfähige Entwicklungskosten gemäß IAS 38.57 liegen nicht vor.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung und aus sonstigen Unternehmenserwerben werden gemäß IAS 36 (revised 2004) einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Liegt der beizulegende Zeitwert oder der Nutzungswert unter dem Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes, erfolgt eine ergebniswirksame Berücksichtigung der Wertminderung.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Sachanlagen

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Gegenstände. Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen basierende Abschreibungen wurden nicht angesetzt.

Verwaltungs- und Produktionsgebäude werden über einen Zeitraum zwischen 25 und 50 Jahren linear abgeschrieben.

Das übrige Sachanlagevermögen wird überwiegend degressiv mit Sätzen zwischen 20 und 30 Prozent abgeschrieben. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung „pro-rata-temporis“, geringwertige Wirtschaftsgüter werden in voller Höhe abgeschrieben.

Finanzierungsleasing

Trägt ein Konzernunternehmen als Leasingnehmer alle mit dem Eigentum an dem Leasinggegenstand verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen, erfolgt gemäß IAS 17 (revised 2004) die Aktivierung des Leasinggegenstandes beim Leasingnehmer zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum Barwert der Leasingraten. Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbar erworbener Anlagegüter.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (held-to-maturity) bzw. zu dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt, soweit von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

Vorräte

Der Ansatz bei Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffen und Handelswaren erfolgt zu Anschaffungskosten. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das Niederstwertprinzip in Abstimmung mit dem gewogenen Durchschnittspreis herangezogen.

Der Ansatz unfertiger und fertiger Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten Anschaffungskosten und alle dem Produktionsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalbetrag bewertet. Bei den Forderungen wird erkennbaren Einzelrisiken bzw. dem allgemeinen Kreditrisiko durch den Abschluss von Kreditversicherungen und darüber hinaus durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die ausgewiesenen Buchwerte der in diesen Positionen erfassten monetären Vermögenswerte entsprechen ihren jeweiligen Marktwerten.

Die Umrechnung von Forderungen in fremder Währung erfolgt mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag.

Finanzielle Vermögenswerte

Alle finanziellen Vermögenswerte des Umlaufvermögens werden am Erfüllungstag, d. h. zum Zeitpunkt des Entstehens der Forderung bzw. bei der Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums, zunächst mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Übliche Käufe werden nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag bilanziert. Sollen finanzielle Vermögenswerte bis zu ihrer Endfälligkeit gehalten werden, werden sie zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Für sämtliche Klassen von finanziellen Vermögenswerten ist der beizulegende Zeitwert der Wert an den für die RATIONAL AG relevanten Märkten, insbesondere die für Over-the-Counter-Geschäfte maßgeblichen Konditionen der Banken. Sämtliche zu erfassenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten werden im Periodenergebnis ausgewiesen.

Ausfallrisiko und Kapitalwert von Finanzinstrumenten

Aufgrund der kurzen Fälligkeiten entspricht der Buchwert der unter dem Umlaufvermögen ausgewiesenen Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände im Wesentlichen dem Kapitalwert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden am Bilanzstichtag zu Marktwerten bewertet. Daraus resultierende Bewertungsvor- oder -nachteile werden in der Bilanz als sonstige Vermögensgegenstände bzw. sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Änderungen im Marktwert sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen enthalten.

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bewertet. Guthaben in fremder Währung werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuererstattungsansprüche

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 (revised 2004) für Bewertungsunterschiede zwischen den Handels- und Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften einerseits und dem Konzernabschluss andererseits gebildet. Darüber hinaus werden steuerliche Verlustvorträge, soweit ihre künftige Nutzung wahrscheinlich ist, in Höhe des zukünftigen latenten Steuererstattungsanspruchs aktiviert. Der der latenten Steuerberechnung zugrunde liegende inländische Steuersatz beträgt in 2005 wie im Vorjahr rund 37 Prozent. Die latenten Steuersätze der ausländischen Tochtergesellschaften betragen zwischen 17 und 42 Prozent.

Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem gemäß IAS 19 (revised 2004) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme künftig wahrscheinlich ist und sich die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig schätzen lässt. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Finanzschulden

Finanzschulden sind zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Angesichts der kurzfristigen Laufzeiten bzw. der Festzinsvereinbarung bei

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich keine wesentlichen Abweichungen der Marktwerte von den Buchwerten.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, die im Wesentlichen den Zeitwerten entsprechen. Die übrigen Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet, der keine Abweichungen zum Zeitwert aufweist. Die Umrechnung von Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgt mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Leistung bzw. Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungen werden einzelfallbezogen bzw. bei Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse gebildet. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort nach ihrer Entstehung ergebniswirksam berücksichtigt. Finanzierungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Chancen und Risiken

RATIONAL verfügt über ein weltweit implementiertes Risikomanagement System, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Chancen und Risiken ermöglicht als auch die Ergreifung entsprechender Präventivmaßnahmen bestmöglich unterstützt. Finanzielle Risikopositionen können sich aus Marktrisiken, insbesondere aus Zinsrisiken oder Preis- und Wechselkursänderungen ergeben. Ein theoretisches Zinsrisiko der RATIONAL AG betrifft das unter den Verbindlichkeiten an Kreditinstitute ausgewiesene US-Dollar-Darlehen. Dieses ist jedoch mit einer Festzinsvereinbarung von 3,9025 Prozent per annum für eine Laufzeit von einem Jahr abgeschlossen. Die weltweiten Wechselkursrisiken der Unternehmensgruppe werden monatlich mit einem 6-Monats-Zukunftshorizont ermittelt, zentral gebündelt und bei Bedarf durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Die Wechselkursrisiken beziehen sich auf in Fremdwährung lautende Forderungen, Verbindlichkeiten und antizipierte Transaktionen. Die antizipierten Transaktionen beinhalten geplante Zahlungsströme, die aufgrund währungsbezogener Geldeingänge jeder Vertriebsgesellschaft nach Abzug der Kosten und sonstigen Ausgaben in gleicher Währung zu erwarten sind. Weitere Informationen zum Management von Finanzrisiken und Adressausfallrisiken finden Sie in den Anhangangaben „Kreditrisiken“, „Derivative Finanzinstrumente“ und im Risikobericht des Lageberichtes.

Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert grundsätzlich und insbesondere für Pensionsrückstellungen, Finanzierungsleasing sowie für die Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten Schätzungen und Annahmen, die die angegebenen Beträge für Vermögensgegenstände, Schulden und finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten betreffen hierbei in die Zukunft gerichtete Bewertungsfaktoren, wie den zugrunde liegenden Rechnungszinsfuß inklusive der verwendeten Annahmen zur Risikosituation und zur Zinsentwicklung sowie Annahmen zur weiteren Ertragsentwicklung der zugrunde gelegten Cash Generating Units. Die Darstellung der Buchwerte der angesprochenen Positionen erfolgt einzeln in den jeweiligen Anhangangaben.

Die tatsächlichen Entwicklungen können unter bestimmten Umständen von den vorgenommenen Schätzungen und Annahmen abweichen. Der Grundsatz des „true-and-fair-view“ wird auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01 Umsatzerlöse

Die RATIONAL AG erfasst Umsatzerlöse aus Produktverkäufen zu dem Zeitpunkt, an dem die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbundenen Risiken und Verfügungsrechte auf den Käufer übergegangen sind.

Im Geschäftsjahr 2005 hat die RATIONAL AG weltweit Umsatzerlöse in Höhe von Tsd. Euro 246.410 (Vj. Tsd. Euro 221.815) erzielt. Knapp 80 Prozent hiervon entfallen auf den Absatz von RATIONAL SelfCooking Center®, RATIONAL CombiMaster® und FRIMA VarioCooking Center®. Die restlichen 20 Prozent entstehen aus dem Verkauf von Zubehör, Ersatzteilen und Pflegeprodukten.

Die regionale Aufteilung der Umsatzerlöse nach dem Sitz des Kunden stellt sich wie folgt dar:

Angaben in Tausend €	2005	% Anteil	2004	% Anteil
Deutschland	40.044	16	35.602	16
Europa (ohne Deutschland)	137.551	56	118.200	54
Amerika	30.405	12	26.366	12
Asien	28.128	12	31.822	14
Übrige Welt*	10.282	4	9.825	4
Gesamt	246.410	100	221.815	100

* Australien, Neuseeland, Naher/Mittlerer Osten, Afrika.

Die Umsatzerlöse in den Regionen „Deutschland“, „Europa ohne Deutschland“ und „Amerika“ konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr um einen zweistelligen Prozentsatz gesteigert werden. Das Umsatzwachstum in Deutschland beträgt trotz der anhaltend schwierigen Binnenkonjunktur und einer hohen Marktdurchdringung 12 Prozent nach 11 Prozent im Vorjahr. Getragen von der erfolgreichen Entwicklung in den europäischen Tochtergesellschaften ist der Umsatz in der Region „Europa ohne Deutschland“ um 16 Prozent gestiegen. Mit einem Umsatzanteil von 56 Prozent liefert diese Region den größten Beitrag zum Gruppenumsatz.

Die Region „Asien“ liegt unter dem durch einen Großauftrag von Kentucky Fried Chicken beeinflussten starken Vorjahreswert. Im wichtigen nordamerikanischen Markt legen die Umsatzerlöse der Tochtergesellschaften in den USA und Kanada in Summe um 29 Prozent zu. Aufgrund des schwächeren Partner- und OEM-Geschäftes beläuft sich das Umsatzwachstum in der Region „Amerika“ auf 15 Prozent.

Der Auslandsanteil in den Umsatzerlösen beträgt 84 Prozent (Vj. 84 Prozent), der Fremdwährungsanteil 32 Prozent. Die Wechselkursschwankungen im Jahresverlauf führen zu einem in den Umsatzerlösen reflektierten negativen Währungseffekt in Höhe von Tsd. Euro 66.

Der weltweite Vertrieb von RATIONAL-Produkten erfolgt sowohl über eigene Tochtergesellschaften als auch über unabhängige Handelspartner und gliedert sich wie folgt:

Angaben in Tausend €	2005	% Anteil	2004	% Anteil
Tochtergesellschaften	175.613	71	146.557	66
Vertriebspartner	47.181	19	50.546	23
OEM-Vertrieb	23.616	10	24.712	11
Gesamt	246.410	100	221.815	100

02 Herstellungskosten

Die Herstellungskosten setzen sich aus den Material- und Fertigungseinzelkosten, den Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie aus dem Wertverzehr des Anlagevermögens zusammen. Trotz der in 2005 nochmals deutlich gestiegenen Preise für Stahl und Öl sind die Herstellungskosten der RATIONAL AG aufgrund von Produktivitätssteigerungen im Produktions- und Lieferprozess im Vergleich zum Umsatz deutlich unterproportional gestiegen. Die in den Herstellungskosten enthaltenen Fertigungskosten belaufen sich auf 19 Prozent (Vj. 18 Prozent) der gesamten Herstellungskosten.

03 Vertriebs- und Servicekosten

Die Vertriebs- und Servicekosten setzen sich aus den Kosten der Vertriebsorganisation im Innen- und Außendienst, den Versandkosten sowie aus den Kosten des Marketings, der Anwendungsberatung und des technischen Kundendienstes zusammen.

Neben dem Aufbau von Vertriebskapazitäten in potenzialstarken Märkten lag der Fokus in 2005 vor allem auf der Steigerung der Vertriebseffizienz und der besseren Durchdringung der Märkte mit eigenen internationalen Vertriebstöchtern. Trotz der überproportionalen Zunahme von Vertriebsmitarbeitern steigen die Vertriebs- und Servicekosten unterproportional zum Umsatz. Die größten Aufwandspositionen im Bereich Vertriebs- und Servicekosten sind die Personalkosten sowie Werbekosten insbesondere für Messeauftritte und Marketingaktivitäten.

04 Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten finden bei RATIONAL überwiegend in Projekten statt und befassen sich mit der Anwendungsforschung und mit der Entwicklung neuer Produkte zur Sicherung der Technologieführerschaft und des künftigen Unternehmenserfolges.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind aufgrund des Wegfalls von Einmalkosten in Zusammenhang mit der Einführung der neuen SelfCooking Center®-Technologie gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, liegen jedoch nach wie vor deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden in der Muttergesellschaft RATIONAL AG am Standort Landsberg am Lech sowie in der Tochtergesellschaft FRIMA S.A., Wittenheim, durchgeführt.

05 Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind Aufwendungen für die kaufmännischen Bereiche wie z. B. Buchhaltung, Personalwesen, Finanzen, Datenverarbeitung sowie Rechnungswesen und Controlling und Teile des strategischen Einkaufs enthalten.

Durch den Aufbau von notwendigen Verwaltungsstrukturen in den neuen Vertriebsgesellschaften in Österreich, Polen, Frankreich und der Schweiz liegen die Verwaltungskosten im Berichtsjahr sowohl absolut als auch im Verhältnis zu den Umsatzerlösen über dem Vorjahr.

06 Sonstige betriebliche Erträge

Angaben in Tausend €	2005	2004
Kursgewinne	4.249	2.720
Versicherungsentschädigungen	257	424
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	113	66
Erträge aus wertberechtigten und ausgebuchten Forderungen	19	395
Erträge aus Anlagenabgängen	3	41
Mieterlöse	2	97
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	56	312
Gesamt	4.699	4.055

Die Kursgewinne aus Fremdwährungsposten entstehen aus Kursveränderungen zwischen dem Entstehungszeitpunkt und dem Zahlungszeitpunkt sowie aus der unterschiedlichen Bewertung zum Stichtagskurs. Im Wesentlichen sind realisierte Kursgewinne, Erträge aus der Bewertung von

Devisentermingeschäften und Devisenoptionen sowie Erträge aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen in US-Dollar, britischem Pfund und japanischem Yen enthalten.

Die Position „Versicherungsentschädigungen“ setzt sich vor allem aus Erstattungen der Warenkreditversicherung für Forderungsausfälle und Versicherungsleistungen aus Transportschäden zusammen. Die Position „Übrige“ enthält eine Vielzahl kleinerer Ertragsposten wie z. B. Reisekosten- oder Steuererstattungen.

07 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Angaben in Tausend €	2005	2004
Kursverluste	3.763	3.464
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	455	713
Spenden	57	235
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	172	343
Gesamt	4.447	4.755

Die Kursverluste aus Fremdwährungspositionen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Kursveränderungen zwischen dem Entstehungszeitpunkt und dem Zahlungszeitpunkt sowie aus der unterschiedlichen Bewertung zum Stichtagskurs. Im Wesentlichen sind hier realisierte Kursverluste, Aufwendungen aus der Bewertung von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen sowie Aufwendungen aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen in US-Dollar, britischem Pfund und japanischem Yen enthalten.

Die Position „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen“ war im Vorjahr durch den Ausfall eines Großkunden in Höhe von rund Tsd. Euro 300 belastet. Im Geschäftsjahr 2005 liegen keine größeren Einzelforderungsabschreibungen vor. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen setzen sich aus mehreren kleineren Einzelfällen zusammen und liegen in Summe deutlich unter dem Vorjahreswert.

08 Finanzergebnis

Angaben in Tausend €	2005	2004
Erträge aus Beteiligungen	108	78
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	670	919
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 460	- 484
Gesamt	318	513

In der Position „Erträge aus Beteiligungen“ sind die Gewinnausschüttungen der nicht konsolidierten MEIKU Vermögensverwaltungsgesellschaft an die RATIONAL AG als Muttergesellschaft dargestellt. Die Zinserträge liegen trotz der Auszahlung einer Sonderdividende in Höhe von Euro 5,00 pro Aktie (insgesamt Tsd. Euro 56.850) und dem damit verbundenen Rückgang des Liquiditätsbestandes im Geschäftsjahr 2005 bei insgesamt Tsd. Euro 670 (Vj. Tsd. Euro 919). Die ausgewiesenen Zinserträge setzen sich aus Zinsen für Festgelder mit Tsd. Euro 235 (Vj. Tsd. Euro 467) sowie aus Tsd. Euro 435 (Vj. Tsd. Euro 452) für Erträge aus Wertpapieren, Tagesgeldern und aus Guthabenverzinsungen auf Kontokorrentkonten zusammen. Die Tagesgelder verzinsen sich auf der Basis des Leitzinssatzes EONIA (Euro-OverNight-Index-Average) unter Berücksichtigung einer vereinbarten Bankmarge.

Die Festgelder erreichen im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Rendite von 2,03 Prozent bis 3,00 Prozent per annum (Vj. 2,00 bis 2,58 Prozent). Der bis zur Kündigung des Emittenten gehaltene Pfandbrief erzielt bis Mai 2005 eine durchgehende Verzinsung von 4,50 Prozent per annum. Bei den geldmarktnahen Fonds liegt die Rendite zwischen 1,90 und 2,56 Prozent per annum (Vj. 2,01 Prozent und 2,20 Prozent).

Als Hauptbestandteil der ausgewiesenen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist der aus der Passivierung von Leasingverbindlichkeiten gemäß IAS 17 (revised 2004) entstandene Zinsanteil in Höhe von Tsd. Euro 338 (Vj. Tsd. Euro 394) enthalten.

Die restlichen Zinsaufwendungen resultieren aus einem US-Dollar-Kredit der Muttergesellschaft, aus Wechsel-Diskontzinsen der Tochtergesellschaft in Japan, aus Zinsen einer Zwischenfinanzierung sowie aufgrund von Steuernachzahlungen.

Ergebniseinflüsse aus der Klasse der „Available for Sale“ bestehen nicht.

09 Einkommen- und Ertragsteuern

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Bei der Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird dabei auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ein durchschnittlicher Steuersatz von rund 37 Prozent für 2005 sowie für 2004 angewendet, der aus Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer besteht. Die latenten Steuerposten für die Jahre 2005 und 2004 wurden ebenfalls einheitlich mit einem durchschnittlichen Steuersatz von rund 37 Prozent bewertet.

Angaben in Tausend €	2005	2004
Erwarteter Einkommen- und Ertragsteueraufwand	24.557	19.753
Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Firmenwerte und aufgelöste stille Reserven aus der Kapitalkonsolidierung	41	94
Abweichung lokale Steuersätze der Tochtergesellschaften	58	- 27
Steuererstattungen aus Vorjahren	- 142	- 35
Steueraufwand betreffend Vorjahr	226	100
Auswirkung der Steuersatzänderung auf die latente Steuerberechnung	—	61
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und sonstige Abzugsbeträge	107	62
Ausgewiesener Einkommen- und Ertragsteueraufwand	24.847	20.008

Die im Geschäftsjahr 2005 gezeigten aktiven latenten Steuern belaufen sich auf Tsd. Euro 2.992 nach Tsd. Euro 1.761 zum Bilanzstichtag 2004. Der dem Jahr 2005 zuzurechnende latente Steuerertrag beläuft sich damit auf Tsd. Euro 1.231 nach Tsd. Euro 372 im Vorjahr.

Die latenten Steuerabgrenzungen der Geschäftsjahre 2005 und 2004 sind dabei den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Angaben in Tausend €	Latente Steuern		Ergebniswirkung
	2005	2004	2005
Zwischengewinneliminierung	2.912	2.237	675
Steuerliche Verlustvorträge	397	321	76
Währungsumrechnung	- 51	- 309	258
Kurssicherungsgeschäfte	- 278	- 455	177
Finanzierungsleasing	- 1	4	- 5
Schuldenkonsolidierung	7	5	2
Pensionsrückstellungen	67	42	25
Übrige	- 61	- 84	23
Gesamt	2.992	1.761	1.231

Die aktivierten latenten Steuererstattungsansprüche haben in Höhe von Tsd. Euro 2.528 (Vj. Tsd. Euro 1.397) eine voraussichtliche Laufzeit von unter einem Jahr. In Höhe von Tsd. Euro 464 (Vj. Tsd. Euro 364) haben die ausgewiesenen Beträge langfristigen Charakter. Die kurzfristigen latenten Steuern entfallen dabei auf die RATIONAL AG und resultieren aus temporären Unterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, während die langfristigen latenten Steuern im Wesentlichen auf den steuerlichen Verlustvorträgen der Tochtergesellschaften basieren. Bei Vorliegen aktivischer und passivischer Steuerabgrenzungsposten gleicher Laufzeit bei einer Gesellschaft werden diese saldiert ausgewiesen. Die latenten Steuern werden gemäß IAS 1.70 (revised 2004) unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

10 Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorgaben des IAS 33 (Earnings per Share) mittels Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien.

Auf Basis eines Aktienbestandes von 11.370.000 Stück und eines Konzernergebnisses in Höhe von Tsd. Euro 42.377 ergibt sich für das Geschäftsjahr 2005 ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von Euro 3,73. Der Vergleichswert des Vorjahres in Höhe von Euro 2,98 wird damit um 25 Prozent übertroffen. Aufgrund der dem Vorstand in 2004 gewährten Aktienoptionen auf 34.500 Aktien liegt der verwässerte Aktienbestand bei 11.404.500 Stück und das verwässerte Ergebnis je Aktie bei Euro 3,72 nach Euro 2,97 im Vorjahr. Die mit den Aktienoptionen des Vorstands verbundene Sperrfrist endet mit der Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2005 am 22.03.2006. Die Optionsrechte werden laut Aufsichtsratsbeschluss vom 25.01.2006 bei Ausübung mittels Barabfindung abgegolten. Das für das Geschäftsjahr 2005 nach IFRS/IAS ausgewiesene Ergebnis je Aktie entspricht zugleich dem DVFA-Ergebnis.

11 Dividende je Aktie

Aufgrund der hervorragenden Geschäftsentwicklung in 2004 und des aufgelaufenen hohen Finanzmittelbestandes wurde den Aktionären für das Geschäftsjahr 2004 am 11.05.2005 eine Sonderdividende in Höhe von Tsd. Euro 56.850 oder Euro 5,00 je Anteilsschein ausbezahlt.

Für das Geschäftsjahr 2005 schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von Tsd. Euro 34.110 oder Euro 3,00 je Anteilsschein auszuschütten. Unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Hauptversammlung entspräche dies einer Ausschüttung von 80 Prozent des Konzernergebnisses 2005.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva

12 Immaterielle Vermögensgegenstände

	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2005	1.900	6.048	7.948
Währungsdifferenzen	—	—	—
Zugänge	161	—	161
Abgänge	—	—	—
Umbuchungen	—	—	—
Stand 31.12.2005	2.061	6.048	8.109
Abschreibungen			
Stand 01.01.2005	1.399	5.518	6.917
Währungsdifferenzen	—	—	—
Zugänge	368	106	474
Abgänge	—	—	—
Umbuchungen	—	—	—
Stand 31.12.2005	1.767	5.624	7.391
Buchwerte			
Stand 31.12.2005	294	424	718
Stand 31.12.2004	501	530	1.031

Die ausgewiesenen Abschreibungen sind den einzelnen Funktionsbereichen der Gewinn- und Verlustrechnung verursachungsgerecht zugeordnet. Die Zuordnung wird für die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen zusammen unter der Anhangsangabe „Sachanlagen“ gezeigt.

13 Sachanlagen

Angaben in Tausend €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2005	27.904	8.653	10.262	46.819
Währungsdifferenzen	5	0	223	228
Zugänge	3.249	896	1.687	5.832
Abgänge	- 1.818	- 6	- 812	- 2.636
Umbuchungen	194	74	- 268	—
Stand 31.12.2005	29.534	9.617	11.092	50.243
Abschreibungen				
Stand 01.01.2005	10.697	2.723	6.541	19.961
Währungsdifferenzen	4	0	159	163
Zugänge	1.058	1.313	1.496	3.867
Abgänge	- 159	- 2	- 766	- 927
Umbuchungen	193	56	- 249	—
Stand 31.12.2005	11.793	4.090	7.181	23.064
Buchwerte				
Stand 31.12.2005	17.741	5.527	3.911	27.179
Stand 31.12.2004	17.207	5.930	3.721	26.858

Die ausgewiesenen Abschreibungen sind den einzelnen Funktionsbereichen der Gewinn- und Verlustrechnung verursachungsgerecht zugeordnet.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagenvermögen belaufen sich in Summe auf Tsd. Euro 4.341 und sind ergebniswirksam in Höhe von Tsd. Euro 1.643 dem Fertigungsbereich, mit Tsd. Euro 759 dem Vertriebs- und Servicebereich, mit Tsd. Euro 413 der Forschung und Entwicklung und mit Tsd. Euro 1.526 dem Bereich der allgemeinen Verwaltung zugeordnet.

14 Firmenwerte

In der Position „immaterielle Vermögensgegenstände“ sind zum Bilanzstichtag Restbuchwerte aus Geschäfts- und Firmenwerten in Höhe von Tsd. Euro 424 ausgewiesen. Der originäre Buchwert stammt in Höhe von Tsd. Euro 2.958 aus dem Erwerb der RATIONAL-Tochtergesellschaft FRIMA S.A., Wittenheim, im Jahr 1993. Die kumulierten Abschreibungen belaufen sich auf Tsd. Euro 2.534. Die daneben unter den Geschäfts- und Firmenwerten ausgewiesenen stillen Reserven der Tochter LechMetall wurden im Geschäftsjahr 2005 vollständig abgeschrieben.

Gemäß IFRS 3 ist ein Geschäfts- oder Firmenwert für Geschäftsjahre nach dem 31.03.2004 nicht mehr gemäß IAS 22 planmäßig über die Nutzungsdauer abzuschreiben. Stattdessen ist der Geschäfts- oder Firmenwert zwingend mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit gemäß IAS 36 (revised 2004) zu testen.

Im Dezember 2005 wurde für den Firmenwert der FRIMA S.A. ein so genannter „Impairment-Test“ auf Basis der „Discounted Cashflow Methode“ durchgeführt. Hierzu wurde die legale Einheit „FRIMA S.A.“ als kleinstmögliche „Cash Generating Unit“ identifiziert, deren erzielbarer Betrag auf Basis des Nutzungswerts ermittelt wird. Die Schätzung des zukünftigen Cashflows erfolgte in der Annahme der fortgeführten Nutzung der Vermögenswerte und unter Einbeziehung aktueller Finanz- und Geschäftspläne des Managements für die nächsten 5 Jahre, beruhend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit. Das Ergebniswachstum wird dabei mit durchschnittlich 9 Prozent pro Jahr angenommen. Zukünftige Restrukturierungen und damit verbundene Ertragskraftsteigerungen wurden gemäß IAS 36 nicht berücksichtigt. Mit dem verwendeten Abzinsungssatz von 6 Prozent (nach

Steuern) wurden die gegenwärtige Markteinschätzung des Zinseffektes und die Risikoerwartung hinsichtlich der Vermögenswerte angemessen berücksichtigt. Der so ermittelte Kapitalwert liegt deutlich über dem in der Position „immaterielle Vermögenswerte“ dargestellten derivativen Firmenwert der FRIMA S.A. Eine Wertminderung wurde somit nicht festgestellt, die Notwendigkeit einer Firmenwertabschreibung liegt nicht vor.

15 Finanzierungsleasing

In der Position „Sachanlagevermögen“ sind Grundstücke und Gebäude enthalten, die gemäß IAS 17 (revised 2004) als Finanzierungsleasing dem wirtschaftlichen, nicht aber dem juristischen Eigentum des Konzerns zugerechnet werden.

Die Buchwerte dieser Grundstücke und Gebäude betragen Mio. Euro 11,7 nach Mio. Euro 10,5 im Vorjahr. Die kumulierten Abschreibungen haben sich im Geschäftsjahr 2005 um Mio. Euro 0,5 auf Mio. Euro 3,4 erhöht. Die Zunahme der Buchwerte im Geschäftsjahr 2005 ist auf die Leasingfinanzierung einer neu errichteten Versandhalle zurückzuführen. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten. Die erwartete Nutzungsdauer der Gebäude beträgt 25 Jahre.

Die entsprechenden Verbindlichkeiten aus den gemäß IAS 17 (revised 2004) aktivierten Sachanlagen werden in der Position „sonstige Verbindlichkeiten“ dargestellt und dort näher erläutert.

16 Finanzanlagen

Die ausgewiesenen Finanzanlagen in Höhe von Tsd. Euro 218 reflektieren wie in den Vorjahren den Beteiligungsbuchwert an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH. Aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RATIONAL-Konzerns wird diese nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

In der französischen Tochtergesellschaft FRIMA S.A. wurde die Beteiligung an der Topinox Sarl in Höhe von Tsd. Euro 30 bereits in Vorperioden abgeschrieben.

Der ursprüngliche Anschaffungswert der Finanzanlagen beträgt Tsd. Euro 2.725, die aufgelaufenen ausschüttungsbedingten Teilwertabschreibungen belaufen sich unverändert auf Tsd. Euro 2.507.

Der aktuelle Marktwert der Beteiligung an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH entspricht dem ausgewiesenen Buchwert in Höhe von Tsd. Euro 218.

17 Vorräte

Angaben in Tausend €	2005	2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.748	6.435
Unfertige Erzeugnisse	906	935
Fertige Erzeugnisse und Waren	8.565	6.968
Gesamt	16.219	14.338

Der dargestellte Vorratsbestand ist zu Herstellungskosten angesetzt und beinhaltet Anschaffungskosten, alle dem Produktionsprozess direkt zuordenbaren Kosten sowie angemessene Produktionsgemeinkosten.

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den unfertigen Erzeugnissen handelt es sich um Vorratspositionen der Muttergesellschaft RATIONAL AG als produzierendes Unternehmen und in Höhe von 9 Prozent um Produktionsvorräte der Tochtergesellschaft FRIMA S.A. Der geringe Vorratsbestand an unfertigen Erzeugnissen resultiert mit über 95 Prozent aus der RATIONAL AG.

Der Bestand an fertigen Erzeugnissen und Waren hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Aufgrund der auftragsbezogenen Fertigung und der kurzen Durchlaufzeiten liegt der Vorratsbestand jedoch auf einem sehr niedrigen Niveau, was durch die äußerst geringe Lagerreichweite deutlich wird. Der Vorratsbestand zum Bilanzstichtag 31.12.2005 unterliegt keinerlei Verfügungsbeschränkungen oder Verpfändungen.

18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in Tausend €	2005	2004
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nennbetrag	46.732	37.226
Wertberichtigungen aus zweifelhaften Forderungen	- 643	- 532
Gesamt	46.089	36.694

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen zum Bilanzstichtag 2005 aufgrund hoher Umsätze zum Jahresende über dem Vorjahreswert. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand liegen im Geschäftsjahr 2005 wie im Vorjahr bei 1,4 Prozent. 80 Prozent der Forderungen sind durch Warenkreditversicherungen gegen Ausfallrisiken abgesichert, weitere 3 Prozent sind durch Bankakkreditive gedeckt. Weiterführende Informationen sind in der Anhangsangabe „Kreditrisiken“ enthalten.

19 Sonstige Vermögensgegenstände

In der Position Kauttionen sind Forderungen in Höhe von Tsd. Euro 189 (Vj. Tsd. Euro 159) enthalten, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr betragen. Die Ausleihungen über Tsd. Euro 6 (Vj. Tsd. Euro 6) sind ebenfalls langfristig. In Summe betragen die sonstigen langfristigen Vermögensgegenstände somit Tsd. Euro 195 (Vj. Tsd. Euro 165).

Kurzfristige sonstige Vermögensgegenstände bestehen in einer Gesamthöhe von Tsd. Euro 3.763 (Vj. Tsd. Euro 3.757).

Angaben in Tausend €	2005	2004
Zeitwert derivativer Finanzinstrumente	811	1.258
Umsatzsteuererstattungsansprüche	735	865
Körperschaftsteuererstattungsansprüche	628	307
Debitorische Kreditoren	308	20
Kauttionen	201	186
Zinsforderungen	101	179
Forderungen Gewerbesteuer	81	—
Forderungen Vorsteuer	56	—
Forderungen aus Reisekostenvorschüssen	34	105
Ausleihungen	6	6
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	825	830
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 50)	172	166
Gesamt	3.958	3.922

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind ausschließlich Beträge enthalten, bei denen der zugehörige Aufwand dem Folgejahr zuzuordnen ist. Die Position setzt sich aus einer Vielzahl kleinerer Abgrenzungen zusammen. Die wesentlichen Abgrenzungen betreffen hierbei Ausstellungen, Marketingaktivitäten und Mieten sowie Versicherungsleistungen. Sämtliche Rechnungsabgrenzungsposten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

20 Wertpapiere

Die Bilanz des Vorjahres 2004 weist in der Position Wertpapiere einen so genannten „Range-Pfandbrief mit Kündigungsrecht“ mit Fälligkeit 26.05.2008 und einem Wert von Tsd. Euro 2.000 aus. Gemäß IAS 39 (revised 2004) erfolgte die Bewertung dieses Pfandbriefes unter der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition“ (held-to-maturity).

21 Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände

Zum Bilanzstichtag 2005 ist kein Bestand an Wertpapieren zu berücksichtigen. Der Emittent hat im Mai 2005 vom vorzeitigen Kündigungsrecht Gebrauch gemacht und diesen Pfandbrief gekündigt. Durch die vorzeitige Kündigung konnte das Wertpapier nicht bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Das Corporate Treasury steuert prinzipiell die Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten der RATIONAL-Gruppe weltweit, sofern keine Einschränkungen des Kapitalverkehrs in einzelnen Ländern dem entgegenstehen.

Zum Bilanzstichtag wird ein Bestand von Tsd. Euro 34.763 (Vj. Tsd. Euro 59.941) ausgewiesen. Der Rückgang der liquiden Mittel ist im Wesentlichen bedingt durch die Auszahlung einer Sonderdividende im Jahr 2005 in Höhe von Euro 5,00 pro Aktie (insgesamt Tsd. Euro 56.850).

Unterjährig legt die RATIONAL AG einen Teil der liquiden Mittel in thesaurierenden geldmarktnahen Fonds und Festgeldern an. Durch Verkauf der Anteile aus thesaurierenden Fonds vor Ende des Geschäftsjahres wird die Wertsteigerung der Fondsanteile realisiert und als Zinsertrag gebucht. Die Anlage der liquiden Mittel zum Jahresende erfolgt primär als Festgeld mit Restlaufzeiten bis maximal vier Monate.

Die Festgelder erreichen im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Rendite von 2,03 Prozent bis 3,00 Prozent per annum (Vj. 2,00 bis 2,58 Prozent). Bei den geldmarktnahen Fonds liegt die Rendite zwischen 1,90 und 2,56 Prozent per annum (Vj. 2,01 Prozent und 2,20 Prozent). Die Tagesgelder verzinsen sich auf der Basis EONIA (Euro-OverNight-Index-Average) unter Berücksichtigung einer vereinbarten Bankmarge. Die Festgelder und Euro-Tagesgelder waren zum Bilanzstichtag bei verschiedenen Banken angelegt. Die Guthaben in Fremdwährungen sind zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Angaben in Tausend €	Währung	2005	2004
Festgelder mit Restlaufzeiten bis zu vier Monaten	EUR	23.000	47.000
Guthaben inkl. Tagesgelder	EUR	7.797	7.331
Guthaben inkl. Tagesgelder	USD	1.612	1.076
Guthaben inkl. Tagesgelder	GBP	788	2.401
Guthaben inkl. Tagesgelder	SEK	188	475
Guthaben inkl. Tagesgelder	CHF	615	452
Guthaben inkl. Tagesgelder	CAD	365	35
Guthaben inkl. Tagesgelder	PLN	104	—
Guthaben	JPY	264	1.129
Guthaben	CNY	6	5
Guthaben	RUB	3	1
Kassenbestände	versch.	21	36
Gesamt		34.763	59.941

Für Kredite, zugesagte Kreditlinien oder sonstige Verpflichtungen bestehen keinerlei Verpfändungen von Bankguthaben.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva

22 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der RATIONAL AG beträgt zum 31.12.2005 unverändert Euro 11.370.000 und besteht aus 11.370.000 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von Euro 1.

Gemäß § 4 Nr. 2 und 3 der Satzung war der Vorstand bis zum 01.01.2005 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien um bis zu Euro 4.215.000 (genehmigtes Kapital I) und Euro 1.100.000 (genehmigtes Kapital II) zu erhöhen. Von der Möglichkeit der Kapitalerhöhung wurde kein Gebrauch gemacht, das gezeichnete Kapital hat sich dementsprechend nicht verändert.

Das bedingte Kapital beträgt Euro 200.000 und betrifft Optionsrechte von Mitgliedern des Vorstands auf bis zu 200.000 Aktien. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die Beschreibung des Aktienoptionsprogramms ist in der Anhangsangabe „Aktienoptionspläne“ dargestellt. Die Entwicklung des gezeichneten Kapitals ist in der Darstellung Eigenkapitalentwicklung als Bestandteil des Konzernabschlusses enthalten.

23 Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage, die im Wesentlichen aus dem im Rahmen des Börsengangs erzielten Agio für die Ausgabe von Anteilen besteht, enthält außerdem ergebnisneutral verrechnete Aufwands- und Ertragsposten in Höhe von insgesamt Tsd. Euro – 2.338 (Vj. Tsd. Euro – 2.338), die vor allem aus den in Vorjahren ergebnisneutral verrechneten Börseneinführungskosten sowie aus der ergebnisneutralen Verrechnung eines Darlehens an die Tochtergesellschaft USA resultieren.

Des Weiteren enthalten die Kapitalrücklagen ergebnisneutral verrechnete Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von Tsd. Euro 469 nach Tsd. Euro 428 im Vorjahr.

Das Aktienoptionsprogramm des Vorstands ist in Höhe von Tsd. Euro 460 (Vj. Tsd. Euro 220) in den Kapitalrücklagen reflektiert. Die Berechnung des Optionswertes wird in der Anhangsangabe „Aktienoptionspläne“ detailliert erläutert.

Die Entwicklung der Kapitalrücklagen ist in der Darstellung Eigenkapitalentwicklung als Bestandteil des Konzernabschlusses enthalten.

24 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bestehen aus in Vorjahren gemäß § 150 AktG gebildeten gesetzlichen Rücklagen.

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist in der Darstellung Eigenkapitalentwicklung als Bestandteil des Konzernabschlusses enthalten.

25 Pensionsrückstellungen

Die RATIONAL AG hat für einen ehemaligen Geschäftsführer und einen ehemaligen Prokuristen betriebliche Altersversorgungszusagen getroffen. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Pensionsrückstellungen, die im Geschäftsjahr 2005 auf Tsd. Euro 683 (Vj. Tsd. Euro 591) erhöht wurden.

Die zugesagten Leistungen werden gemäß IAS 19 jährlich unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämie („Projected-Unit-Credit-Method“) versicherungsmathematisch bewertet. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der Ermittlung der Pensionskosten wird die „10-Prozent-Korridor-Methode“ angewandt, d. h. die die 10-Prozent-Grenze überschreitenden aufgelaufenen Gewinne oder Verluste werden über die durchschnittliche Restdienstzeit verteilt.

Den Bewertungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Rechnungszins: 4,25 Prozent (Vj. 5,00 Prozent)
 Rententrend: 1,00 Prozent (Vj. 1,00 Prozent)

Als biometrische Berechnungsgrundlage wurden zum 31.12.2004 die Richttafeln 1998 und zum 31.12.2005 die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck verwendet.

Die Pensionsrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in Tausend €	2005	2004
Stand 1. Januar	591	533
Zuführung	92	58
Auflösung	—	—
Stand 31. Dezember	683	591

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005 enthaltene Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen besteht aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen in Höhe von Tsd. Euro 92. Im Vorjahr wurden die Pensionsrückstellungen um Tsd. Euro 58 aufgezinst.

26 Steuerrückstellungen

Angaben in Tausend €	Stand 01.01.2005	Währungs- differenzen	Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2005
Einkommen- und Ertragsteuern	9.969	18	– 9.952	6.400	6.435

Sämtliche ausgewiesenen Rückstellungen für Einkommen- und Ertragsteuern haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

27 Sonstige Rückstellungen

Angaben in Tausend €	Stand 01.01.2005	Währungs- differenzen	Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2005
Personal	5.126	103	– 5.054	5.675	5.850
Gewährleistung	1.865	2	– 1.867	2.526	2.526
Ausstehende Rechnungen	1.393	17	– 1.415	2.046	2.041
Beratungs- und Abschlusskosten	1.258	1	– 1.259	1.342	1.342
Händlerboni	1.442	108	– 1.622	2.022	1.950
Übrige	332	5	– 258	379	458
Gesamt	11.416	236	– 11.475	13.990	14.167

Die in der Zeile „Übrige“ dargestellten Rückstellungen setzen sich aus Teilbeträgen von jeweils unter Tsd. Euro 50 zusammen. Sämtliche sonstigen Rückstellungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

28 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Bei der Muttergesellschaft besteht zum Jahresende ein Bankkredit über Tsd. USD 3.000, der zum Bilanzstichtagskurs mit Tsd. Euro 2.537 bewertet ist. Er ist mit einer Festzinsvereinbarung von 3,9025 Prozent per annum und für die Laufzeit von einem Jahr abgeschlossen. Der aus der Bewertung zwischen den Anschaffungskosten im Februar 2005 und dem Bilanzstichtag resultierende Kursgewinn in Höhe von Tsd. Euro 234 ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Der vorgenannte Kredit bei der Sparkasse Landsberg hat den bei der Dresdner Bank mit gleichem USD-Betrag im Jahr 2002 aufgenommenen und zum Jahresende 2004 noch bestehenden Kredit im Februar 2005 abgelöst (Bewertung Vj. Tsd. Euro 2.202).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Zwischenfinanzierungen von insgesamt Tsd. Euro 9.388 über durchschnittlich 5 Wochen zur Finanzierung der Auszahlung einer Sonderdividende in Höhe von Euro 5,00 pro Aktie (insgesamt Tsd. Euro 56.850) durchgeführt worden. Durch Ausnutzung der Internationalität der RATIONAL-Gruppe sind Finanzierungen in Niedrigzinswährungen ohne zusätzliches Währungsrisiko möglich. Der Zinsaufwand für diese Zwischenfinanzierungen, der im Finanzergebnis erfolgswirksam gebucht wurde, beträgt insgesamt lediglich Tsd. Euro 8.

Sämtliche Finanzierungen der RATIONAL-Gruppe werden durch das Corporate Treasury, das bei der RATIONAL AG angesiedelt ist, durchgeführt. Die nicht ausgeschöpften Kreditlinien der Muttergesellschaft belaufen sich zum Bilanzstichtag auf Tsd. Euro 39.813 (Vj. Tsd. Euro 40.412). Die Kreditlinien sind von verschiedenen Banken bis auf weiteres oder für jeweils 12 Monate zugesagt. Für die Kreditlinien werden keine Sicherheiten abgetreten, stattdessen wird eine Negativklärung bzw. ein Bankgleichbehandlungsrevers vereinbart. Damit verpflichtet sich RATIONAL in Bezug auf die Besicherung der Ansprüche, die einzelne Bank nicht schlechter zu stellen als andere Gläubiger oder Banken, die mit vergleichbaren Krediten zur Verfügung stehen.

29 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in Tausend €	2005	2004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.361	5.844

Aufgrund der hervorragenden Liquiditätssituation werden Lieferantenverbindlichkeiten innerhalb kürzester Zeit unter Ausnutzung von Lieferantenskonti beglichen. 78 Prozent der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entstehen in den Produktionsstätten der RATIONAL AG, Landsberg am Lech, und der FRIMA S.A., Wittenheim.

30 Sonstige Verbindlichkeiten

Angaben in Tausend €	2005	2004
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	5.772	5.585
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	2.187	1.323
Verbindlichkeiten an Handelspartner	2.062	2.958
Verbindlichkeiten aus Lohn-/Kirchensteuer	1.276	1.117
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und Sozialabgaben	1.486	1.323
Zeitwert derivativer Finanzinstrumente	51	14
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	123	172
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	72	172
Gesamt	13.029	12.664

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind abgegrenzte Buchgewinne aus einem Sale&Lease-Back-Geschäft der französischen Tochtergesellschaft FRIMA S.A. in Höhe von Tsd. Euro 123 (Vj. Tsd. Euro 172) enthalten. Die Buchgewinne werden gemäß IAS 17 (revised 2004) über die Laufzeit der jeweiligen Leasingverträge erfolgswirksam aufgelöst.

Tsd. Euro 74 aus diesen abgegrenzten Buchgewinnen haben langfristigen Charakter (Vj. Tsd. Euro 123).

Die Verbindlichkeiten aus Finanzleasingverträgen gemäß IAS 17 (revised 2004) erhöhen sich im Geschäftsjahr 2005 aufgrund der Leasingfinanzierung eines neuen Versandanbaus um Tsd. Euro 1.643. Die regelmäßigen Tilgungen der Finanzleasingverbindlichkeiten belaufen sich auf Tsd. Euro 1.456.

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Angaben in Tausend €	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr
	2005	2005	2004	2004
Laufzeit; Zins				
a) bis 2007; 6,45%	1.105	820	1.875	770
b) bis 2007; 4,93%	85	63	146	61
c) bis 2008; Pibor 3 Monate + 1,50%	448	155	595	147
d) bis 2011; 6,65%	2.295	353	2.624	329
e) bis 2011; 6,05%	301	47	345	44
f) bis 2011; 3,50%	1.538	258	—	—
Gesamt	5.772	1.696	5.585	1.351

Bei den ausgewiesenen Finanzierungsleasingverträgen a), b), d), e) und f) sind über die gesamte Laufzeit feste Zinssätze vereinbart sowie feste Leasingraten, die linear über die Laufzeit der Verträge verteilt sind. Es bestehen weder Verlängerungsoptionen noch auferlegte Beschränkungen. Es wurde vertraglich vereinbart, dass jeweils Mieterdarlehen abzuschließen sind, die bei Laufzeitende der Leasingverträge den fixierten Verkaufswert (Kaufoption der RATIONAL Aktiengesellschaft) der Leasinggegenstände erreichen werden. Beim Finanzleasingvertrag f) handelt es sich um das Finanzleasing des in 2005 neu errichteten Versandanbaus.

Der Finanzierungsleasingvertrag c) weist einen variablen Zinssatz auf (Pibor 3 Monate + 1,5 Prozent), mit der Option, diesen in einen festen Zinssatz (OAT + 1,8 Prozent) umwandeln zu können. Am Ende der Laufzeit kann der Leasinggegenstand für Euro 0,15 vom Leasinggeber gekauft werden. Auch bei diesem Vertrag bestehen keine auferlegten Beschränkungen.

Aus den Finanzierungsleasingverträgen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig:

Angaben in Tausend €	2006	2007 – 2010	ab 2011
Barwerte	1.906	3.329	303
Abzinsungsbeträge	72	718	131
Leasingzahlungen	1.978	4.047	434

Mit Ausnahme der genannten langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten aus Finanzleasing (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) haben alle weiteren dargestellten sonstigen Verbindlichkeiten kurzfristigen Charakter.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

31 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und die Zahlungsmitteläquivalente der RATIONAL-Gruppe im Berichtsjahr verändert haben. Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend IAS 7 nach der operativen Tätigkeit, die dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit entspricht, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Investitions- und Finanzierungsvorgänge, die nicht zu einer Veränderung von Zahlungsmitteln geführt haben, sind entsprechend IAS 7 nicht Bestandteil der vorliegenden Kapitalflussrechnung.

Die Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten Zahlungsmittel, die Verfügungsbeschränkungen unterworfen sind. Die Verfügungsbeschränkungen beziehen sich auf einen Betrag von Tsd. Euro 6 (Vj. Tsd. Euro 5). Es bestehen keine Verpfändungen von Bankguthaben für Kredite oder für zugesagte Kreditlinien. Die ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die eine Restlaufzeit von drei oder weniger Monaten aufweisen, und sind der Bilanzposition „Flüssige Mittel“ zuzuordnen. Der Finanzmittelbestand reduziert sich von Tsd. Euro 44.941 am Geschäftsjahresbeginn auf Tsd. Euro 31.763 zum 31.12.2005.

Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss

32 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten, so genannte Contingent Liabilities, stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren Existenz aber erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer unsicherer zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig durch das Unternehmen beeinflusst werden können, bestätigt werden müssen. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, bei denen ein Vermögensabfluss durch die Erfüllung der Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder bei denen die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig bestimmt werden kann. Bei der RATIONAL-Gruppe kommen hierfür nur Gewährleistungsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Prozesskosten in Betracht, die jedoch über entsprechende Rückstellungen in einer Gesamthöhe von Tsd. Euro 2.846 (Vj. Tsd. Euro 2.068) abgedeckt sind.

Eine Übersicht über die sonstigen Rückstellungen im Allgemeinen befindet sich in der entsprechenden Anhangsangabe.

33 Mitarbeiter und Personalaufwand

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der RATIONAL AG ist im Geschäftsjahr 2005 um 50 Mitarbeiter auf 792 Mitarbeiter angestiegen. Die durchschnittliche Anzahl der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter hat hierbei um 43 Mitarbeiter auf 271 Mitarbeiter zugenommen. Der größte Personalaufbau findet im Bereich Vertrieb und Marketing statt und reflektiert den weiteren Ausbau der internationalen Vertriebsorganisationen.

Die Mitarbeiter verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Funktionsbereiche:

Mitarbeiter nach Bereichen	2005	% Anteil	2004	% Anteil
Produktion	249	32	251	34
Vertrieb und Marketing	279	35	243	33
Technischer Kundendienst	111	14	102	14
Forschung und Entwicklung	56	7	54	7
Verwaltung	97	12	92	12
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	792		742	
davon im Ausland	271	34	228	31

Zum Bilanzstichtag 31.12.2005 beträgt die Mitarbeiterzahl 808 Mitarbeiter nach 754 Mitarbeitern zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Die Personalkosten des Jahres 2005 belaufen sich auf Tsd. Euro 53.420 (Vj. Tsd. Euro 47.931).

Angaben in Tausend €	2005	2004
Löhne und Gehälter	45.358	40.792
Sozialabgaben	8.062	7.139
Gesamt	53.420	47.931

34 Derivative Finanzinstrumente

Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist die RATIONAL-Gruppe zunehmend Finanzmarktrisiken ausgesetzt. Das in der Muttergesellschaft angesiedelte Corporate Treasury ist für sämtliche Absicherungs- und Finanzierungsaktivitäten aller RATIONAL-Gesellschaften zuständig. Bezüglich der Tätigkeit von Corporate Treasury wurden im Unternehmen Richtlinien schriftlich vereinbart. Die erforderlichen Treasury-Aktivitäten werden durch ein professionelles Treasury-Management-System unterstützt, gesteuert und überwacht. Somit kann z. B., auf der Basis eines Marktbewertungsansatzes, das gebündelte Fremdwährungsrisiko jederzeit bewertet werden. Den identifizierten Risiken wird durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten entgegenge wirkt. Die Sicherung durch Finanzderivate erstreckt sich auf gebuchte, schwebende und antizipierte Transaktionen. In der Regel werden rund 50 Prozent der ermittelten Risiken für einen Zeitraum von sechs Monaten gesichert. Die Unternehmensgruppe schließt demzufolge generell keine Positionen zu Handelszwecken ab und geht keine Verpflichtungen ein, die zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion ein unabschätzbare Risiko enthalten. Die Vertragspartner bei derivativen Finanzinstrumenten sind ausschließlich Banken mit guter bis erstklassiger Bonität, d. h. mit einem Rating von mindestens A+ nach Standard & Poor's.

Rohstoffpreissrisiken

RATIONAL setzt in der Produktion pro Jahr mehrere Tausend Tonnen hochwertigen rostfreien Edelstahl ein. Das Risiko der Preisänderung für Edelstahl ist sowohl vom Stahlgrundpreis als auch von den börsenbedingten Rohstoffpreisschwankungen der Legierungsmetalle, die sich im so genannten Legierungszuschlag niederschlagen, abhängig. Bei den Legierungsmetallen ist besonders Nickel, das einen Anteil von 8 bis 9 Prozent im Edelstahl darstellt, von Interesse. Der Edelstahlgrundpreis ist in den letzten Monaten unter Druck geraten. Neben anderen Faktoren wird als Ursache die geplante Ausweitung von Produktionskapazitäten in China genannt. Eine Absicherung durch derivative Finanzinstrumente beim Stahlgrundpreis ist nicht möglich. Deshalb vereinbart die RATIONAL AG mit den Zulieferern Festpreise über eine Laufzeit von zwölf Monaten. Der Legierungszuschlag hat sich im Laufe des abgelaufenen Jahres auf hohem Niveau stabilisiert. Eine Veränderung des Legierungszuschlages führt bei der RATIONAL AG zu einer Änderung der Herstellkosten, die bezüglich der geringfügigen finanziellen Auswirkungen zu vernachlässigen ist und somit keiner Absicherung bedarf.

Wechselkursrisiken

Die weltweiten Wechselkursrisiken der Unternehmensgruppe werden monatlich mit einem 6-Monats-Zukunft-Horizont ermittelt, zentral gebündelt und bei Bedarf durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Die Wechselkursrisiken beziehen sich auf in Fremdwährung lautende Forderungen, Verbindlichkeiten und antizipierte Transaktionen. Die antizipierten Transaktionen beinhalten geplante Zahlungsströme, die aufgrund währungsbezogener Geldeingänge jeder Vertriebsgesellschaft nach Abzug der Kosten und sonstigen Ausgaben in gleicher Währung zu erwarten sind. Eine solche Vorgehensweise erfüllt nicht die Voraussetzungen für Hedge Accounting nach IAS 39 (revised 2004). Zur Absicherung setzt die RATIONAL AG Devisenoptionen und Devisentermingeschäfte ein. Bei den Devisenoptionen werden sowohl so genannte Plain-Vanilla-Optionen als auch Zero-Cost-Optionen abgeschlossen. Der Kauf einer Plain-Vanilla-Option berechtigt RATIONAL gegen Bezahlung einer Optionsprämie bei Abschluss des Geschäftes, am vereinbarten Zeitpunkt zum Handel über ein festgelegtes Volumen in der vereinbarten Währung, zu einem fixierten Wechselkurs. Bei der Zero-Cost-Option wird grundsätzlich die für den Kauf zu zahlende Optionsprämie durch den gleichzeitigen Verkauf einer anderen Option finanziert. Zur Anwendung kommen Zero-Cost-Optionen bei RATIONAL mit Bandbreite und ohne Bandbreite.

Die Zero-Cost-Optionen mit Bandbreite kombinieren den Erwerb von Put-Optionen mit dem Verkauf von Call-Optionen zu unterschiedlichen Basispreisen. Bei den Zero-Cost-Optionen ohne Bandbreite wird der Erwerb von Put-Optionen mit dem Verkauf von Call-Optionen zum gleichen Basispreis kombiniert.

Zinsderivate

Zur Ausnutzung von Zinsdifferenzen zwischen verschiedenen Ländern werden Zins-Währungs-Swaps mit Laufzeiten von mehreren Jahren eingesetzt. Dabei wird eine feste Zins- und Tilgungsverpflichtung in einer Währung in eine feste Zins- und Tilgungsverpflichtung in einer anderen Währung getauscht. Die Zins- und Tilgungszahlungen erfolgen aus den in der anderen Währung erzielten Erträgen im Rahmen der geschäftlichen Tätigkeit der Tochtergesellschaft in dem betreffenden Land. Die Konditionen der Swaps sind so festgelegt, dass bei Abschluss keine Prämie fällig ist.

Bewertung derivativer Finanzinstrumente

Die Voraussetzungen für Hedge Accounting nach IAS 39 (revised 2004) sind bei RATIONAL nicht erfüllt, deshalb sind alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert zu bilanzieren. Sie werden am Handelstag zum Kauf- bzw. zum Verkaufspreis erfasst und in der Bilanz unter sonstige Vermögensgegenstände oder sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Veränderungen des Marktwertes werden erfolgswirksam gebucht.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum abgeschlossenen Devisenterminkurs. Bei den Devisenoptionen und Swaps entspricht der Marktwert dem Wert, der im Geschäftsverkehr zwischen vertragswilligen und unabhängigen Vertragsparteien aus dem Verkauf der Rechte und/oder Pflichten aus dem Finanzinstrument unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann (Fair Value). Bei der Bestimmung des Marktwertes bleiben Kompensationseffekte aus den Grundgeschäften unberücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Kontraktwerte und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente per 31.12.2005 und 2004, aufgeteilt nach Kategorien. Die Kontraktwerte stellen nicht das Marktrisiko dar, sondern geben Auskunft über das ausstehende Transaktionsvolumen per Bilanzstichtag. Die Restlaufzeit der offenen Sicherungsgeschäfte liegt in allen Fällen unter einem Jahr.

Angaben in Tausend €	Währung	Kontraktwert		Positiver Marktwert (Vermögensgegenstände)		Negativer Marktwert (Verbindlichkeiten)	
		2005	2004	2005	2004	2005	2004
Devisentermingeschäfte	CHF	1.705	5.114	87	201	—	—
Devisentermingeschäfte	SEK	2.215	—	24	—	—	—
Devisentermingeschäfte	JPY	2.157	—	9	—	—	—
Devisentermingeschäfte	USD	—	414	—	47	—	—
Devisenoptionen	GBP	14.554	7.123	69	34	51	9
Devisenoptionen	USD	1.613	2.386	4	139	—	—
Devisenoptionen	PLN	506	313	4	—	—	—
Devisenoptionen	JPY	—	4.491	—	96	—	5
Zins-Währungs-Swaps	JPY	2.280	2.689	614	741	—	—
Gesamt		25.030	22.530	811	1.258	51	14

35 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2005 in Höhe von Tsd. Euro 8.409, davon sind Tsd. Euro 3.301 innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um künftige Zahlungen aufgrund von Entwicklungs-, Miet-, Transport- und Leasingverträgen.

Die Leasingverträge, die entsprechend IAS 17 (revised 2004) als operatives Leasing behandelt werden, sind für langjährig nutzbare Fertigungseinrichtungen abgeschlossen worden. Die Laufzeit der Verträge beträgt bis zu 66 Monate mit festen Leasingraten, die linear über die Laufzeit der Verträge verteilt sind. Es handelt sich um unkündbare Verträge, die Verlängerungsklauseln zum Ende der vereinbarten Leasinglaufzeit beinhalten. Die Versicherung gegen Verlust bzw. Untergang der Leasinggegenstände erfolgt generell über Versicherungsverträge der RATIONAL-Gruppe. In den Leasingverträgen sind keine auferlegten Beschränkungen enthalten, die z. B. Dividende, zusätzliche Schulden oder weitere Leasingverhältnisse betreffen. Die künftigen Mindestleasingzahlungen für das operative Leasing betragen innerhalb der nächsten zwölf Monate Tsd. Euro 2.459, für die Jahre 2007 bis 2010 insgesamt Tsd. Euro 2.240, darüber hinaus fallen keine Leasingzahlungen an. Die im Geschäftsjahr 2005 ergebniswirksam erfassten Leasingaufwendungen belaufen sich auf Tsd. Euro 988.

Aufgrund von vereinbarten Wettbewerbsverboten sind an frühere Arbeitnehmer Zahlungen in Höhe von Tsd. Euro 25 zu leisten.

36 Kreditrisiken

Die RATIONAL-Gruppe beliefert Kunden in rund 120 Ländern. Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende 2005 sind allesamt innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig. Es können sich Ausfallrisiken insoweit ergeben, als Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Erkennbare Ausfallrisiken im Forderungsbestand werden durch Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt.

Um dem Ausfallrisiko und damit möglicherweise verbundenen Bonitäts- und Liquiditätsrisiken der RATIONAL-Gruppe von Anfang an entgegenzuwirken, werden unsere Kunden einer Bonitätsprüfung und Limitentscheidung durch eine Warenkreditversicherung unterzogen. Alternativ zur Kreditwürdigkeitsprüfung der Warenkreditversicherung wird in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung eine Absicherung durch Sicherheiten, unwiderrufliche und bestätigte Bankakkreditive oder Vorauszahlungen verlangt oder das dokumentierte Zahlungsverhalten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung zur Entscheidungsfindung herangezogen. Von einer Bonitätsprüfung unberücksichtigt bleiben Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden der öffentlichen Hand. Als Versicherungsunternehmen in Bezug auf die Warenkreditversicherung ist für die gesamte RATIONAL-Gruppe weltweit die COFACE unter Vertrag. Für Export-Kunden der RATIONAL AG in Nicht-OECD-Ländern werden die so genannten „Exportkreditgarantien des Bundes Hermesdeckungen“ der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG genutzt.

Gemäß unseren Verträgen deckt die Warenkreditversicherung neben dem Insolvenzrisiko der Kunden auch den so genannten Protracted Default (Nichtzahlungstatbestand als Versicherungsfall) ab. Im Versicherungsfall werden 85 bis 90 Prozent der ausgefallenen Forderung von der Warenkreditversicherung ersetzt.

Vom Bestand der offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende 2005 sind 80 Prozent (Vj. 77 Prozent) über die Warenkreditversicherung versichert. Zusätzlich bestehen Sicherheiten in Form von unwiderruflichen, bestätigten Bankakkreditiven in Höhe von Tsd. Euro 2.334 (Vj. Tsd. Euro 2.395) und ein Volumen von Tsd. Euro 556 (Vj. Tsd. Euro 664) gegenüber Kunden der öffentlichen Hand.

Im Forderungsbestand zum Jahresende 2005 sind keine Klumpenrisiken in größerem Umfang beinhaltet. Wir betrachten hierbei die nicht abgesicherten Forderungen mit einem Nennwert von

mehr als Tsd. Euro 100 pro Einzelkunde. Die Gesamtsumme in dieser Kategorie beträgt Tsd. Euro 1.190 (Vj. Tsd. Euro 1.239) und verteilt sich auf sieben Kunden. Dies entspricht einem Anteil von 2,58 Prozent (Vj. 3,38 Prozent) der bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der RATIONAL-Gruppe. Dabei macht der Einzelkunde mit dem größten ungesicherten Forderungsbestand mit Tsd. Euro 356 lediglich 0,77 Prozent des bilanzierten Forderungsvolumens aus. Trotz des weiterhin schwierigen konjunkturellen Umfelds betragen die ausgebuchten Forderungen im Geschäftsjahr 2005 lediglich 0,18 Prozent (Vj. 0,20 Prozent) des Jahresumsatzes. Bezahlte oder noch zu erwartende Kompensationsleistungen der Warenkreditversicherung sind hierbei nicht angerechnet.

Das Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich auf die Risiken der Geschäftsbeziehungen zwischen der RATIONAL AG und den Vertriebstochterunternehmen der RATIONAL-Gruppe. Der Ausfall eines Vertragspartners einer Vertriebstochter hat somit keinen nennenswerten Einfluss auf das Kreditrisiko der gesamten RATIONAL-Gruppe.

37 Segmentberichterstattung

Die RATIONAL AG konzentriert sich mit ihren Aktivitäten auf ein Geschäftssegment: die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Geräten zur thermischen Speisenzubereitung in der Groß- und Gewerbeküche. Sie unterhält derzeit keine weiteren wesentlichen eigenständigen Produktlinien, die auch intern als Segment geführt würden. Aus diesem Grund ist das primäre und einzige Berichtsformat der Segmentberichterstattung geografisch gegliedert.

In den Segmenten fasst die RATIONAL AG die in den verschiedenen geografischen Regionen ansässigen Tochtergesellschaften zusammen. Dies entspricht der Aufgliederung nach dem Standort der Vermögensgegenstände gemäß IAS 14.13. Es werden die folgenden fünf Segmente unterschieden: a) Tochtergesellschaft Deutschland, b) Tochtergesellschaften in Europa ohne Deutschland, c) Tochtergesellschaften in Amerika, d) Tochtergesellschaften in Asien und e) die Tätigkeiten der Muttergesellschaft, wobei hier die AG, die LechMetall und die RATIONAL Technical Services GmbH mit Sitz jeweils in Landsberg am Lech/Deutschland zusammengefasst werden. Europa ohne Deutschland beinhaltet die Gesellschaften in Großbritannien, Frankreich, Italien, Österreich, Schweiz, Polen, Spanien (für den Vertrieb in Portugal und Spanien) und Schweden (für den Vertrieb in Skandinavien). Im Segment Amerika werden die Tätigkeiten der Gesellschaften in den USA und Kanada zusammengefasst. Die Tochtergesellschaft in Japan repräsentiert das Segment Asien. Die Aktivitäten der Muttergesellschaft sind die Entwicklung, Herstellung und Lieferung der Produkte an die Tochtergesellschaften im Konzern-Innenverhältnis. Darüber hinaus beliefert die Muttergesellschaft sowohl Partner in Auslandsmärkten, die nicht durch eigene Tochtergesellschaften betreut werden, als auch die weltweiten OEM-Kunden.

Die LechMetall mit Sitz in Landsberg am Lech/Deutschland ist die Eigentümerin der Liegenschaften des Werkes I. Ihr derzeit einziger Geschäftspartner ist die RATIONAL AG, die an die LechMetall für die angemieteten Grundstücke und Gebäude Pachtzins sowie jährlich eine Betriebsführungsvergütung in Höhe von 15 Prozent des Stammkapitals der LechMetall entrichtet. Sie wird neben der in 2004 neu gegründeten Tochter RATIONAL Technical Services GmbH, Landsberg am Lech, in der sämtliche Service- und Kundendienstaktivitäten zusammengefasst sind, in das Segment der Muttergesellschaft mit einbezogen.

Erstmalig im Konzernabschluss zum 1. Quartal 2005 wurde die im März 2005 neu gegründete Tochtergesellschaft RATIONAL Austria mit Sitz in Salzburg als zu konsolidierendes Unternehmen berücksichtigt. Im Juli 2005 wurden die Töchter RATIONAL Polen mit Sitz in Warschau sowie die RATIONAL France SAS mit Sitz in Noisiel, Frankreich, gegründet. Die FRIMA Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main, wurde im April 2005 als 100-prozentige Tochtergesellschaft der RATIONAL-Tochter FRIMA mit Sitz in Wittenheim, Frankreich, gegründet.

Die Tochter RATIONAL International AG wurde im August 2005, die FRIMA International AG im Oktober 2005 gegründet, beide mit Sitz in Balgach, Schweiz. Die FRIMA International AG in Frankreich hat mit der FRIMA France SAS, Wittenheim, Ende Dezember 2005 eine weitere Gesellschaft gegründet. Sämtliche in 2005 neu gegründeten Vertriebsgesellschaften werden dem Segment Europa zugeordnet.

Die Segmentaufteilung spiegelt die Management-Struktur des Unternehmens wider und repräsentiert die Risiko- und Ertragsstrukturen des weltweiten Geschäftes.

Für das deutsche Vertriebsgeschäft, das in der Großküchentechnik GmbH (GKT) zusammengefasst ist, werden aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung die Investitionen durch die AG getätigt. In den Segmentaufwendungen der Tochter Deutschland sind in den Kostenumlagen der AG die getätigten Unterstützungsleistungen einschließlich der Abschreibungen enthalten und somit auch im Segmentergebnis berücksichtigt.

Die Segmentumsätze enthalten sowohl die Umsätze mit Dritten als auch die Innenumsätze der Konzerngesellschaften zwischen den Segmenten. Verkäufe und Erlöse im Innenverhältnis werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie vergleichbar auch mit Dritten vereinbart werden.

Die in den Segmenten ausgewiesenen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Es sind weder in 2005 noch im Vorjahr nach IAS 14.61 angabepflichtige sonstige, wesentliche, nicht zahlungswirksame Aufwendungen entstanden.

Das Segmentvermögen umfasst alle Vermögensgegenstände mit Ausnahme der liquiden Mittel und der aktiven latenten Steuern.

Die Überleitungsspalte enthält zum einen die aus Konsolidierungsvorgängen resultierenden Effekte, zum anderen die Beträge, die sich aus der unterschiedlichen Definition von Inhalten der Segmentposten im Vergleich zu den dazugehörigen Konzernposten ergeben.

Die zusätzlich nach IAS 14.71 geforderte regionale Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Kundensitz wird unter der Anhangsangabe „Umsatzerlöse“ ausgewiesen.

2005 Angaben in Tausend €	Tätigkeiten der Tochtergesellschaften in:				Tätigkeiten der Mutter- gesellschaft	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
	Deutschland	Europa o. Deutschland	Amerika	Asien				
Außenumsätze	39.727	101.490	22.105	12.292	70.796	246.410	—	246.410
zum Vorjahr	+ 13%	+ 24%	+ 29%	+ 1%	- 6%	+ 11%	—	+ 11%
Anteil	16%	41%	9%	5%	29%	100%	—	100%
Innenumsätze	—	1.968	—	—	123.650	125.618	—	125.618
Segmentumsätze	39.727	103.458	22.105	12.292	194.446	372.028	—	372.028
zum Vorjahr	+ 10%	+ 26%	+ 29%	+ 1%	+ 9%	+ 14%	—	+ 14%
Segmentaufwendungen	38.624	97.726	21.150	12.335	131.461	301.296	—	—
Segmentergebnis	1.103	5.732	955	- 43	62.985	70.732	- 3.826	66.906
zum Vorjahr	+ 891	+ 1.611	+ 271	- 140	+ 13.131	+ 15.764	—	+ 13.566
Segmentvermögen	4.352	40.134	8.967	4.900	83.198	141.551	- 44.178	97.373
Segmentschulden	4.483	29.980	8.978	5.004	27.312	75.757	- 33.544	42.213
Segmentinvestitionen	—	963	151	33	4.846	5.993	—	5.993
Segmentabschreibungen	—	629	195	96	3.421	4.341	—	4.341
Mitarbeiter per 31.12.2005	52	184	53	31	488	808	—	808
zum Vorjahr	- 6	+ 38	+ 10	- 1	+ 13	+ 54	—	+ 54

2004 Angaben in Tausend €	Tätigkeiten der Tochtergesellschaften in:				Tätigkeiten der Mutter- gesellschaft	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
	Deutschland	Europa o. Deutschland	Amerika	Asien				
Außenumsätze	35.061	82.162	17.188	12.145	75.259	221.815	—	221.815
Anteil	16%	37%	8%	5%	34%	100%	—	100%
Innenumsätze	955	24	—	—	102.864	103.843	—	103.843
Segmentumsätze	36.016	82.186	17.188	12.145	178.123	325.658	—	325.658
Segmentaufwendungen	35.804	78.065	16.504	12.048	128.269	270.470	—	—
Segmentergebnis	212	4.121	684	97	49.854	54.968	- 1.628	53.340
Segmentvermögen	3.265	30.110	5.562	5.229	66.246	110.412	36.351	146.763
Segmentschulden	3.526	19.570	6.102	5.773	31.830	66.801	- 24.115	42.686
Segmentinvestitionen	—	1.079	108	312	4.223	5.722	—	5.722
Segmentabschreibungen	—	488	163	91	3.889	4.631	—	4.631
Mitarbeiter per 31.12.2004	58	146	43	32	475	754	—	754

38 Rechtsstreitigkeiten

Die RATIONAL-Gruppe ist im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit in eine Reihe kleinerer gerichtlicher Verfahren und Ansprüche im Zusammenhang mit vermuteten Patentverletzungen, Bestandsfragen im Patentrecht (Patente Dritter und eigener) sowie dem Einklagen von ausgefallenen Forderungen involviert.

39 Aufsichtsrat und Vorstand

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2005 nicht verändert. Mitglieder des Aufsichtsrats sind weiterhin die Herren:

- Siegfried Meister, Kaufmann Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Walter Kurtz, Kaufmann Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Roland Poczka, Kaufmann Mitglied des Aufsichtsrats

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats beträgt für das Geschäftsjahr 2005 Tsd. Euro 504 (Vj. Tsd. Euro 482) und verteilt sich auf die Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

- Siegfried Meister Tsd. Euro 201 (Vj. Tsd. Euro 193)
- Walter Kurtz Tsd. Euro 170 (Vj. Tsd. Euro 163)
- Roland Poczka Tsd. Euro 133 (Vj. Tsd. Euro 126)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten per 31.12.2005 unverändert insgesamt 8.116.309 Aktien der RATIONAL AG (Vj. 8.116.309 Aktien), davon Herr Siegfried Meister 7.159.786 Aktien (Vj. 7.159.786 Aktien).

Herr Siegfried Meister und Herr Walter Kurtz halten zudem jeweils 1 Prozent des Stammkapitals der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH.

Herr Roland Poczka hat neben seiner Aufsichtsratsstätigkeit bei der RATIONAL AG noch weitere Aufsichtsratsmandate bei der Winkler und Dünnebler Aktiengesellschaft in Neuwied und bis zum 30.08.2005 bei der DTMS AG in Mainz. Darüber hinaus ist Herr Poczka Beirat der Glatz-Gruppe, Neidenfels und Verwaltungsrat der RATIONAL International AG, Balgach, Schweiz.

Die Zusammensetzung des Vorstands hat sich im Geschäftsjahr 2005 nicht verändert. Mitglieder des Vorstands sind weiterhin die Herren:

- Dr. Günter Blaschke, Dipl.-Kaufmann Vorstandsvorsitzender
- Erich Baumgärtner, Dipl.-Betriebswirt Vorstand kaufmännischer Bereich
- Peter Wiedemann, Dipl.-Ingenieur Vorstand technischer Bereich

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Muttergesellschaft und in den Tochterunternehmen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2005 auf Tsd. Euro 2.224 (Vj. Tsd. Euro 1.500). In diesem Betrag ist ein erfolgsabhängiger Gehaltsbestandteil in Höhe von Tsd. Euro 1.228 (Vj. Tsd. Euro 611) enthalten.

Die Mitglieder des Vorstands halten per 31.12.2005 zusammen unverändert 8.033 Aktien der RATIONAL AG (Vj. 8.033 Aktien).

Die Mitglieder des Vorstands sind in keinen Aufsichtsratsgremien konzernfremder Unternehmen tätig.

40 Nahe stehende Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr 2005 liegen keine wesentlichen Transaktionen mit Unternehmen oder Personen vor, die der RATIONAL AG in irgendeiner Weise nahe stehen.

41 Aktienoptionspläne

Die RATIONAL AG hat am 03.02.2000 ein Aktienoptionsprogramm für die Beteiligung der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft aufgelegt. Das Aktienoptionsprogramm soll den Vorstandsmitgliedern zusätzliche Anreize geben, auch mittel- und langfristig den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft sicherzustellen und im Aktionärsinteresse auf eine Steigerung des Unternehmenswertes hinzuwirken.

Es wurde beschlossen, den Bezugsberechtigten zunächst in bis zu fünf jährlichen Tranchen Optionsrechte auf maximal 200.000 Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt 200.000 Euro zuzuteilen. Für den Abschluss der Optionsvereinbarungen ist ausschließlich der Aufsichtsrat zuständig, der auch den genauen Kreis der Bezugsberechtigten aus den Mitgliedern des Vorstands bestimmt.

Die Laufzeit der Optionsrechte kann bis zu fünf Jahre ab Begebung der einzelnen Tranchen betragen. Die Optionsrechte selbst können frühestens zwei Jahre nach ihrer Begebung ausgeübt werden. Der Aufsichtsrat kann vorsehen, dass Teile der Optionsrechte erst nach Ablauf einer längeren Sperrfrist ausgeübt werden können. Nach Ablauf der jeweiligen Sperrfristen ist die Ausübung der Optionsrechte nur innerhalb bestimmter Ausübungsfristen zulässig. Die Ausübungsfristen beginnen jeweils am 2. und enden am 6. Handelstag im Anschluss an eine ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft oder die Vorlage eines Quartalberichtes.

Der Ausübungspreis entspricht bei Optionsrechten, die vor Aufnahme der ersten Notierung der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im Rahmen der Börseneinführung 2000 begeben werden, dem im Rahmen der Börseneinführung festgelegten Platzierungspreis je Aktie. Bei später begebenen Optionsrechten ist der Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgelegten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft der letzten fünf Handelstage vor der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die entsprechende Begebung von Optionsrechten maßgeblich.

Für die erste Tranche, die in Zusammenhang mit der Börseneinführung begeben wurde, waren 34.500 Optionsrechte vorgesehen. Die erste Tranche wurde im Februar 2000 begeben. Die Sperrfrist betrug zwei Jahre, die Laufzeit drei Jahre. Die Ausübbarkeit dieser Bezugsrechte war an das Erreichen bestimmter Kursziele der RATIONAL-Aktie geknüpft, die nach Ablauf der Sperrfrist erreicht wurden. Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2002 beschlossen, dass die Optionsrechte der ersten Tranche durch Barzahlung im Gegenwert von 100 Prozent des Wertes einer Aktie der Gesellschaft abzüglich des Ausübungspreises bedient werden. Aus der ersten Tranche des Aktienoptionsprogramms wurden im Mai 2002 Tsd. Euro 593 an den Vorstand als Barabfindung ausgeschüttet.

Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 28.01.2004 wurden dem Vorstand Optionen auf weitere 34.500 Aktien der RATIONAL AG eingeräumt. Die Sperrfrist dieser zweiten Tranche beträgt zwei Jahre, die Laufzeit drei Jahre. Die Optionsrechte sind an die Erreichung bestimmter Performanceziele der RATIONAL-Aktie im Vergleich zum SDAX geknüpft. Der Bezugspreis wurde unter Berücksichtigung des Kurses der RATIONAL-Aktie zum Zeitpunkt der Optionsgewährung auf Euro 47 pro Aktie festgelegt. In der Aufsichtsratsitzung vom 25.01.2006 wurde vom Aufsichtsrat beschlossen, auch die zweite Tranche durch Barabfindung abzugelten.

Die gewährten Aktienoptionen des Vorstands wurden gemäß den Vorgaben des IFRS 2 ergebniswirksam abgegrenzt. In den Kapitalrücklagen ist das Aktienoptionsprogramm in Höhe von Tsd. Euro 460 (Vj. Tsd. Euro 220) reflektiert. Der Optionswert wurde hierbei mithilfe eines zweidimensionalen Binomialmodells ermittelt, wobei berücksichtigt wurde, dass die Ausübung nur innerhalb eines Zeitfensters zwischen Ablauf der Sperrfrist und Fälligkeit der Option erfolgen kann und dass die Ausübung mit der Bedingung verknüpft ist, die Performance des SDAX zu übertreffen. Als wesentliche Bewertungsfaktoren sind folgende Parameter eingeflossen: die Restlaufzeit bis Fälligkeit mit 3 Jahren, ein risikoloser Zinssatz bis Fälligkeit in Höhe von 5,00 Prozent, der RATIONAL-Aktienkurs in Höhe von Euro 47,05, eine geschätzte Dividendenrendite von 7,30 Prozent, eine Volatilität der RATIONAL-Aktie von 56,14 Prozent, ein SDAX Index von 2.823,24 Punkten, eine Volatilität des SDAX Index von 12,00 Prozent sowie eine Korrelation zwischen der RATIONAL-Aktie und dem SDAX Index von 30,00 Prozent. Der so ermittelte Optionswert beläuft sich auf Euro 13,95 je Optionsrecht.

Im Aktienoptionsprogramm verbleiben zum Bilanzstichtag 2005 noch Bezugsrechte auf maximal 131.000 Stückaktien der RATIONAL Aktiengesellschaft.

42 Altersversorgung der Geschäftsleitung

Die RATIONAL Aktiengesellschaft hat im Jahr 2001 für den Vorstand und weitere Geschäftsführungsmitglieder eine Altersversorgung bei einer externen, rückgedeckten Unterstützungskasse eingerichtet. Im Geschäftsjahr 2005 wurde der beitragsorientierte Versorgungsplan mit Tsd. Euro 272 (Vj. Tsd. Euro 274) bedient.

43 Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der RATIONAL AG haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und dargelegt, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Zugrunde gelegt wurde hierbei der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 02.06.2005. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden.

44 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In der Aufsichtsratssitzung vom 25.01.2006 wurde vom Aufsichtsrat beschlossen, die dem Vorstand gewährten 34.500 Aktienoptionen durch Barabfindung abzugelten. Der Vorstand hat somit die Möglichkeit, sich die Optionsrechte zu einem von ihm zu bestimmenden Zeitpunkt nach der Veröffentlichung der Geschäftszahlen 2005 durch die Zahlung des Unterschiedsbetrags aus dem mit Euro 47 festgelegten Bezugspreis und dem am Ausübungstag festgestellten Aktienkurs abgelden zu lassen.

Weiterhin sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2005 keine Vorgänge eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RATIONAL AG und der RATIONAL-Gruppe von besonderer Bedeutung wären.

45 Abschlussprüfer

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 10.05.2005 wurde die Allrevision Dornhof Kloss und Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2005 bestellt.

Im Geschäftsjahr 2005 hat die RATIONAL AG Honorarrechnungen in Höhe von Tsd. Euro 218 von der Allrevision Dornhof Kloss und Partner GmbH erhalten. Die Gesamtsumme setzt sich aus Tsd. Euro 138 für die Prüfung von Einzel- und Konzernabschlüssen, Tsd. Euro 61 für Steuerberatungsleistungen, Tsd. Euro 14 für Bestätigungs- und Bewertungsleistungen sowie Tsd. Euro 5 für sonstige Leistungen zusammen.

Landsberg am Lech, den 22. Februar 2006

RATIONAL Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Mehrjahresübersicht

		2005	2004	2003	2002	2001	2000
Ertragslage							
Umsatzerlöse	Mio. €	246,4	221,8	186,6	177,3	167,3	152,6
Auslandsanteil	%	84	84	83	81	80	78
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. €	149,7	131,5	108,5	105,0	96,0	86,7
EBITDA	Mio. €	71,2	57,9	46,5	41,6	35,0	32,3
Abschreibungen	Mio. €	4,3	4,6	4,2	3,4	3,0	2,5
EBIT	Mio. €	66,9	53,3	42,3	38,2	31,9	29,8
Finanzergebnis	Mio. €	0,3	0,5	0,3	0,2	- 0,1	- 0,3
EBT	Mio. €	67,2	53,9	42,6	38,4	31,9	29,5
Konzernergebnis	Mio. €	42,4	33,8	26,8	26,6	20,8	17,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	3,73	2,98	2,36	2,34	1,83	1,54
Rohtragsmarge (Gross margin)	%	60,8	59,3	58,1	59,2	57,4	56,8
EBITDA-Marge	%	28,9	26,1	24,9	23,5	20,9	21,1
EBIT-Marge	%	27,2	24,0	22,7	21,5	19,1	19,5
EBT-Marge	%	27,3	24,3	22,8	21,6	19,0	19,3
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern)	%	74,7	51,8	47,0	48,6	49,5	57,9
ROCE	%	67,9	47,9	42,3	42,3	40,0	45,6
Ausschüttung *	Mio. €	34,1	56,9	21,0	14,8	11,4	7,4
Dividende je Aktie *	€	3,00	5,00	1,85	1,30	1,00	0,65

* Ausschüttung und Dividenden 2005 vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung.

		2005	2004	2003	2002	2001	2000
Vermögenslage							
Anlagevermögen	Mio. €	28,1	28,1	27,5	26,0	25,7	20,3
Umlaufvermögen (einschl. latenter Steuern und RAP)	Mio. €	104,0	118,7	100,5	88,0	75,1	65,6
Vorräte	Mio. €	16,2	14,3	12,8	11,3	11,8	11,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Mio. €	46,1	36,7	32,7	30,9	29,8	27,5
Liquide Mittel (einschl. Wertpapiere)	Mio. €	34,8	59,9	49,7	41,0	27,7	21,4
Bilanzsumme	Mio. €	132,1	146,8	128,0	114,0	100,8	85,9
Eigenkapital	Mio. €	89,9	104,1	90,6	78,9	64,4	50,9
Fremdkapital	Mio. €	42,2	42,7	37,4	35,1	36,4	35,0
Rückstellungen	Mio. €	21,3	22,0	16,7	13,0	11,6	12,6
Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	2,5	2,2	2,4	2,9	5,3	6,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Mio. €	5,4	5,8	4,6	4,8	4,4	3,9
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. RAP)	Mio. €	13,0	12,7	13,8	14,3	15,1	11,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Mio. €	5,8	5,6	6,9	8,1	9,2	6,0
Übrige Verbindlichkeiten	Mio. €	7,2	7,1	6,9	6,2	5,9	5,8
Eigenkapitalquote	%	68,1	70,9	70,8	69,2	63,9	59,3
Fremdkapitalquote	%	31,9	29,1	29,2	30,8	36,1	40,7
Anlagendeckung	%	320,0	370,5	329,0	304,0	250,5	250,5
Investiertes Kapital (Capital Employed)	Mio. €	99,0	112,6	100,6	90,7	79,7	64,7
Working Capital (ohne liquide Mittel)	Mio. €	53,0	41,0	37,0	33,6	34,8	31,1
in % der Umsatzerlöse	%	21,5	18,5	19,9	18,9	20,8	20,4
Vermögenslage							
Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. €	32,8	39,2	29,8	31,9	19,7	16,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	- 3,7	- 4,6	- 4,9	- 3,4	- 4,1	- 3,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	- 42,3	- 37,3	- 5,1	- 25,2	- 8,6	5,0
Investitionen	Mio. €	6,0	5,7	6,0	4,3	4,3	3,8
Mitarbeiter							
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		792	742	679	669	660	604
Personalaufwand	Mio. €	53,4	47,7	43,6	42,0	40,4	36,2
Umsatz je Mitarbeiter	Tsd. €	311,1	298,9	274,7	265,1	253,4	252,7

⇐ Mehrjahresübersicht



